

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körut (Wagnering) 96.

Die Entscheidungswoche.

Diesmal scheint die Wiener Reise des Dr. Welerle, obwohl sie nicht die letzte war, eine Entscheidung gefördert zu haben. Obwohl es durchaus nicht klar ist, daß sie günstig sei und uns Frieden mit der Krone und ruhige Entwicklung verheiße, begrüßen wir es wie eine Erlösung, daß überhaupt eine Entscheidung bevorsteht. Ueber gewisse Punkte haben wir überhaupt volle Klarheit. Es ist entschieden, daß sich zwischen der Unabhängigkeitspartei und der Krone nichts mehr handelt. Wir haben die abstruse Idee der Verbindung zwischen Herrn Holló und dem Kaiser-König, für welche Graf Johann Zich die Brücke bilden sollte, nicht direkt bekämpft, können aber hinterher offen sagen, daß diese Lösung, wenn sie auch taktisch durchgedrungen wäre, nur frivole Zweideutigkeit von beiden Seiten und somit eine unabsehbare Kette von Gefahren bedeuten konnte. Damit ist es also nichts und die Gerechtigkeit verlangt nur noch, zu konstatieren, daß an dem Plane Graf Johann Zich in keiner Weise beteiligt war. Es scheint aber damit noch Eines entschieden: nämlich, daß die Krone sich überhaupt von der Idee der sogenannten Vermittlungs- oder Verhandlungsministerien abgekehrt hat. „Das Interim hat den Schalk hinter ihm“ ist ein gutes deutsches Sprichwort, und wir preisen es als ein Glück, daß im Rathe der Krone diese Einsicht durchgedrungen ist. Wenn Se. Majestät nun für einen bestimmten Tag die Entscheidung in Aussicht stellt, dürfen wir getrost annehmen, daß das System des Hinauschiebens und des zermürbenden Hinhaltens sammt den dabei üblich gewordenen Drohungen mit antinationalen Bauwau aufgegeben ist. Der Monarch hat einen Conseil der Minister nach Wien einberufen — aber er wird früher den Grafen Andrássy vernehmen. Dieser Vorgang ist neu und scheint vieldeutig. Das Ministerium der Koalition hat seine Entlassung verlangt, weil es sich über

die wichtigsten Punkte der zu befolgenden Politik nicht einigen konnte: es ist aber nur in einem Punkte einig, nämlich darin, daß es auseinander will. Ist die Krone nicht geneigt, ihm die Entlassung zu gewähren, so kann diese feierliche Sitzung in Wien keine praktische Bedeutung haben. Will der König aber, wie er eigentlich kaum anders kann, die tatsächliche Enthebung der Minister gewähren, dann geschieht dies leichter schriftlich, und die peinliche Ceremonie, Politiker, die sich in letzter Zeit scharf bekämpft und gegenseitig ihren guten Glauben und ihre Wahrhaftigkeit in Zweifel gezogen haben, am grünen Tische zu vereinigen, könnte sogleich vermieden werden. Offenbar hat also der Monarch den Koalitionsministern Dinge zu sagen oder von ihnen Erklärungen zu verlangen, welche amtlich in protokol- larischer Schärfe und Klarheit festgehalten werden sollen. Andererseits fragt es sich, warum einer der demissionirenden Minister, welcher einen bestimmten Entwirungsplan beharrlich vertritt und seinem Programme zufolge bis auf einen Punkt als ministrabel betrachtet wurde, vor diesem Conseil allein vernommen wird, oder richtiger, warum er nach seiner Audienz unmittelbar noch an einem Kabinettsrath mit Kollegen theilnehmen soll, mit denen er zum Theile nicht mehr kooperiren kann? Es muß offenbar für seine Vernehmung in diesem Stadium der Entschluß ausschlaggebend sein, ihn unter Umständen mit der Bildung eines neuen Kabinetts zu betrauen. Die Berufung des alten Kabinetts zu einer Schlußsitzung hätte unter gewöhnlichen Verhältnissen nur dann einen Sinn, wenn die Audienz des Grafen Andrássy nicht dazu führte, eine Uebereinstimmung zwischen seiner Auffassung und den Wünschen der Krone herbeizuführen. Daß der feierliche Ministerrath nun für alle Fälle als sicher angekündigt wird, könnte den pessimistischen Schluß gestatten, daß die Krone sich von der Vernehmung Andrássy's keinen Erfolg verspricht. Es ist aber auch ein Anderes denkbar: Es

ist möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß die Krone, um den 1867er Staatsmännern die Entwirrung anzuvertrauen, der Auffassung Andrássy's gewisse Konzessionen macht, welche bisher als ausgeschlossen betrachtet wurden. Sie müßte dabei als Gegenwerth die Erklärung des Grafen Andrássy hinnehmen, daß er entschlossen sei und sich anheischig mache, seinem Programm in diesem oder einem künftigen Reichstage eine Majorität zu verschaffen, welche die Staatsnothwendigkeiten bewilligen und den Hauptpunkt des Pakttes: die Wahlreform, erfüllen werde. Wir können uns nun denken, daß Se. Majestät für diesen Wechsel des Grafen Andrássy, der wahrscheinlich auch vom Grafen Stephan Tisza gezeichnet sein wird, das Giro derjenigen Staatsmänner in Anspruch nehmen will, welche nur auf Grund des Pakttes ihre Portefeuilles bekommen haben und welche die Krone deshalb, auch wenn sie aus dem Amte scheiden, in diesem unerfüllten Punkt sammt ihren Parteien als gebunden betrachtet.

Aber noch strikter, als durch den Pakt, können die abtretenden Minister an eine viel regere Verpflichtung gebunden sein, welche ihnen loyalerweise nicht gestattet, in ihrer Opposition gegenüber einem kommenden Ministerium über gewisse Grenzen hinauszugehen. Man weiß, daß es ein Entwirungsprogramm Andrássy-Welerle gegeben hat, welches von dem ungarischen Ministerrath acceptirt und der Krone vorgelegt worden ist. Das betreffende Protokoll muß wohl die Unterschrift aller Minister, also auch die von Franz Kossuth, tragen. Und irren wir nicht, so hat sich Kossuth vor nicht langer Zeit öffentlich dessen berühmt, daß er mit seinen Kollegen über dieses Programm einig und dafür einzutreten entschlossen sei. Die Verwirklichung dieses Programms scheiterte an der Weigerung der Krone. Wenn nun der Monarch, um des Friedens und der Verfassungsmäßigkeit willen, sich diesem Programm nähern und dasselbe im Prinzip annehmen sollte, so mag ihm daran ge-

Michael Horváth.

— Zur hundertsten Wiederkehr seines Geburtstags. — (Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Noch steht er vor mir, wie wenn es gestern gewesen wäre, mit seiner gedrungnen Gestalt, dem geistvollen Gesicht, der breiten Denkerstirne, den klug dreinblickenden, stets bedrillten Augen und den wohlgepflegten, schneeweissen Kleinen „Bartcotelettes“. Wir trafen uns fast allwöchentlich im Versammlungsjaal unserer Akademie der Wissenschaften, wo der alte Herr oft den Vorsitz in den Sitzungen der historisch-philosophischen Klasse führte. Er nahm, wie alles Andere in seinem Leben, so auch diesen feinen Posten sehr gewissenhaft. Nach oder vor der Sitzung plauderte er aber gerne mit Freunden und Bekannten über seine Erlebnisse. Und wahrlich, der frühere republikanische Unterrichtsminister von 1849, der das bittere Brod des Exils achtzehn Jahre hindurch „genossen“, hatte viel, viel des Interessanten und Fesselnden aus seinem so überaus bunt bewegten Vorleben zu erzählen.

Michael Horváth, dessen Geburtstag sich am 22. d. zum hundertsten Male jährt, nach Ladislaus Szalay der bedeutendste moderne Geschichtsschreiber Ungarns, war geboren in der Allföldstadt Szentes an der Theiß am 22. Oktober 1809. Er entstammte sehr ärmlichen Verhältnissen, sintemalen sein braver und fleißiger Vater der ehrfamen Gilde der dortigen Barbierinnung angehörte. Meister Horváth ging es aber in seinem Handwerke mit den Jahren und dem Anwachsen der Familie in Szentes immer knapper, so daß er es für

besser fand, bald nach Szeged zu übersiedeln. Der kleine „Miska“ war damals erst fünf Jahre alt. Die Erziehung des Familienvaters besserte sich thätlich in Szeged, der Kunden wurden mehr, so daß man den wißbegierigen, aufgeweckten kleinen blondhaarigen Jungen „studiren“ lassen konnte. Er sollte und wollte auch Geistlicher werden. Im vierundzwanzigsten Lebensjahre erhielt der überaus begabte und schon sehr belesene Szenteser Barbiersohn die Weihe als katholischer Priester.

Nun begannen die aufregungsvollen und durchaus nicht beneidenswerthen Kaplansjahre. Nacheinander in Dorozsma, einem volkreichen Bauernorte ganz in der Nähe Szegeds, dann in Kecskemét, endlich in Nagy-Abony. Ueberall wenigstens anderthalb Jahre, in Kecskemét sogar mehrere.

Horváth litt es jedoch nie für die Dauer im engen, dumpfigen Stübchen der Pfarrerwohnungen auf der Provinz, ganz abgesehen davon, daß er wegen seiner freisinnigen Ansichten oft mit seinen Vorgesetzten zerfiel. Seine wissenschaftliche Thätigkeit, der er bereits als junger Kleriker im bischöflichen Seminar zu Vác eifrig nachging, brachte vor allem Anderen Nutzen. Er wollte forschen, erforschen besonders die Vorgeschichte seiner Nation. Dazu bedurfte es aber auch einer unabhängigen Lebensstellung, ferner des geeigneten Ortes, und endlich der Fürsprache oder der Erlaubnis eines aristokratischen Archivbesizers, da doch die wissenschaftliche Verarbeitung der nationalen Geschichte bei uns seit jeher größtentheils auf archivalischen Forschungen fußt.

Diese und ähnliche Erwägungen veranlaßten

nun den jungen Priester Michael Horváth, immer wieder aufs neue seine Seelsorgerstellen zu verlassen und — Erzieherposten in diesem oder jenem gräflichen Hause anzunehmen. So sehen wir ihn denn als wissenschaftlichen Erzieher der Söhne in der Familie des Grafen Gabriel Keglevich, später des Grafen Erdödy und dann der gräflichen Familie der Esterházy's fungiren. Letzterer Posten war für Horváth besonders wichtig. Erwirkte es doch der Graf in leichtester Weise, daß der gelehrte und schon damals als Historiograph allgemein anerkannte geistliche Erzieher seines Sohnes freien Eingang erhielt in das stupend reiche und weltberühmte Archiv des fürstlich Esterházy'schen Schlosses zu Rismarton (Eisenstadt), jener weltgeschichtlich bedeutenden Stätte, an der einst ein Haydn jahrzehntlang als „fürstlicher Kapellmeister“ fungirte. Dieser Zutritt in Rismarton für den jungen Forscher wurde im Anfang der vierzigerjahre gewährt, und als in Wien durch Ableben des bisherigen Inhabers jener Stelle die letztere frei wurde, ward der thatendurstige Horváth, ebenfalls in Folge der warmen Verwendung der Esterházy's beim Wiener Hofe, zum Professor der ungarischen Sprache und Literatur an der thesesianischen Ritterakademie, dem sogenannten „Theresianum“, ernannt. In Wien verlebte Horváth in freier, unabhängiger, hochgeachteter Position glückliche drei Jahre, die er ebenfalls in seinen freien Stunden zur Erweiterung seiner Studien in der nationalen Geschichte verwendete.

Da ereignete sich nun ein Zufall, an und für sich ziemlich harmloser Natur, dessen Folgen es aber

legen sein, den Mitgliedern des scheidenden Kabinetts ihr moralisches Obligo vorzuhalten, eventuell sogar die parlamentarische Erledigung der Krise von der Anerkennung dieser Obligation abhängig zu machen.

Diesen Betrachtungen liegt allerdings eine etwas optimistische Auffassung zu Grunde. Sie gehen davon aus, daß die Berufung des Grafen Andrássy mit der Absicht geschieht, ihm womöglich die Bildung eines Kabinetts anzuvertrauen. Greifen wir damit fehl, bedeutet die Wendung nicht den Sieg der 1867er Politik, so sind wir doch überzeugt, daß sie mindestens die Niederlage der Hegypolitik bedeutet, welche so lange jede Entscheidung hintanzuhalten bestrebt war, damit im Momente extremster Verwirrung die extremsten Entschlüsse plausibel erscheinen.

Die Krise.

Ministerrath unter Vorsitz des Monarchen. — Versuche zur Auffrischung der Koalition. — Neuerliche Vertagung des Abgeordnetenhauses.

Ministerpräsident W e k e r l e, der gestern Abends aus Wien zurückgekehrt ist, theilte heute seinen Ministertkollegen mit, daß Mittwoch, am 20. d., in Wien unter Vorsitz des Monarchen ein ungarischer Ministerrath stattfinden wird, in welchem alle in Betracht kommenden Entwurfs- vorschläge der eingehendsten Prüfung unterzogen werden sollen. Demzufolge begeben sich morgen alle Mitglieder des Kabinetts nach der österreichischen Hauptstadt — wenn nicht durch eine bedauerlicherweise heute Nachmittags eingetretene Erkrankung des Handelsministers Kossuth die Abhaltung des Ministerraths auf einige Tage einen Aufschub erleiden wird. Nebenfalls ist der Präsident der Unabhängigkeitspartei niemals zu ungelegenerer Zeit unpäplich geworden als gerade jetzt, wo die Krise allem Anschein nach bereits den Höhepunkt erreicht hat. In der Unabhängigkeitspartei behauptet man, daß der Ministerrath unter Vorsitz des Monarchen den Zweck verfolge, die koalirt gewesenen Parteien und deren Minister zur Liquidirung des bestehenden Paktes zu verhalten, gegen welches Bestreben die Gruppe Justh-Holló-Batthyány mit allen Mitteln opponiren will. Wir registriren in Verbindung damit die in anderen parlamentarischen Kreisen verbreitete Auffassung, daß im Falle der Erfolglosigkeit des Ministerraths der Monarch den Führer der Verfassungspartei Grafen Julius Andrássy in einer Separataudienz empfangen und angeblich mit einer Spezialmission betrauen wird. In Folge der bekannt gewordenen Thatsache, daß übermorgen in Wien wichtige Berathungen über die Krise stattfinden werden, gab Präsident Justh, der übrigens spät am Abend noch mit Kossuth

konferirt hat, seine Zustimmung dazu, daß sich das Abgeordnetenhause von übermorgen an bis gegen Ende der Woche abermals vertage. Die Detailberichte über die neuesten politischen Vorgänge lauten wie folgt:

Ministerrath in Wien.

Ministerpräsident Dr. W e k e r l e wurde gestern, Sonntag, in einer einstündigen Audienz vom Monarchen in Schönbrunn empfangen. In dieser Audienz hat der König — wie offiziell mitgetheilt wurde — dem Ministerpräsidenten Dr. W e k e r l e mitgetheilt, daß er seine Entscheidung in der ungarischen Krise am Mittwoch, den 20. d., zu treffen beabsichtigt. Zur Entgegennahme dieses königlichen Entschlusses wird Ministerpräsident Dr. W e k e r l e Dienstag Abends wieder nach Wien reisen, um am Mittwoch bei Sr. Majestät in Audienz zu erscheinen. Se. Majestät wünscht, noch bevor er seine Entscheidung trifft, einige ungarische Staatsmänner zu empfangen. In dieser Form traf die offizielle Mittheilung nicht zu. Dr. W e k e r l e, der noch gestern Abends in Budapest eintraf, suchte heute Mittags zuerst den Grafen Julius Andrássy und dann den Handelsminister Kossuth auf, denen er über seine jüngsten Wiener Schritte Mittheilung machte und sie auch gleichzeitig davon verständigte, daß am Mittwoch in Wien unter Vorsitz des Königs ein Ministerath über die Krise stattfinden wird. Ueber dieses wichtige Ereigniß wurde am Nachmittag ein kurzes Communiqué veröffentlicht, worin gemeldet wird, daß der Monarch vor Entscheidung über das Demissionsgesuch des Kabinetts einen unter seinem Präsidium stattfindenden Ministerrath einberief. Zu demselben begeben sich alle Mitglieder der Regierung morgen Nachmittags, respektive Abends nach Wien. Dieser Ministerrath wird der Entscheidung Sr. Majestät über das Demissionsgesuch des Kabinetts v o r a n g e h e n. Die königliche Entschliessung über das Demissionsgesuch ist gleichfalls für Mittwoch zu gewärtigen.

Unwohlsein Franz Kossuth's.

Handelsminister Franz Kossuth wurde im Laufe des heutigen Nachmittags von einem plötzlichen Unwohlsein befallen und mußte sich sofort zu Bette begeben. Die Ursache des Unwohlseins ist das in der letzteren Zeit wiederholt aufgetretene Magenleiden. Gegen Abends haben die Schmerzen des Patienten nachgelassen und es ist eine allgemeine Besserung eingetreten. Sollte das Unwohlsein nur ein vorübergehendes sein, so wird Handelsminister Franz Kossuth sich morgen nach Wien begeben, um dem unter dem Vorsitze Sr. Majestät übermorgen abzuhaltenen Ministerrath beizuwohnen. Der behandelnde Arzt des Handelsministers, Magnatenhausmitglied Baron Professor Koloman Mülller, hat dem Kranken u n b e d i n g t e R u h e angeordnet. In Folge dessen ist die Wiener Reise des Führers der Unabhängigkeitspartei doch in Frage ge-

stellt, und spät Abends verlautete denn auch schon aus der Regierung nahestehenden Kreisen, daß im Falle Kossuth Mittwoch nicht in Wien erscheinen könnte, der Monarch um die Verschiebung des Ministerraths für einige Tage angegangen wird, wodurch dann auch naturgemäß die Entscheidung über das Demissionsgesuch des Kabinetts eine kurze Verzögerung erleiden würde.

Die Auffassung der Parteien.

Die Nachricht über den in Wien abzuhaltenden Ministerrath hat bei den sich in Budapest aufhaltenden Abgeordneten verschiedenartige Eindrücke hervorgerufen. Die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei erheben vorerst schon dagegen Einsprache, daß in einer solch wichtigen Situation und in einer speziell ungarischen Angelegenheit die Minister nach der österreichischen Hauptstadt citirt werden, statt daß die Entscheidung in Budapest gefällt würde. Dann meinen sie, daß der mit so großem Volonté in Szene gesetzte Conceil vornehmlich den Zweck verfolge, den Führer der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth müde zu machen und ihn für die Wiederbelebung der Koalition zu stimmen. Gegen diesen Plan ist die Bankgruppe der Partei schon heute Abends in Aktion getreten, indem Präsident Justh sich nach 8 Uhr Abends zu dem erkrankten Handelsminister Kossuth begab und ihn über die „Stimmung der Partei“ dahin informirte, daß dieselbe weder für die Rekonstruktion der Koalition noch für das Zustandekommen einer Fusion zu haben sei, sondern darauf bestehe, daß die Entwirrung den Prinzipien und Wünschen der bestehenden Majorität gemäß gelöst werde.

In der Verfassungspartei herrscht die Meinung vor, daß selbst bei den besten Intentionen der Krone die Wiederherstellung der Koalition ein Ding der Unmöglichkeit sei, daher auch der Wiener Ministerrath kaum den erwünschten Erfolg bringen werde. Dem Minister Andrássy nahestehende Mitglieder dieser Partei behaupten, daß der Monarch schon unmittelbar nach dem Ministerrath den Grafen Andrássy in einer Privataudienz empfangen und mit einer Spezialmission betrauen wird, der er sich, nach der Erklärung eines hervorragenden Mitgliedes der Partei, „kaum mehr entziehen wird können“.

Eine interessante Meldung kommt aus dem Kreise der Volkspartei. Hier wird behauptet, daß auch dieser Schritt des Monarchen nicht zur Beilegung führen wird, und Ministerpräsident W e k e r l e aus der unerlöschlichen Quelle seiner Entwurfsvorschläge auch weiterhin noch so manchen der Krone unterbreiten werde müssen.

Der Vollständigkeit halber registriren wir noch die im Umlaufe befindlichen Gerüchte, denen zufolge in den allernächsten Tagen auch Präsident Justh und Graf Theodor Batthyány Verurteilungen zum Monarchen erhalten sollen, eine Nachricht, die uns aber von kompetenter Stelle als vorderhand grundlos bezeichnet wird; dagegen ist es wahr, daß sich mit den Mitgliedern des Kabinetts auch Staatssekretär Széchenyi nach Wien begeben wird.

mit sich brachten, daß der wackere Mann den Schauplatz seiner bisherigen, so angenehmen Thätigkeit verlassen mußte. Ganz gegen seinen Willen. Das heißt: gezwungen hatte ihn Niemand dazu, aber Horváth hatte einen feinen Sinn für gewisse Strömungen und Imponderabilien, und sein Zartgefühl befahl es ihm, in einer Stelle nicht weiter zu verbleiben, in der er das unbedingte Vertrauen seiner höchsten Vorgesetzten nicht mehr ganz besaß. Es war aber auch hier, wie sonst so oft in seinem Leben, nur die echte Vaterlandsliebe, die ihn freiwillig dieses Opfer bringen ließ.

Im Jahre 1847 starb nämlich der vielbetrauerte, bekanntlich ausgesprochen ungarfreundliche Erzherzog Joseph, der Großvater des gegenwärtigen Erzherzogs gleichen Namens, und mit ihm sank der letzte „Palatin“ Ungarns ins Grab. Es sollte über den verdienstvollen Sohn der Habsburgischen Dynastie auch am Hauptstze derselben, in Wien, ein feierliches Requiem abgehalten werden, und seitens des Hofes ward Professor Horváth ausgerufen worden, um in ungarischer Sprache die Leichenrede über den verstorbenen Palatin zu halten. Die Censur blühte damals noch in weitestem Umfang, und sogar bedeutendere Leichenreden mußten vorgelegt werden, um ihre vorherige Guttheilung finden zu können. Der gestrenge, hyperkonservative „Kanzler“ Graf Georg Apponyi hatte nun merkwürdigerweise an dem Wortlaut der Horváth'schen Rede nichts auszusetzen, wenigstens ließ er dieselbe ruhig passiren. Ganz anders der noch mehr verknöcherte Hyperauliker Graf Eduard Tichy, welcher

ebensfalls einer der Censoren war. Dieser that nun öffentlich, nach Einsichtnahme in das Manuskript, die Bemerkung: „Wenn solche Reden hier in Wien geduldet werden, sei die Censur überhaupt ganz überflüssig.“

Die fast keiserlich liberale Rede wurde trotzdem gehalten, aber abgedruckt durfte sie nicht werden. Horváth verstand den Wink. Der Wiener Aufenthalt wurde ihm seitdem auch in anderer Weise amtlicherseits immer mehr und mehr verleidet, und er fand es für besser, nach beinahe vier Jahren wieder ins Vaterland zurückzukehren.

Er wurde bald wohlbestallter Pfarrer von Hatvan (später schrieb er Manches auch unter dem Pseudonym „Satan“) und in der Folge auch Domherr. Trotz alledem konnte es dem nur der Wissenschaftslebenmollenden auf dem Lande nicht recht behagen. Es zog ihn zuvörderst nach der Hauptstadt. Er, der hochwürdige und nunmehr bestinfallirte Domherr hätte diesen glänzenden Posten gar gerne mit der einfachen Anstellung als Rustos am Nationalmuseum vertauscht, um sich definitiv seiner einzigen Lieblingsbeschäftigung, dem Studium der Geschichte seines Volkes, widmen zu können.

Da erfolgte der Ausbruch des Freiheitskampfes. Das erste ungarische Ministerium ward ernannt und in demselben nahm Baron Joseph Cótó als Unterrichtsminister Platz. Er, der alte Schächer und Würdiger Michael Horváth's, hatte nun nichts Eiligeres zu thun, als denselben zum Bischof des eben vakant gewordenen Bisthums Eszénád zu ernennen. Das war für damalige Verhält-

nisse, wo der Adel Alles, das Volk aber eigentlich nichts galt, eine fühne That. Der Sohn eines Provinzbarbiere — Bischof! Und noch dazu ein junger Mann von kaum neununddreißig Jahren! Ein solcher Fall hatte sich bisher in Ungarn wohl noch nie ereignet.

Doch die vehementen Ereignisse der „Revolution“ ließen den jungen Kirchenfürsten nicht lange auf seinem Posten. Er hatte innige Freundschaft mit Kossuth geschlossen und war von da an immer dessen glühendster Verehrer und unbedingter Ausüßer seines Willens auf allen in sein eigenes Fach schlagenden Gebieten. Im Januar 1849 hatte bekanntlich die provisorische „republikanische“ Regierung ihren Sitz in Debreczen aufgeschlagen. Horváth folgte derselben und alsbald ernannte ihn der „Gouverneur“ zum Unterrichtsminister des „republikanischen“ Kabinetts. Nach der Katastrophe von Arad (6. Oktober 1849) mußte der patriotische junge Priester-Minister, der zum Tode verurtheilt wurde, das Vaterland, wie so viele Andere, flüchtend verlassen.

Diese Flucht Michael Horváth's gehörte zu den spannendsten und aufregendsten Episoden seines Lebens. Er war montatelang keinen Augenblick seines Lebens sicher. Bald verbarg er sich auf irgend einem oberungarischen Schlosse seiner vielen Freunde, bald hielt er sich in Pest unerkannt auf. Endlich gelang es ihm, glücklich nach — Wien zu gelangen, also in die damals gefährlichste Stadt. Hier war es nun die verwitwete Baronin Brónay, die zur Rettung des „revolutionären“ Kultusministers einen genialen Plan ausdachte. Horváth wurde nämlich in die

Die... Nachmitt... mit der... auftragte... des Ab... neuerlich... über die... schlag... mit sein... wurde... Vertagu... hoben w... Verhand... wieder a... *... Dienstag... Sitzung... Grundst... *... heute M... die Land... Die Kon... gab der... rede sein... des Pre... Ofterufe... vollständig... Vorschlag... als ord... Erzmitt... kommissi... h ä n g... sieben... Landes... Sigmund... Juba... Szenen... n a t h... Morris... G o t t h... ferenz... beschlosse... partei, d... in die... Leine... einige u... mindeste... Die Part... Unabhän... Sollte da... Recht der... werde sie... *... des N a... dort gem... seine D... zur Kenn... *... Orten W... Livree... Sakai ne... der frei... nach W... Wien w... Flug au... Michael... und zwa... Leibklat... Un... bannung... Zeit die... In den... densten... Christen... immer an... uen. Er... Korrespo... Handels... Zürich, C... vergeßlich... Jahre 18... folgte die... *... Weise... kampfes... ewig wir... die den... auf Bild... v á t h mit... den späte... ihm gültig... Hofburg,

Vertagung des Abgeordnetenhauses.

Handelsminister Kossuth empfing heute Nachmittags den Besuch Paul Hott's, den er mit der Botschaft an den Präsidenten Fusth beauftragte, derselbe möge in der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses als Präsidialantrag die neuerliche Vertagung des Abgeordnetenhauses bis über die Dauer der Wiener Beratungen in Vorschlag bringen. Nachdem Präsident Fusth hierüber mit seinen Freunden längere Zeit konferiert hatte, wurde beschlossen, daß gegen eine neuerliche kurze Vertagung des Parlamentes keine Einwendung erhoben werden soll, weshalb morgen ein Antrag auf Verhandlung des Berichtes des Bankauschusses wieder abgelehnt werden wird.

Budapest, 18. Oktober.

Das Abgeordnetenhaus hält morgen, Dienstag, den 19. d., Vormittags um 11 Uhr eine Sitzung, in welcher die Mitglieder in die Landes-Grundsteuerkommission gewählt werden.

Sämtliche reichstägigen Parteiklubs hielten heute Abends Konferenzen, um die Mitglieder in die Landes-Grundsteuerkommission zu kandidieren. Die Konferenzen nahmen folgenden Verlauf:

In der Konferenz der Verfassungspartei gab der Vorsitzende Franz Nagy in seiner Eröffnungsrede seiner Freude über die Besserung in dem Befinden des Präsidenten Koloman Szell Ausdruck (Nüchternheit) und sprach die Hoffnung auf eine baldige vollständige Genesung aus. (Lebhafte Omenrufe.) Ueber Vorschlag des Vorsitzenden wurden Joltán Szilágyi als ordentliches und Graf Emil Dessewffy als Ersatzmitglied einstimmig in die Landes-Grundsteuerkommission kandidiert. Die Konferenz der Unabhängigkeitspartei kandidierte die folgenden sieben ordentlichen und sechs Ersatzmitglieder in die Landes-Grundsteuerkommission: Michael Balogh, Sigmund Citner, Ludwig Holló, Hugo Laehne, Juba Szemere, Arvéd Teleki und Gabriel Szentiványi als ordentliche und Joltán Bernáth, Johann Csana, Michael Máriaffy, Moriz Butnok, Paul Lázár und Alexander Gotthard als Ersatzmitglieder. In der Konferenz der oppositionellen Linken wurde beschlossen, von dem Anerbieten der Unabhängigkeitspartei, die der Partei eine Ersatzmitglied-Stelle in die Landes-Grundsteuerkommission eingeräumt hatte, keinen Gebrauch zu machen, zumal sie als die einzige ungarische oppositionelle Partei das Recht auf mindestens eine ordentliche Mitgliedstelle hätte. Die Partei wird von diesem Beschlusse den Führer der Unabhängigkeitspartei Franz Kossuth verständigen. Sollte die Unabhängigkeitspartei das parlamentarische Recht der oppositionellen Linken Partei respektieren, dann werde sie Dr. Eugen Molnár kandidieren.

In der gestern stattgehabten Kongregation des Nagykülliöer Komitais hat, wie von dort gemeldet wird, Obergespan Peter Apáthy seine Demission angemeldet, die mit Bedauern zur Kenntnis genommen wurde.

Gestern, Sonntag, wurden in mehreren Orten Wählerversammlungen abgehalten, um in der

Dankfrage Stellung zu nehmen. So wurde in Battya ein Meeting veranstaltet, zu welchem die Abgeordneten Boárd Lázár, Barnabas Duzs, Dr. Friedrich Hajdu, Peter Dobroslav, Bartholomäus Nemes, Andreas Vertán, Georg Mahler und Johann Fusth erschienen, die sämtlich Reden im Sinne des Standpunktes der Dankgruppe hielten. Es wurde eine die Errichtung der selbstständigen Bank im Jahre 1911 fordernde Resolution angenommen und beschlossen, an Kossuth, Fusth und Holló Begrüßungstelegramme abzusenden. An einer in Zalaegerzeg abgehaltenen Wählerversammlung beteiligten sich die Abgeordneten Johann Madács, Wilhelm Sümegi, Anton Gher und Anton Lovász. Auch hier wurde eine ähnliche Resolution gefaßt. In Makó erfolgte eine Kundgebung für die selbstständige Bank von Seite der städtischen Repräsentanz, welche über Antrag Jidor Kardos' den Beschluß faßte, im Interesse der selbstständigen Bank eine Repräsentation an die Regierung und das Abgeordnetenhaus zu richten.

Wie aus Jgló gemeldet wird, hat die dortige Volkspartei in einer Kundgebung an den Jglóer Wahlbezirk erklärt, daß der Kandidat der Volkspartei Dr. Michael Dömötör zurückertritten ist. Unter solchen Umständen ist es wahrscheinlich, daß, sofern die Volkspartei nicht noch in letzter Stunde einen neuen Kandidaten aufstellt, der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Gustav Barcs einstimmig gewählt werden wird. Weiters wird aus Jgló gemeldet: Da der Kandidat der Volkspartei seinen Rücktritt damit begründet hatte, daß der Markusfalvaer Abtpfarrer Julius Kern und der Jglóer Vikar Matthäus Hajdusák mit der Unterstützung des Kandidaten der Unabhängigkeitspartei Verrath an der Sache der Volkspartei geübt haben, wurde den angegriffenen Geistlichen seitens der Unabhängigkeitspartei gestern, Sonntag, eine glänzende Ovation bereitet.

Die dem rumänisch-nationalen Kongress unterbreiteten Berichte beschäftigen sich, wie aus Nagyhelen telegraphirt wird, unter Anderem auch mit der Sprachenverordnung des Unterrichtsministers. Metropolit Metianu beantragte, daß diesbezüglich die Beschlüsse der bischöflichen Synoden aufrechterhalten werden. Die Plenarsitzungen des Kongresses nehmen nächsten Mittwoch ihren Anfang.

Der Abgeordnete Georg Nagy hat heute eine Interpellation an die Gesamtregierung in Angelegenheit der Anfertigung des Porträts des „Tabakanten-„Obergeschäftsführers“ Geza Fejérvány für das Ministerpräsidium angemeldet.

Aus Ugram wird uns über die kroatischen Vorgänge telegraphirt: Die sozialdemokratische Partei hat sich von der kroatischen Koalition endgiltig losgesagt. Das Organ der Sozialdemokraten begründet diesen Schritt mit der Undurchführbarkeit der Politik der Koalition, die jeden Inhalts ent-

behre und alle Anzeichen des nahen Besalles an sich trage.

Dem Zusammentritt des für Mittwoch einberufenen österreichischen Reichsraths wurde gestern in einer die traurigen Verhältnisse des Nachbarstaates grell beleuchtenden Weise präludivt. Demonstrationsversammlungen verschiedener Tendenz fanden am gestrigen Sonntag nicht nur in Wien, sondern auch in Prag und anderen Provinzstädten statt. In Wien arrangirten die Sozialdemokraten eine Massenversammlung gegen die tschechische Obstruktion und für die Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses, und der Auf- und Abmarsch zu dieser Kundgebung gestaltete sich zu einem riesigen Aufzug der Parteigänger aus allen Bezirken. Zu gleicher Zeit veranstaltete der deutsche Bolkstath einen Massenbummel. Durch nahezu drei Stunden standen die beiden feindlichen Parteien einander gegenüber, trotzdem kam es nicht zu größeren Konflikt. Wohl aber ereigneten sich beim Abmarsche der Teilnehmer der Demonstrationen blutige Schlägereien, denen die Wache nur mit Mühe ein Ende machte. Man befürchtet, daß im österreichischen Hause sofort nach Wiederbeginn der Obstruktion eine abermalige Vertagung werde eintreten müssen. Aus Prag wird uns telegraphirt: In der heutigen Versammlung der tschechischen Verbände wurde seitens des Abgeordneten Chocder Antrag gestellt, daß die tschechischen Abgeordneten, die Geheimräthe sind, bei dem Monarchen eine Audienz erbitten sollen, um objektiven Bericht über Alles, was unter der jetzigen Regierung in Böhmen und Niederösterreich gegen die tschechische Nation geschehen ist, zu erstatten. Die tschechischen Blätter besprechen die bevorstehende Eröffnung des Reichsrathes in äußerst pessimistischer Weise und erklären, daß die Auflösung des Abgeordnetenhauses mit Rücksichtnahme auf die Stellungnahme der tschechischen Parteien beschlossene Sache sei.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. Oktober.

Der niedergestimmte Magistrat. Mit haben berichtet, daß der Magistrat in seiner Sitzung am Samstag gegenüber dem Antrag der Approvisionierungskommission, den Lattersfall der Fleischkassen-Aktiengesellschaft in Pacht zu geben, beschlossen hat, den Lattersfall und in Verbindung damit die Pferdewärkte in häusliche Verwaltung zu nehmen. Heute befaßte sich mit dieser Frage unter Vorsitz des Magistratsraths Dr. Theodor Bodny die Finanzkommission mit dieser Frage. Es entspann sich über diesen Gegenstand eine lebhafteste Debatte, in deren Verlauf Baron Peter Herzog den Antrag stellte, im Sinne des Antrages der Approvisionierungskommission den Lattersfall auf drei Jahre der Fleischkassen-Aktiengesellschaft in Pacht zu geben. Die übrigen Redner: Magistratsrath Dr. Bela Melly, Dr. Salomon Gulenberg, Dr. Wilhelm Bázsonyi und Dr. Karl Jülöp, waren derselben Meinung. Der Präsident hatte wohl Bedenken, weil die Direktion der Fleischkassen genug damit zu thun hätte, für die billige Fleischversorgung zu sorgen, dennoch wurde der Antrag der Finanzsektion abgelehnt und beschlossen, den Lattersfall der Fleischkassen-Aktiengesellschaft in Pacht zu geben.

Deputationen beim Bürgermeister. Heute Vormittags hatte der Bürgermeister nicht weniger als sechs Deputationen zu empfangen.

Die Interessenten des kleinen Schwabenberges überreichten dem Bürgermeister unter Führung des Reichstagsabgeordneten Dr. Anton Szebeney ein Memorandum, in welchem um die Regulirung der Umgebung des Jstenhegy gebeten wird. Bürgermeister Stephan Bácsy machte die Zusage, daß er nach Kräften dahin wirken werde, den Wunsch der Deputation zu erfüllen, worauf dieselbe noch die Magistratsräthe Dr. Theodor Bodny und Karl Bosits ansuchte. In Auftrage der Körperschaft der Bürgerchulprofessoren suchte eine Deputation unter Führung Julius Ulrichs den Bürgermeister auf, um ihn zu bitten, die dem Schulinspektorat gegenüber bestehenden Gravamina zu saniren. In einem Memorandum bat die Deputation um den Schutz der Schulautonomie. Der Bürgermeister versprach, die Gesuche zu prüfen. Unter Führung des Reichstagsabgeordneten Dr. Johann Bogenyhardt erschien beim Bürgermeister ferner eine Deputation des Vereins der Altoster Landwirthe und Weingartenbesitzer und bat um die Ueberlassung eines hauptstädtischen Grundes zu Vereinszwecken. Der Bürgermeister will diesen Wunsch thunlichst befriedigen. Eine Deputation des bürgerlichen Gesangsvereins, der den Bürgermeister zu seinem Ehrenmitgliede wählte, überreichte ihm

Vivree eines gasonnirten Dieners gesteckt, um als Sakai neben dem Kutsher hoch oben auf dem Boock der freiherrlichen Equipage die Vergnügungsfahrt nach Baiern mitzumachen. (Eine Eisenbahn von Wien westwärts gab es damals noch nicht.) Der klug ausgekonnene Streich gelang vollkommen. Michael Horvath erreichte mit heiler Haut das Ausland, und zwar unter dem Namen „Stephan Mohr in g, Leiblakai der hochgeborenen Baronin v. Prónay“.

Und nun kamen die bitteren Jahre der Verbannung, die bis 1867 dauerten. Es war diese lange Zeit die reine Odyssee für den vielgeprüften Mann. In den verschiedensten Städten und den verschiedensten Ländern war er gezwungen, um nur seine Existenz fortzuführen, zu den heterogensten, aber immer anständigen Beschäftigungen Zuflucht zu nehmen. Er wurde Privatlehrer, Erzieher, Journalist, Korrespondent, in Brüssel eine Zeit lang sogar Handelsagent, lebte abwechselnd in Paris, Turin, Zürich, Genf usw. Vergebens hatte sich sogar die unvergeßliche Königin Elisabeth für seine Amnestie im Jahre 1862 eingesetzt. Erst sechs Jahre später erfolgte diese.

Es ist ja allgemein bekannt, in welcher rührender Weise sich der einstige Kultusminister des Freiheitskampfes bei der königlichen Frau bedankte. Und ewig wird auch in der Erinnerung eines jeden Ungars die denkwürdige Szene leben — die vielfach auch auf Bildern dargestellt erscheint —, wo Michael Horvath mit aller Kunst seiner hervorragenden Beredsamkeit den späteren „Schutzengel Ungarns“ während einer ihm gütigst gewährten Privataudienz in der Wiener Hofburg, die schönheitsstrahlende junge Kaiserin auf

dem Habsburgthron, für die Interessen seiner Nation und für den Ausgleich mit der Krone mit glänzendem Erfolg einzunehmen verstand...

Michael Horvath hier als Geschichtsschreiber des Nüheren würdigen zu wollen, wäre nicht am Platze. Seine historischen Werke bilden eine ganze kleine Bibliothek für sich. Am werthvollsten dünkt uns seine klassische dreibändige „Geschichte des ungarischen Freiheitskampfes“. Seine berühmte „Geschichte der Ungarn“ („A magyarok története“), ein „standard work“ der heimischen Literatur, erschien bereits 1842—46 in vier dicken Bänden. Der anderen ähnlichen Werke gibt es von seiner Feder eine ganze Legion. Als Geschichtsschreiber fesselt er uns durch das warme Kolorit seiner Sprache, das hinreichende, patriotische Gefühl, das jede Zeile durchzieht, und besonders auch durch die ungeschminkte und oft rückwärtslose Wahrheit der Darstellung. Er ist im Uebrigen mehr Dichter als Gelehrter und als solcher von starkem Subjektivismus angehaucht, aber immer gerecht, immer edel, immer vornehm, vorurtheilslos und frei von jeder Schlake der Gemeinplätze und Unaufrichtigkeiten. Michael Horvath starb am 19. August 1878 zu Karlsbad, von dessen Thermen er Heilung gegen sein altes Leiden erhoffte.

Merkwürdigerweise ist das Hauptwerk des edlen Mannes seit Langem vollständig vergriffen. Es wäre die heiligste Pflicht unserer Akademie, anlässlich der Säkulartfeier für eine neue Ausgabe desselben zu sorgen.

Prof. L. Palóczy.

heute das Ehren Diplom. Der Bürgermeister dankte für die Auszeichnung. — Die Auslagenarrangierungsfektion des Vereins der kaufmännischen Jugend hat den Bürgermeister, das Ehrenpräsidium des Arrangierungskomitees der „rothen und weißen Woche“ zu übernehmen. Der Bürgermeister gab eine zusage Antwort. — Schließlich machte eine Deputation der Budapester Kommunal-Kinderbewahrerinnen unter Führung des Reichstags-Abgeordneten Anton Szébeny beim Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy ihre Aufwartung, um ihm die Verbesserung ihrer traurigen materiellen Lage ans Herz zu legen. Unter den zahlreichen hauptstädtischen Angestellten sind sie — sagte der Führer der Deputation — am schlechtesten besoldet; die Bezüge eines städtischen Tagelöhners sind höher als die der Kinderbewahrerinnen, insbesondere der provisorisch ernannten, die geradezu im Glend schmachten. Nach zwanzigjähriger Dienstzeit erhalten die definitiven Kinderbewahrerinnen Gesamtbezüge von jährlich 1600 Kronen. Der Bürgermeister nahm die Klagen wohlwollend entgegen und versicherte die Deputation, daß er nichts unversucht lassen werde, hier hilfreich einzugreifen.

Schutzmaßnahmen gegen die Blattern. Bürgermeister Stephan Bárczy richtete auf Antrag des hauptstädtischen Oberphysikus an den Vizegespan des Pest Komitats das Ersuchen, beim Vorkommen eines Blatternfalles in einer der Gemeinden der Umgebung Budapests sofort das hauptstädtische Oberphysikat zu verständigen und mitzutheilen, ob in der betreffenden Wohnung oder in dem Hause Schulkinder wohnen, die in Budapest die Schule besuchen oder Beamte, welche in Budapest beschäftigt sind.

Diese Mittheilung sei notwendig, um die betreffenden Individuen vom Besuche der Budapester Schule, beziehungsweise des Budapester Amtes auszuschließen. Deshalb wurden Zuschriften an die Direktionen der Budapester elektrischen Verkehrsanstalten, der Pestester Lokalbahnen und der Staatsbahnen gerichtet mit der Bitte, die eingehendsten Desinfektionen und Ventilationen ihrer in Erbsiebelsalva — wo ein Blatternfall vorkam — haltenden Wagen zu veranlassen und Vorkehrungen gegen die Wagenüberfüllung zu treffen. Blatternkranke sind vom Transport auszuschließen. Gleichzeitig wird eine Kundmachung an die Bevölkerung erfolgen, in welcher empfohlen wird, daß alle Personen, die in den letzten fünf Jahren nicht mit Erfolg geimpft wurden, aus Gründen der Vorsicht sich neuerdings impfen lassen mögen.

Das neue hauptstädtische Miethstatut. Die letzte Nummer der „Városi Szemle“ enthält aus der Feder des Magistratsnotars Dr. Franz Déri eine Studie, welche das neue hauptstädtische Miethstatut in rechtlicher und sozialer Beleuchtung behandelt. Die in drei Abschnitte getheilte Abhandlung befaßt sich mit dem Platz der Miethstatute in unserem Rechtssystem im Allgemeinen, die, wie Verfasser nachweist, auf Grund besonderer gesetzlicher Vollmacht geschaffen und das Civilrecht ersetzende örtliche Statute bilden, ferner mit dem allgemeinen Charakter unseres neuen Miethstatuts und schließlich mit den wichtigeren neuen Bestimmungen desselben. Magistratsnotar Dr. Franz Déri kennzeichnet mit der an ihm gewohnten stilistischen Klarheit in kurzen Umrissen das Wesen und die Bedeutung des neuen Miethstatuts, und zerstreut damit alle Zweifel und Bedenken, welche demselben gegenüber aufgetaucht sind.

Konkurrenz auf eine Oberarztsstelle. Der Oberbürgermeister schreibt auf die Stelle eines Primarius auf der Frauen- und Geburtsklinik der linksufrigen Spitaler eine Konkurrenz aus. Die Stelle ist mit einem Jahresgehalt von 3000 K., 550 K. Gehaltszulage und 1000 K. Quartiergeld verbunden. Respektanten haben ihre Gesuche bis zum 11. November einzureichen.

Kampf gegen die Bleifarben. Der Minister des Innern hat eine Verordnung erlassen, derzufolge bleienthaltende Farben und Klebstoffe nur dann in Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie leicht erkennbar als bleienthaltende Materialien gekennzeichnet sind. Die Hauptstadt hat diese Verordnung behufs Darnachrichtung an sämtliche zuständigen Behörden und an die Bezirksvorstellungen gelangen lassen.

Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorsitz des Magistratsraths Julius Kun folgende Baulizenzen erteilt:

Franz Bauleim und Frau, IX., Bakácsplatz Nr. 947, vierstöckiges Haus; Jakob Rudek, I. Bezirk, Kelenfeld Nr. 13960, drei dreistöckige Häuser; Julius Rozmá, II. Bezirk, Paszárterstraße Nr. 6710, zweistöckiges Haus; Graf Ladislaus Széchenyi und Frau, VI. Bezirk, Andrássystraße Nr. 104, zweistöckiges Haus; Stephan Franz Bachar, III. Bezirk, Keltőgasse Nr. 6012, Villa; Michael Harrer, III. Bezirk, Sany-Marcogasse Nr. 16, ebenerdiges Haus; Frau Ludwig Gagy, III., Szélagasse Nr. 11, ebenerdiges Haus; Johann Komáromy, III. Bezirk, Kenyeresstraße Nr. 12, ebenerdiges Haus; Michael Rósl, X. Bezirk, Mogoródszerstraße Nr. 4, ebenerdiges Haus; Michael Szeréklye, VI., Futággasse Nr. 35, ebenerdiges Haus; Johann Aborján, I. Bezirk, Wolfsthal Nr. 10544, Villa; Georg Rósgai, III. Bezirk, Filatoried Nr. 63, ebenerdiges Haus; Joseph Rály, X. Bezirk, Sörházagasse Nr. 3, ebenerdiges Haus; Anton

Bányi, X. Bezirk, Reménygasse Nr. 20, ebenerdiges Haus.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 18. Oktober. Infektionskrankheiten kamen vor 31, und zwar: an Typhus 7, Typhus exanthemat., Blattern, Masern 2, Scharlach 9, Keuchhusten 5, Diphtheritis und Group 1, Influenza — Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern 5, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. 1, Trachoma 1, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, Krantentstano im Kochspital 2560 und im St. Johannes-Spital 1191. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 37, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 9, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 8, wohnungslos 4. — Todesursachen: Gehirn- und Nerventränkheiten 3, Lungenschwindsucht 7, Lungengentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Cirkulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 7, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Typhus exanthemat., Blattern —, Masern —, Scharlach —, Keuchhusten —, Diphtheritis und Group 1, Influenza —, Cholera asiatica —, Puerperalfieber —, Schafblattern —, Mumps —, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Sypha —, Anthrax —, Malleus humidus —, sonstige Krankheiten 10.

Unwesentlichkeiten.

Budapest, 18. Oktober.

Wetterbericht. Der gestrige Sonntag und auch der heutige Tag brachten herrliches Herbstwetter. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr 9.4 Gr. C., Mittag 18.8 Gr. C. und Abends 7 Uhr 15.9 Gr. C. Es ist in den nächsten Tagen keine wesentliche Aenderung des Wetters vorausichtlich.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Detektiv Dagobert“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Aloiner Anzeiger“ und Inserate.

Koloman Széll. Die Besserung im Zustande Koloman Szélls ist so weit vorgeschritten, daß er sich nahezu vollständig wohl fühlt. Er darf den größten Theil des Tages sich mit geistiger Arbeit beschäftigen und mit seinen Besuchern sich unterhalten. In seiner Wohnung laufen sehr viele Erkundigungen über seinen Gesundheitszustand ein; auch Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle hat sich im Laufe des heutigen Tages, wie schon des Vortages, über den Zustand Szélls erkundigt.

Beim Präsidenten der kön. Kurie Dr. Anton Günther sprachen heute unter Führung des bisherigen Gerichtshofpräsidenten Leo Jitvay die Richter des Budapester Strafgerichtshofes und des Strafbezirksgerichtes vor, um ihn zu beglückwünschen.

Herr v. Jitvay begrüßte den Präsidenten des obersten Gerichtshofes in warmen Worten und betonte, daß die Avancementsverhältnisse der Richter unter der Ministerschaft Günthers sich wesentlich günstiger gestaltet hätten. Präsident Anton Günther dankte für die Begrüßung und in erster Reihe dem Präsidenten Leo Jitvay für die muftergültige Administration des Strafgerichtshofes. Er sprach die Hoffnung aus, daß Jitvay sein tiefes Wissen und seine Gerechtigkeitsliebe noch viele Jahre als Senatspräsident der kön. Kurie behält.

Auszeichnungen. In Anerkennung ihres um die Förderung der militärischen Interessen entfalteten eifrigen und erfolgreichen Dienstes hat Sr. Majestät dem Finanzrath und Oberzoloverwalter Franz Kovács das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, den Finanzpräsidenten Alexander Medgyaszay und Anton Danckay das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Kirchweih in der Theresienstadt. Im VI. Bezirke der Hauptstadt wurde gestern das Kirchweihfest in üblicher Weise gefeiert.

Schon in den frühen Morgenstunden herrschte in den verkehrsreicheren Straßen der Theresienstadt lebhaftes Treiben; insbesondere ging es in der Umgebung der Kirche hoch her, wo zahlreiche Verkaufszelte aufgestellt waren. In den Nachmittagsstunden war der Andrang so groß, daß ein lebensgefährliches Gedränge herrschte. Der kirchliche Theil der Feier begann um 6 Uhr Morgens in der Kirche mit einer stillen Messe, nach der Kaplan Dr. Wilhelm Zelliger eine Predigt hielt. Um halb 9 Uhr wurde für die Schuljugend eine Messe gelesen, wobei Hilfspfarrer Dr. Koloman Nagy eine Predigt hielt. Die Festmesse wurde um 10 Uhr vom Abtpfarrer Vinzenz Stiecher unter glänzender geistlicher Assistenz celebrirt. Der Chor trug unter der Leitung des Dirigenten Joseph Kossóviß Beliczay's F dur vor. Die Soli wurden von den Opernhausmitgliedern Bartos, Kopp, Gyárfás und Bartolazzi geungen. Nach der Festmesse hielt der Religionsprofessor Stephan Bugás eine Predigt, der eine stille Messe folgte. Um 4 Uhr Nachmittags beschloß eine Beipser den kirchlichen Theil des Festes.

Meldung der Wehrpflichtigen. Der hauptstädtische Magistrat hat eine wichtige Kundmachung erlassen. Sie bezieht sich auf die Meldepflicht aller jener Personen, die im nächsten Jahre stellungspflichtig werden. Wer die Anmeldung versäumt, macht sich einer Uebertretung schuldig und kann mit einer Geldstrafe bis zu 200 Kronen bestraft werden. Der Magistrat fordert also alle jene Personen, die in den Jahren 1889, 1888 und 1887, sei es in Budapest oder in einer anderen Gemeinde geboren wurden, aber ihren ständigen Aufenthalt in Budapest haben, auf sich behufs Aufnahme in das Konfiskationsregister vom 1. bis 30. November l. J. an 4—6 Uhr, an Sonntagen von 9—12 Uhr Vormittags in der Militär- und Zuständigkeitssektion der Hauptstadt (IV. Bezirk, Karlsring, Centralstadthaus) zu melden und bei dieser Gelegenheit ihre Legitimationsdokumente mitzubringen. Zu diesen Dokumenten gehören: Geburtschein, Zuständigkeitszeugniß, Reisepaß, Legitimationskarte, Dienst- oder Arbeitsbuch. Der Magistrat fordert die Meldepflichtigen gleichzeitig auf, ihre Anmeldung nicht bis in die zweite Hälfte des Monats November zu verschieben, sondern sich sobald als möglich zu melden, damit nicht durch Anhäufung der Arbeit die Meldezeit versäumt wird. Auch warnt der Aufruf vor der Juanpruchnahme der „Militärkanzleien“, die absolut nicht in der Lage seien, dem Meldepflichtigen irgend einen Dienst zu erweisen und nur Geld kosten.

Benczur-Feier in Nyiregyháza. Am Geburtshause des Magnatenhausmitgliebes und Direktors der Malermeisterschule Julius Benczur in Nyiregyháza ist aus dem Anlasse, daß Meister Benczur mit seinem Bilde „Die Millenarshuldigung“ so großen Erfolg errang, eine Gedächtnisfeier angebracht worden, deren feierliche Enthüllung gestern stattfand.

Bei der Feier waren die Minister für Unterricht und Inneres durch den Obergespan Grafen Gabriel Bay vertreten; außerdem waren die leitenden Männer des Komitats und der ungarischen Künstlervereinigungen anwesend. Meister Benczur war mit seiner Familie erschienen. Gleichzeitig mit der Enthüllungsfeyer veranstaltete der „Nemzeti Szalon“ im Komitatshause eine Ausstellung, die eine Serie Benczur'scher Gemälde enthielt; Nachmittags überreichte Bürgermeister Májessky dem Künstler das Diplom über seine Wahl zum Ehrenbürger der Stadt; hierauf zog die Gesellschaft vor das Geburtshaus Benczur's, wo nach einer Rede des Geistlichen Seduly die Hülle von der Gedächtnisfeier fiel und diese bekränzt wurde. Meister Benczur war überall der Gegenstand begeisterter Ovationen. Abends gab der Bessenwei-Klub ein Konzert, dem ein Banket zu Ehren Benczur's folgte.

Der neue Festungskommandant von Komárom. Sr. Majestät hat angeordnet die Beurlaubung des FML. August v. Gáál, Festungskommandanten in Komárom, auf sein Ansuchen mit Wartegeld, und die Transferrung des GM. Karl Ruk, Festungskommandanten in Pétervárad, in gleicher Eigenschaft nach Komárom, sowie ernannt den Obersten Richard Gusek Edlen v. Glankirchen des J.-R. Nr. 78 zum Festungskommandanten in Pétervárad.

Der reformirte Donaudistrikt feste heute Vormittags unter dem Voritze des Oberkurators Ignaz Darányi und des Bischofs Alexander Baljan seine Berathungen fort. Nach Zurkenntnissnahme des Berichtes Dr. Joseph Szabó's über die Vermögensverhältnisse des Distrikts legte Stephan Bilkei-Bapp den Bericht des theologischen Ausschusses vor. Sodann übernahm der pensionirte Senatspräsident an der kön. Kurie Andreas Adám den Vorsitz, worauf Obernotar Koloman Adám über die eingelassenen Berichte und Anträge referirte. Nach Erledigung laufender Angelegenheiten wurde die Fortsetzung der Berathungen für morgen anberaunt.

Von der Honvédarmee. Sr. Majestät hat in Anerkennung ihrer vorzüglichen Dienste verliehen: dem Justizreferenten beim Honvédoberkommando Generalauditor Anton Hochenburg, dem Kommandanten des Honvéd-Inspektionskuries Generalleutnant oberst Eduard Plan, dem Kommandanten des Panzercorps 11. Honvéd-Infanterie-Regiments Oberst Edmund Szilassy, dem Kommandanten des Kasloer 9. Honvéd-Infanterie-Regiments Oberst Koloman Páskát und dem Kommandanten des Vácser 6. Honvéd-Infanterie-Regiments Oberst Baron Julius Nagyböröczi die den Orden der Eisernen Krone III. Klasse tafrei; ferner dem Chef der II. Abtheilung im Honvédministerium Oberst im Generalstab Alexander Szurmay das Offizierskreuz des Franz Joseph-Ordens und dem Leiter der X. Abtheilung im Honvédministerium Oberstleutnant im Generalstab Paul Nagy das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens. Sr. Majestät hat anbefohlen: die gegenseitige Transferrung des Kom-

mandanten des Szekesfehervarer V. Honved-Distrikts J.M. Eugen Rónai-Horváth und des Kommandanten des Raffar III. Honved-Distrikts J.M. Gabriel Csikó.

Ein Geisteskranker in der Hofburg.

Aus Wien wird gemeldet: In der Hofburg ist gestern Nachmittags ein Mann von etwa 45 Jahren angehalten worden. Er wollte durchaus in Audienz zu Sr. Majestät und behauptete, er sei Kaiser zu Leopold III. und habe es gar nicht nötig, sich bei Sr. Majestät anmelden zu lassen, da ihm der Zutritt jederzeit freistehe. Da man sofort sah, daß der Mann, der auch die charakteristische Bartform des dritten Napoleon — Schnurr- und Knebelbart — trug, geistesgestört ist, wurde er dem Stadtkommissariat überstellt, wo er als Kaiser der Franzosen besonderen Respekt beanspruchte. Er hatte einen geladenen Revolver bei sich. Auf Grund des Gutachtens des Polizeibezirksarztes wurde der Irrennische der Landesheil- und Pflegeanstalt übergeben. Die Feststellung seiner Identität ist im Zuge.

Das hauptstädtische Museum wurde

gestern geschlossen, da das Gebäude nicht heizbar ist. Interessenten können das Museum indessen auch im Winter besuchen. Heuer hatte das Museum 15,818 Gäste.

Symen. Gestern fand im Kultustempel in der

Tabakgasse die Trauung des Mitarbeiters des „Magyar Hírlap“ Rudolf Rósz mit Fräulein Margit Illés, Tochter des Herrn Joseph Illés, statt. Vorher wurde der Trauungsakt im Matrifelamt des VII. Bezirks vollzogen, wobei der Chefredakteur des „Magyar Hírlap“ Hofrath Mar Márkus und der Chefredakteur des „Hírlap“ Edmund Gajári als Zeugen fungierten. Der Trauung wohnten Vertreter sämtlicher Redaktionen und Administrationen der Budapestener Tagesblätter, mehrere Abgeordnete u. d. Die Einsegnung vollzog Rabbiner Dr. Julius Fischler. — Der hauptstädtische Repräsentant, Stadtdirektor May Kramer feierte gestern seine Vermählung mit Frau Witwe Alexander Dr. L. Die Civiltrauung fand im Matrifelamt des IV.—VIII. Bezirks, die kirchliche Trauung in der Wohnung des Schwagers der Braut, Eduard Lustig, statt. Als Trauzeugen fungierten Magnatenhausmitglied Joseph Márkus und Hofrath Stephan Fodor. Anwesend waren ferner: Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Hofrath Joseph Hivós, die Stadtrepräsentanten Gustav G. Ehrlich, Dr. Hugo Preyer, Dr. Paul v. Ullmann, Franz Felzmann, Dr. Alexander Baiz, Dr. Salomon Eulenberg, Karl Krammer u. A. — Architekt Zoltán Reisz verlobte sich mit Fräulein Klara Deutsch, Tochter des Herrn Med. Dr. B. Adolf Deutsch in Budapest.

Eine Säbelaffäre. Aus Arad wird tele-

graphirt: Heute Mittags um 1 Uhr gerieth an einem der frequentirtesten Orte der Stadt, Ecke der Rakóczi-Straße und Forragasse, der Honved-Husarenlieutenant Emerich Zay mit dem städtischen Steuerbeamten Ernst Brassay in einen Wortwechsel. Brassay wollte den Offizier insultiren, worauf dieser den Säbel zog und Brassay attackirte. Der Steuerbeamte erlitt an beiden Händen mehrere Schnitt- und Stichwunden und wurde in bewußtlosem Zustande in das Spital gebracht, wo er noch nicht verhört werden konnte. Nach der Prügelei wollte die angesammelte Menge den Offizier durchprügeln, doch dieser zog einen Revolver hervor und drohte, Jeden niederzuschießen, der ihn angreift. Die Polizei konstatirte, daß Brassay eine dem Offizier bekannte Dame beleidigt hatte, woraus der Wortwechsel hervorging. — Aus Arad wird ferner telegraphirt: Der Steuerbeamte Ernst Brassay, der in seiner Wohnung gepflegt wird, wurde um 5 Uhr Nachmittags verhört. Er gab an, daß Honvedlieutenant Emerich Zay ihn auf der Straße längere Zeit gefolgt, und als er in eine weniger belebte Gasse eingetreten sei, ihn mit dem Säbel attackirt habe. Zuerst habe er ihm einen Hieb auf den Kopf versetzt, den jedoch der steife Hut aufgefangen habe. Dann habe er auf seinen Arm losgehauen und ihm drei schwere Wunden beigebracht. Schließlich erklärte Brassay, er besaue, keinen Revolver bei sich gehabt zu haben, da in diesem Falle die Angelegenheit für Zay einen wesentlich anderen Verlauf genommen hätte.

Der transdanubische Kulturverein hielt heute

Nachmittags eine Direktionsitzung. Der Vorsitzende, Markgraf Eduard Pallavicini, gedachte mit Bedauern der Krankheit des Ehrenpräsidenten Koloman Szell und widmete sodann Koloman Thaly einen warmen Nachruf. Das Andenken des hervorragenden Mannes wurde im Protokoll verewigt. Der Vorsitzende meldete ferner, daß in den transdanubischen Dörfern bereits sieben Volksakademien thätig sind. Der Antrag betreffend die Errichtung von fünf Kulturhäusern im Lande wurde an die Generalversammlung geleitet. Schließlich wurden mehrere neue Mitglieder aufgenommen.

Der Galilei-Verein hielt am 16. d. seine

Generalversammlung. Vor der Tagesordnung wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Ermordung Ferrer's gebrandmarkt wird. Sodann wurden zu Mit-

gliedern des Vorstands gewählt: zum Präsidenten Dr. Karl Bölányi, zum Chefssekretär Arthur Székely, zum Sekretär Eugen Harnik, zum Notar Julius Hermann, zum Kassier Armin Griler, zum Kontrolor Béla Meffer. Zum Schluß wurde das Arbeitsprogramm vorgetragen.

Grabmalsentheilung. Gestern Vormittags

wurde im Kerepeser Friedhofe das Grabdenkmal des gewesenen Professors der Musikakademie Dr. Joseph Harrach entthüllt. Der Feierlichkeit wohnten namens der Akademie Hofrath Béla Erdődy, Direktor Edmund Mihálovich, die Professoren David Popper, Eugen Hubay, Ladislaus Kun, Béla Szabados und Johann Dfwald an. Die Gedenkrede hielt der Sekretär der Akademie Géza Moravcsik.

Ein Unfall Andreas Achim's. Wie aus

Békéscsaba telegraphirt wird, ist heute der bekannte Führer der Bauernpartei Andreas Achim von einem schweren Unfall ereilt worden. Sein Wagen stürzte und er fiel so unglücklich heraus, daß er ein Bein brach. Der Zustand Achim's ist ein bedenklicher.

Eisenbahnunfall. Die Direktion der kön.

ung. Staatsbahnen theilt mit, daß Samstag zwischen den Stationen Zeilbömlök und Dstfisaßonyfa der Lastzug Nr. 1388 in den gemischten Nr. 1312 hineinkam, wobei drei Passagiere, sowie der Lokomotivführer, der Heizer und ein Bremser des Lastzuges schwere Verletzungen erlitten. Die Maschine und zwei Waggons des Güterzuges und zwei Wagen des gemischten Zuges entgleiteten. Ursache des Zusammenstoßes war, daß ein Streckenwächter die elektrischen Glodensignale mißverstanden und den gemischten Zug zum Stehen brachte, während das Halten des Lastzuges nicht veranlaßt wurde. Es ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden.

Eröffnung eines Kinderheims. In der Ge-

meinde Balánka wurde gestern das vom Landes-Schiffverband errichtete Heim für Schifferkinder feierlich eröffnet. Zur Feier haben die Minister für Handel, Unterricht und Ackerbau ihre Vertreter entsendet. Die Festrede hielt Reichstagsabgeordneter Ernst Kovács. Im Laufe der Feier wurde das Porträt des Präsidenten des Verbandes Grafen Theodor Batthyány entthüllt. Mittags fand ein Banket statt.

Todesfälle. Im zarten Mädchenalter von 17

Jahren verschied gestern hier die Privatbeamtin Fel. Katicza Adler, betrauert von einer großen Familie, Freunden und Verehrern. — Frau Joseph Kohner, Marie Reiner ist am 16. d. im 68. Lebensjahre gestorben. Der volkswirtschaftliche Schriftsteller Dr. David Pap betrauert in der Verbliebenen seine Mutter. — Herr Wilhelm Glaser ist gestern nach langem Leiden im 41. Lebensjahre gestorben. — Aus Szabadska wird telegraphirt: Der Obergespan der Stadt Szabadska Stephan v. Bezereby ist heute Nachts im Alter von 49 Jahren plötzlich gestorben. Er war fünf Jahre lang Obergespan, vorher war er Abgeordneter des Magyararizsjaer Bezirks. — Aus Mischén wird telegraphirt: Der bekannte Standesherr Fürst Eugen Wrede ist im 71. Lebensjahre an Herzschlag gestorben. Er hat früher bei der österreichischen Marine gedient und die Schlacht bei Lissa mitgemacht. Er zählte zu den letzten Ueberlebenden der berühmten Novara-Expedition.

Ende des bosnischen Studienausfluges.

Der Studienausflug der ungarischen Kaufleute und Gewerbetreibenden nach Bosnien und der Herzegowina erreichte gestern sein Ende. Die Teilnehmer trafen gestern Nachmittags mittels Dampfschiffs in Fiume ein, wo sie von einander Abschied nahmen. Die Gesellschaft richtete an den Handelsminister Kossuth und an den Staatssekretär Szterényi Begrüßungsdepeschen.

Grubenunglück. Aus Lőcse telegraphirt

man uns: Im Rakosbányaer Bergwerk stürzte im Schachte eine Seitenwand ein. Die Erdmasse verschüttete die Bergmänner, von denen zwei tödtlich, zwei lebensgefährlich verletzt wurden.

Die Wirkung der Weihnachten. Der Buda-

pester Familienverein hielt heute Nachmittags eine Elternkonferenz, deren Gegenstand das Thema „Die Wirkung der Weihnachten auf die Seele der Kinder“ war. Die erste Rednerin war die Referentin Paula Riesz, die in ihren beifällig aufgenommenen Ausführungen die Wirkung dieses Festes auf die empfängliche Seele des Kindes schilderte. Ueber schönstes Fest — sagte die Rednerin — ist das Weihnachtsfest. Aber die mit diesem Feste verbundenen Aufregungen, sowie die vielen Geschenke stören die seelische Ruhe des Kindes und erwecken egoistische Neigungen im Kinde. Die Rednerin trat mit großer Wärme dafür ein, die Kinderwelt nicht mit theueren Geschenken zu überhäufen, sondern sich damit zu begnügen, den Kleinen irgend ein Andenken zu schenken. Das Geld, welches für theure Geschenke verausgabt wird, möge menschenfreundlichen Zwecken zugeführt werden. Dem Vortrage folgte eine Debatte, an der Wilma Glücklich, Charlotte Fischer, Eugenie Meller-Miskolczy, Frau Sigmund Kurucz und Frau Oskar Szirmai theilnahmen. Ueber Antrag der Frau Meller-Miskolczy wurde ausgesprochen, daß die Theilnehmer der Konferenz in der Zukunft sich aller überflüssigen Geschenke enthalten und das ersparte Geld menschenfreundlichen Zwecken zuführen werden.

Ein gestrandeter Dampfer. Aus Fiume

telegraphirt man: Der Dampfer „Murillo“ der englischen „Wilson Line“ ist gestern auf seinem Wege von Triest nach Fiume bei Punta Merlera, in der Nähe des Capo di Promonte, gestrandet. Der Dampfer erlitt eine schwere Havarie. Zunächst kam dem argbeschädigten Schiff der Dampfer „Sabran“ der Sebenicoer Schifffahrtsgesellschaft zur Hilfe, konnte aber nichts ausrichten und lief demzufolge in Fiume ein, um das Hafenskapitanat zu verständigen. Da jedoch dieses nicht in der Lage war, die Rettung augenblicklich vorzunehmen, verständigte es das Hafenskapitanat in Triest, worauf ein Bergungsdampfer nach Fiume entsendet wurde. — Weiter wird aus Triest telegraphirt: Der bei Punta Merlera aufgesehrene Dampfer „Murillo“ wurde mit Hilfe des Bergungsdampfers „Belrorie“ flott gemacht, nachdem ein großer Theil der Ladung gelöscht worden war. Die Lecks wurden provisorisch ausgebessert. Der Dampfer wird, da das Wetter günstig ist, von dem Dampfer „Belrorie“ nach Triest geschleppt werden.

Unfall des Luftballons „Staric I.“ Aus

Wien wird gemeldet: Der Ballon der Brüder Renner, der „Staric I.“, dessen erster Aufstieg vorgestern vor dem König und mehreren Erzherzogen glänzend gelungen war, hat gestern bei seinem zweiten Aufstieg einen Unfall erlitten.

Zu dem gestrigen Aufstieg hatten sich etwa 50,000 Personen auf dem Trabrennplatz eingefunden. Als die beiden Renner eine Wendung um den Hangar versuchten, ließ das Standgestell an das Dach des Hangars an. Alexander Renner stürzte von dem Gestell herab und fiel auf das Dach der Ballonhalle, wo er sich als gewandter Akrobat sofort festklammerte, ohne sich verletzt zu haben. Er sprang sofort auf und wollte den Ballon noch erreichen, was ihm jedoch nicht gelang. Der Ballon ging, da er des Balancegewichts entledigt war, blitzschnell mit Anatole Renner, der am Höhensteuerstand, in die Höhe, wo er für einige Momente in den Wolken verschwand. Als bald tauchte das Luftschiff wieder auf und nahm seine Richtung gegen den Rablberg. Der beim Hangar die Mannschaft der aeronautischen Anstalt befehligende Oberleutnant Baron Verelpej ordnete sofort an, daß die dort haltenden Automobile dem Ballon zu folgen hätten, um bei einer eventuellen Landung behilflich sein zu können. Alexander Renner und sein Vater fuhr ebenfalls mit. Des Publikums bemächtigte sich eine furchtbare Aufregung; mit größter Spannung wurden die weiteren Bewegungen des Luftschiffes verfolgt. Der Ballon flog in gleicher Höhe und ziemlich sicher in der Richtung gegen Klosterneuburg. Mangels einer jeden Ventilationsleine war der Ballon vollkommen ein Spiel der Lüfte, deshalb entschloß sich der im Ballon befindliche jüngere Renner, in der Nähe von Klosterneuburg die Ballonhülle zu zerschneiden, um ein Entweichen des Gases zu bewirken und eine Landung herbeizuführen. Nachdem das Zerschneiden der Ballonhülle gelungen war, begann sich der Ballon bei Strebersdorf am linken Ufer der Donau zu senken. Mit Hilfe der schnelligst herbeigeeilten Bewohner konnte endlich die Landung vorgenommen werden, welche ohne weiteren Zwischenfall von statten ging. Als die Automobile mit den Mannschaften bei Strebersdorf eintrafen, war der Ballon bereits geborgen. Wie Anatole Renner erzählte, erreichte der Ballon nach seiner Berechnung eine Höhe von 1480 Metern. Sein Vater habe ihm vor der Aufsjahrt ein Meißer gegeben. Dieses habe er hervorgezogen und einen kleinen Schnitt in die Ballonhülle gemacht. Unterdessen habe er schon bemerkt, daß der Ballon verfolgt werde. Das Gas sei nun entwichen, der Ballon rasch gefallen und er habe mit Hilfe der Herren, die ihm im Automobil nachgekommen waren, rasch landen können. Um 5 Uhr 5 Minuten trafen die Renner auf dem Trabrennplatz ein. Die stürmischen Hochrufe und der brausende Beifall wollten kein Ende nehmen. Die Brüder mußten sich entschließen, im Automobil um den ganzen Trabrennplatz herumzufahren, um so am besten zu beweisen, daß sie ganz und gar unverletzt, gesund und munter seien. In Folge des Unfalls fiel der für heute angelegte Aufstieg aus. Die nächsten Aufstiege finden morgen, den 19. d., und Mittwoch, den 20. d., statt.

Reichenbegängniß. Unter imposanter Theil-

nahme ging heute Nachmittags die Einsegnung der irdischen Hülle des pensionirten Staatssekretärs im Ackerbauministerium Nikolaus v. Fejér vor sich. Im Trauerhause, Franzensring 29, hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Anwesend waren: Staatssekretär Béla Mezős, die pensionirten Staatssekretäre Baron Desider Gromon und Géza Latinovich, Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, Baron Alexander Koványi und viele Andere. Die Einsegnung vollzog Pfarrer Alexander Bán. Nach der Einsegnung wurde die irdische Hülle zum Oskobahnhof gebracht; sie wird in der Familiengruft in Lisavártony zur ewigen Ruhe gebettet werden.

Verlustanzeige. Das ehemalige Mitglied des

Opernhauses Frau Malaczky verlor heute Mittags auf der Rakóczistraße nächst dem Elisabethring ein Borgnon aus Inlasisber. Der redliche Finder wird ersucht, das selbe gegen ein entsprechendes Honorar in der Wohnung der Eigentümerin (Andrássystraße Nr. 48) abzugeben.

*** Opfer des Aberglaubens.** Aus Nagybánya wird telegraphiert: In der Gemeinde Béznya erkrankten vor Kurzem mehrere hundert Personen an Dysenterie. Die Behörde entsandte Epidemieärzte, allein diese vermochten trotz der angewandten Maßregeln die Ausbreitung der Epidemie nicht zu verhindern. Gestern erhielt nun die Gendarmerie ein anonymes Schreiben, in welchem mitgeteilt wurde, daß die Epidemie aus dem Grunde nicht im Abnehmen begriffen sei, weil die Kranken die Medikamente nicht erhalten, da diese unterdrückt werden. Die Gendarmerie leitete eine strenge Untersuchung ein und stellte fest, daß der griechisch-orientalische rumänische Lehrer Joseph Tripán, der mit der Vertheilung der Medikamente betraut war, diese aus Aberglauben vergraben hatte. Die Medikamente wurden an der bezeichneten Stelle auch vorgefunden. Gegen den Lehrer wurde die Untersuchung eingeleitet.

*** Gründung einer Fachschule für Buchdruckerlehrlinge.** Der Verein der graphischen Werkführer hat vor Kurzem eine Bewegung eingeleitet, deren Zweck es ist, eine Fachschule für Buchdruckerlehrlinge ins Leben zu rufen. Vorläufig besteht jedoch nur der Plan, eine Schule zu gründen, die von Seher-, Drucker- und Maschinenmeisterlehrlingen besucht werden soll; stufenweise soll dann die Frequenz dieser neuen Institution auf die anderen Zweige des Veredelungsgewerbes ausgedehnt werden. Der genannte Verein hat in dieser Angelegenheit einen umfangreichen Entwurf ausgearbeitet, der in einer gestern abgehaltenen Enquête zur Unterbreitung gelangte. Der Enquête wohnten bei: in Vertretung des Handelsministeriums Ministerialsektionsrath Albert Vigl, seitens des Landes-Industrievereins Kon. Rath Julius Czettel, Vereinspräsident Adolf Garbósz, Sekretär Dr. Adolf Solich, seitens des Chefvereins der graphischen und verwandten Gewerbe Direktor Felix Schwarz, Joseph Salamon und Andere. Namens des Vereins graphischer Werkführer richtete Sigmund Fuchs eine Begrüßungsansprache an die Erschienenen, worauf sich über den auf der Tagesordnung befindlichen Gegenstand eine lebhafteste Debatte entwickelte. Schließlich erklärte Sektionsrath Vigl, daß er der kompetenten Behörde über den Verlauf der Enquête Bericht erstatten werde.

*** Das österreichisch-ungarische Militärluftschiff.** Aus Wien wird gemeldet:

In Fischamend beginnen in einigen Tagen die Versuche mit dem österreichisch-ungarischen Parjaval-Militärluftschiff. Es ist dies der erste Luftschiffversuch unserer Armee. Zu Beginn des nächsten Jahres wird eine selbstständige Luftschifferabteilung organisiert, welche in Fischamend stationiert. Die dort erbaute Luftschiffhalle ist 180 Meter lang, 20 Meter breit und 20 Meter hoch. Die neue Truppe erhält die Uniform des Eisenbahn- und Telegraphen-Regiments mit dem Unterschied, daß als Krängensignifikation an die Stelle des Flügelkreuzes ein Luftballon tritt. Kommandant ist gegenwärtig Hauptmann Hintertöcher, sein Stellvertreter Hauptmann Hoffmann. Zum Luftschiffinstitut gehören gegenwärtig 10 Offiziere und 20 Mann. Ueberdies wird jährlich ein fünfmonatlicher Kurs abgehalten, in welchem 20 Offiziere und 150 Mann ausgebildet werden. Das Institut besitzt auch ein transportables Luftschiffzelt, welches trotz seiner riesigen Dimensionen selbst in einem Lage aufgestellt werden kann. Im nächsten Jahre wird der vorhandene Luftschiffstand um drei lenkbare Motorballons vermehrt werden. Es ist dies der „Parjaval“ mit 1800 Kubikmeter Hohlraum und ein Lebaudy'scher Ballon mit 3800 Kubikmeter Hohlraum; diese beiden sind mit Daimler-Motoren versehen. Außer diesen beiden ist noch ein dritter Ballon zu 2000 Kubikmeter bestellt worden. Bei sämtlichen Ballons sind folgende Uebernahmebedingungen zu erfüllen: Minimalgeschwindigkeit von 45 Kilometern per Stunde, 1500 Meter Flughöhe, Tragkraft für fünf Personen und mindestens achttündiges Verbleiben in der Luft. Kommandanten des „Parjaval“ sind die Oberlieutenants Baron Verlepiß und MansbARTH.

*** Die Affaire Dr. Wettenstein's.** In der Affaire Dr. Wettenstein's erhalten wir heute das folgende Schreiben: Sehr geehrter Herr Redakteur! Für den Namen und die Wirksamkeit Dr. Wettenstein's haben schon so viele und so oft Zeugnisse abgelegt, daß ich es anfangs für vollständig überflüssig gehalten habe, auch meinerseits ein Wort in dieser Sache mitzusprechen. Jetzt aber, da gegen Dr. Wettenstein eine Hebe im Zuge ist, halte ich es für eine Ehrenpflicht, dem Dr. Wettenstein zu Hilfe zu kommen, der mich gerettet hat. In dieser Situation würde ich es nicht mehr für richtig halten, irgend einen Namen zu verschweigen. Ich bemerke daher, daß Herr Dr. Bergsmann ein ein Lungentleiden bei mir kontrahiert und mich im Januar 1907 nach Abbazia geschickt hat. Ehe ich dorthin abgereist wäre, diagnostizierte auch Professor Dr. Stern ein Lungentleiden bei mir und auch er empfahl meine Abreise. Professor Stern sagte in Gegenwart meines Freundes, Herrn Palos, der ihn zu mir rufen ließ, daß ich noch höchstens vier Monate zu leben habe. In Abbazia behandelte mich der Arzt Dr. Ruba um drei Monate lang, doch kehrte ich nach drei Monaten in noch ärgerem Zustande zurück als zur Zeit meiner Abreise. Heimgekehrt, suchte ich Dr. Bergsmann auf, der mich noch-

als untersuchte und mir wörtlich Folgendes sagte: „Lieber Vieber, jetzt werden wir sehr langsam sam sein.“ Ich wußte, was dieses „sehr langsam“ bedeutet. In diesem Zustand des „sehr langsam“ kam ich zu Dr. Wettenstein und jetzt lebe ich, nicht nach sechs, sondern auch nach sieben Monaten, noch immer, und zwar lebe ich mit zugenommener Kraft und Gesundheit. Ich führe selbst mein Kaffeehausgeschäft, bin die ganze Nacht hindurch wach. Nach all dem brauchen sie sich, sehr geehrter Herr Redakteur, nicht darüber zu wundern, daß man von der größten Enttäuschung erfüllt wird, wenn man sieht, daß eine Sache, welche berufen ist, das Leben vieler Millionen zu retten, in Ungarn als das Spielzeug der Boswilligkeit, der Willkür angesehen wird. Wenn nicht schon der Humanismus oder das Gerechtigkeitsgefühl, so sollte ja doch schon zumindest das Schamgefühl die Betreffenden von dieser häßlichen, Millionen mordenden Hebe abhalten. Mit besonderer Hochachtung — Budapest, 16. Oktober 1909 — Joseph Bieber, Cafetier, IV., Magyar-utca 5.

*** Lebensmüde.** Der 17jährige Handlungsgehilfe Desider Simon jagte sich in seiner Verjennygasse 4 befindlichen Wohnung eine Revolverkugel in die Brust. Er wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus überführt. — Der 74jährige Joseph Fűr hat sich wegen eines unheilbaren Leidens in seiner Ranelberggasse 26/a befindlichen Wohnung erhängt. — Die 20jährige Erzieherin Marie Szallin jagte sich heute Nacht in einem Hotel auf dem Tiba Kálmánplaz eine Kugel in die Brust und wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus überführt. Das Motiv der That ist unbekannt.

*** Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

5000 Kronen gewinnt: 36177; 2000 Kronen gewinnen: 8936 10323 12960 32087 57275 64386 78112 83400 106062; 1000 Kronen gewinnen: 1635 2811 6964 8225 16949 19885 25288 26704 33804 41403 42831 45438 46159 46256 53358 58784 61366 63231 70059 70863 77308 84735 91321 91387 99063 106580; 500 Kronen gewinnen: 491 7168 19434 22855 26270 27867 30390 31178 36618 37395 38522 45470 47073 49766 53786 63104 63393 65790 66298 69072 69078 74932 78580 88052 84791 88336 89827 98491 101843 104880 105215 109041. Ferner wurden 932 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung, bei welcher der mit der Prämie von 600,000 Kronen verbundene Treffer zur Verlosung gelangt, findet am 21. d. statt.

*** Aus dem Vereinsleben.** Die Eröffnung des neuen Vereinslokals des Landesvereins der HandeLangestellen (Andrássystr. 67) wird demnächst im Rahmen großer Festlichkeiten vor sich gehen. Zur Eröffnungsfeier, der sämtliche verwandten Vereine anwohnen werden, wird auch Staatssekretär Joseph Szterényi eingeladen werden. Die Festschilde hält Vereinspräsident Reichstagsabgeordneter Dr. Wilhelm Básonyi. — Der Tabitha-Frauenverein in begann seine diesjährige Thätigkeit am 13. d. Er ersucht alle Menschenfreunde, sie mögen den Verein, der uneigennützig die in der Hauptstadt wohnenden Armen die Wintermonate über mit Brod, Schuhen, Kleidern, Wäsche und Heizmaterial zu versorgen bestrebt ist, nach Möglichkeit fördern.

*** Zum Aufstieg Blériot's.** Auf den Tribünen und Planken bildeten die vom Teppich- und Bettzeug-Waarenbau des Rábor Klein, Andrássystr. 9, in Tausenden Exemplaren affischierten Neuschloß'sche Möbelplakate eine wahre Sehenswürdigkeit.

*** Polizeinachrichten.** In einem Kaffeehaus auf der Arenastr. kam es gestern zu einer argen Ständeldzene. Der 46jährige Postdiener Mathias Verbovsky geriet mit dem Oberkellner in Streit, worauf sämtliche Kellner über Verbovsky herfielen und ihn blutig schlugen. Verbovsky wird im Krankenhaus eingeleitet; die Untersuchung wurde eingeleitet. — An der Ecke der Ullöerstr. und der Biharerstr. sind gestern zwei Waggons der elektrischen Stadtbahn in Folge falscher Weichenstellung zusammengestoßen. Der Zusammenstoß war ein so heftiger, daß die Passagiere von ihren Sitzen geschleudert wurden. Die Arbeiter Michael Köfely und Johann Dosztya erlitten leichtere Verletzungen. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. — Der 24jährige Tagelöhner Johann Bulvert sprang gestern auf der Königin Elisabethstr. von einem in voller Fahrt befindlichen elektrischen Wagen so unglücklich herunter, daß er unter die Räder des Anhängewagens geriet. Der Unglückliche, dem die Räder das linke Bein abhadden, wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

*** Im Wertheimer Múlató** (Direktor Ludwig Baf) wurde Samstag Abends eine neue Operette: „Ezra, der ewige Jude“ aufgeführt. Die Novität, in welcher die Mitglieder der jüdischen Operettengesellschaft beschäftigt sind, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Auch die übrigen Pücen des vorzüglichen Programms fanden eine sehr beifällige Aufnahme.

Familien-Nachrichten.

Herr Heinrich Weissenstein, Turóczenimárton, verlobte sich mit Fräulein Ida Weiß, Privigny.
Herr Eugen Rádor, Leiter der Kops Metallwaaren-Fabrikgesellschaft Jiliale Wien, verlobte sich mit Fräulein Minus Traub aus Budapest.

Damen-, Herren- u. Kindermodestrümpfe, gestricke u. gewirke Waaren bei Fátih Gyula, Ferenczik-teró 2

Schönen Feint gewinnt Ihr Gesicht durch den Gebrauch der unschädlichen Földes' Margit-Crème. Preis 1 u. 2 K.

Schürzen alle Sorten bei Rösler, Budapest, V., Harminczad-u. 6s József-ter sarkán. Telefon 162-05.

Diana-Franzbrannwein wirksames Hausmittel überall erhältlich.

Jagdplakats. Jagdplakats und Reisefahenden bei Qualität bei Josef Schneider, IV., Deák Ferencz-utca 8.

Der Tag Blériot's.

Der denkwürdige Sonntag, den schon die Natur mit ihren schönsten Gaben schmückte und zum Festtage erhob, muß nach seinem Helben benannt werden, dem gestern eine Menge, wie sie in solcher Größe in dieser Stadt noch nie in einem Gedanken vereint war, berauschende Ehren und Huldigungen erzeigte. Den Triumph, wie ihn der glückliche Vándiger der Luft gestern bei uns erlebte, dürfen sich nur jene Ausgewählte träumen lassen, die eine gnadenvolle Bestimmung zum glücklichen Mittelpunkt von Ereignissen macht, von Ereignissen, Thaten und Erlebnissen, die Millionen Seelen zu einem Empfinden verschmelzen und Millionen Herzen in einem einzigen Schlag vereinen können. Daß die vierhunderttausend Menschen, die gestern ihre in Freude erglänzenden Gesichter zu dem Phänomen in der Luft emporhoben, in dem Gedanken vereint waren und dies hier hervorgehoben wird, soll keine Zufallsphrasen sein, die der dienstfertigen Feder entglitten ist. Daß nahezu eine halbe Million Menschen sich erheben, sich aus den weichen Armen der Ruhe reifen und einen Tag der Mühe auf sich nehmen konnte, das kann die Neugierde die Schaulust allein nicht bewirken. Da waren tieferliegende Impulse zum Leben erwacht und diese trieben die furchterregende Menge vor sich her, einem Ziele zu, dessen lockende Gewalt jeder Einzelne fühlen mußte: das Gefühl, etwas miterleben zu wollen, nein, miterleben zu müssen, was einen Markstein in der Geschichte und der Kultur der Völker bezeichnet. Das ist ja eben das Eigenartige der großen Umwälzungen in einer erleuchteten und wissenden Generation, daß sie nicht mehr unverstanden bleiben wie in früheren Zeiten, und nicht mehr Jahrzehnte, ja Jahrhunderte kommen müssen, um sie zur Erkenntnis der späteren Geschlechter zu bringen. Heute braucht das Neue sich nicht erst die Wege zu brechen. Erscheint es, dann kommt die Menge, holt es aus seiner Wiege, hebt es auf die Schulter und trägt es im Siegeszuge einher. Jetzt macht schon eine Kulturgeneration, die Kulturgeschichte und die Ketten des Columbus werden durch die neue Geschichte nicht mehr klirren. Die halbe Million Menschen, die gestern auf dem Rátosfelde fluthete, war von der Begeisterung ergriffen, den Triumphwagen der Kultur ziehen zu helfen, sie eilte herbei, einer inneren Zeugenpflicht gehorchend, die ihr gebot, dabei zu sein, als das Schiff der Lüfte zum ersten Mal durch die ungarische Luft schoß und die heimische Atmosphäre zum ersten Mal von dem neuesten Kulturgeräth gepflegt wurde. Das ist die Erklärung für die ungeheure Gefolgschaft, die dem Manne des Tages jubelnd nachzog.

Das Bild der Strake.

Zum vollen Gelingen des ersten Notatfertages in Budapest hat das Wetter mit unbegrenztem Wohlwollen beigetragen. Was die mäßig erkaltende Herbstsonne an überflüssigem Gold noch besaß, goß sie in leuchtenden Strahlenbündeln auf die festtäglich bewegten Straßen Budapests herab. Auf den belebteren Strazenzügen war auf den ersten Blick zu merken, daß Budapest wieder einmal einen Fremdentag hatte. Schon in den Vormittagsstunden war das Gedränge auf den breiten Asphaltwegen der Andrássy- und Rátoszi-str. auf dem ganzen Ringe, wie auf den Boulevard, ein ungewöhnliches. Die Provinz hatte ihre Eintagsgäste in starken Gruppen gesendet, und besonders die der Hauptstadt nahegelegenen Orte ergossen ihre Einwohner in großen Mengen auf das Budapest'sche Pflaster. Diese und die Landbevölkerung zog mit gefüllten Schnoppsäcken schon in den frühen Morgenstunden nach dem allgemeinen Ziel, um die Freiplätze zu belegen. Thatsächlich dehnte sich schon lange vor der Mittagsstunde ein ungeheures Freilager im Umkreise des Flugplatzes. Die Lagernden vertrieben sich die Zeit mit dem Einnehmen ihrer Mahlzeiten, mit Gesprächen und Scherzen, der bequemere Theil gönnte sich sogar ein Mittagschläfen auf dem warmen, sonnbeschienenen Rasen. Der Zug der Zuschauer, die Stehplätze gelöst hatten für den eingefriedeten Raum, begann in der Mittags-

stunde. Diese bedienten sich schon der elektrischen Wagen, die bereits von 12 Uhr Mittags an gesteckt voll auf den Schienenwegen dahinjaukten. Dann folgten die Schulen. Die Jugend war diesmal vorsichtig und fand sich bei den Kopfstationen der einzelnen Linien ein und richtete wahre Stürme auf die einfahrenden Wagen, die, kaum angelangt, schon im Innern wie auf den Perrons gepfercht waren und ohne Einhalten der Fahrordnung mit der Menschenladung sofort abgingen. Um 1 Uhr konnte bei den Haltestellen keine Menschenseele mehr auf die elektrischen Wagen steigen. Die Leute hingen ordentlich bei den Fenstern heraus. Jedes Trittbrett war dreifach besetzt und an vielen Wagen hatte sogar der Buffer seinen Gratspassagier. Die Wartenden sahen bald das Fruchtklose ihres Ausharrens ein und begaben sich rasch entschlossen zu Fuß nach dem Flugplatz. Es muß denn auch festgestellt werden, daß vier Fünftel der Zuschauer zu Fuß nach dem entfernten Schauplatz des Flugfestes wanderten, denn die Fahrgelagen reichten zur Beförderung der ungeheuren Menge auch nicht in annäherndem Maße aus.

Und doch war Alles, was sich in Budapest bloß Fuhrwerk nennen konnte, mobilisiert worden. Fiaker und Einspänner waren überhaupt nicht zu haben. Sie waren schon viele Tage früher mit Beschlag belegt worden. Die Kutscher waren für die Wartenden einfach nicht zu sprechen. Sie waren zwar von Seite des Publikums wahren Liebesanträgen ausgeht, aber trotzdem ihnen die verlockendsten Blicke zugesendet, ihnen verführerische Banknoten gezeigt wurden, fuhren sie mit mildeidigem Lächeln an den Werbemännern vorbei, den Punkten zu, wo die Besteller schon ungeduldig auf sie warteten. Einen guten Markt hatten die improvisierten Mietwagen. Die Milchkarren, Brodwagen, Expediteurwagen, Thiertransport- und Spritzwagen waren zu Omnibussen umgestaltet worden, die gegen unerhörte Fahrlöhne Passagiere aufnahmen, um mit ihnen schwerfällig nach dem Nákosfelde zu rasseln. Selbst ein Kinderleichenwagen wurde seiner traurigen Bestimmung entzogen und mußte den Transport Lebender übernehmen, nicht ohne sich vorher durch einen vorübergehenden Schmuck für diese Funktion maskiert zu haben. Von allen Punkten der Stadt aus liefen die Wagenzüge strahlenförmig im Zielpunkte der Fahrten zusammen. Der Hauptzug bewegte sich über die Nélőerstraße, wo die Wagen in Reihen zu fünf und sechs nebeneinander fuhren. Alles traf sich dann auf dem Kleinpester Weg, unter der Eisenbahnbrücke, wo die große Stauung anfing. Das Gewühl der Wagen, Omnibusse und Automobile war ein unbeschreibliches. Hier mußte mancher Wagen eine Stunde lang in dem erstickenden Nákosstaub warten, ohne vorwärts kommen zu können, trotzdem die Strecke von hier bis zum Flugplatz für den Fußgänger kaum mehr als fünf Minuten Wanderns erforderte. Es ist wahrhaftig ein Wunder, daß dieses furchtbare Chaos ohne jeden Unfall entwirrt werden konnte.

Imposant aber war der Zuzug der Fußgänger. Unabsehbare Kolonnen von Zehntausenden wälzten sich über die Orczystraße, die Nélőerstraße und den Népliget. Es war ein grandioser Marsch, man konnte ordentlich den ehernen Schritt der Volkshorden vernehmen. In mahrem Sturmschritt brach die Menge durch den Népliget, über den Rasen, durch die Stauden und Bosquets stapfend. Ein Theil drückte sich zwischen den Wagen auf der Hauptstraße durch, der größere Theil aber — und das war ein überaus interessanter Anblick — veranstaltete ein Sturmlaufen auf den Eisenbahndamm. Zu Zehntausenden kletterte die Menge wie eine kommandierte Angriffsarmee die Böschung hinauf, Frauen und Kinder nicht ausgeschlossen, um sich dann wie eine Sturzfluth auf der Contreescarpe des Dammes herabzulassen. Bis zum Knöchel in dem schmutzig-grauen Nákosand wattend kämpfte man sich, immer in Gefahr, überfahren zu werden, zum Festplatz durch, wo dann die natürliche Theilung der zahllosen Anlangenden vor sich gehen konnte. Bis 4 Uhr dauerte dieses unaufhörlich scheinende Zuströmen, denn Alles wollte schon um 1/23 Uhr am Ziele sein.

Der Flugplatz.

Wie reingebüffelt lag der vom Herbst gelbgrün gefärbte Rasenteppich des Infanterie-Übungsplatzes da. Der ganze Platz war von starken Barrièren eingefast, hinter denen regungslos — eine gestaute Menschenfluth — ungezählte Tausende standen. Die nördliche Spitze des Platzes war für den Hangar Blériot's reservirt. Derselbe bestand aus einem geschlossenen und einem nach einer Seite offenen Bretterhause. In dem letzteren stand die Flugmaschine. Rechts vom Hangar war das Galazelt der Familie des Erzherzogs Joseph errichtet. In einem Intervall

von ungefähr fünfzig Metern davon begann die rechtsseitige Tribünenreihe. Es waren die Tribünen Nr. 1, 2, 3 und die städtische Tribüne. Auf der entgegengesetzten Seite zog sich die längere Tribünenlinie hin von Nr. 4 bis Nr. 10. Jede Tribüne hatte eine Bogenreihe und zehn Sitzreihen. Von der langen Tribünenlinie an, den ganzen elliptischen Bogen entlang bis zur kurzen Tribünenlinie waren die übrigen Sitz- und Stehplätze verschiedener Kategorie vertheilt. Die Entfernung zwischen der Nord- und Südspitze des Flugplatzes war eine sehr bedeutende, ja selbst von den Tribünen aus war das Publikum auf den Steh- und Schülerplätzen nur wie eine verschwommene Masse auszunehmen. Daß hier eine geradezu musterhafte Ordnung herrschte, konnte der Anlangende gleich auf den ersten Blick merken. Kein Mensch aus dem Publikum war im Innern des Flugplatzes zu sehen. Das Terrain ist ziemlich eben, bloß auf der nordöstlichen Seite ist es etwas wellig. Hier befindet sich eine größere Bodenerhebung. Auf dem von Süden ansteigenden Hange hatte sich ein pittoreskes Lagerbild entwickelt: abgesetzene Polizeireiterei. Den „Feldherrnhügel“ selbst hatten die Offiziere des Polizeiaufgebots okkupirt, um das ganze Feld mit dem ordnenden Blick beherrschen zu können. Außer den berittenen Konstablern waren auf dem Flugplatz 300 Polizisten zu Fuß vertheilt, die unter dem Kommando des Polizeirathes Markovics, des Stadthauptmannes Dr. Schreiber, der Oberinspektoren Pavlik und Köpf standen. Die berittene Polizei war vom Inspektor Pausy befehligt.

Das Publikum.

Der seltenen Schaustellung wohnte, ohne Ueber-treibung gesagt, die ganze Hauptstadt bei. Wenn man von den Toiletten absteht, die ja dem Schauplatz angemessen gewählt wurden, hätte man diese Versammlung von Hoch und Nieder im Rahmen einer großen Schaugelegenheit ein grandioses Théâtre paré im Freien nennen können. In den Logen waren die vornehmsten Vertreter der Gesellschaft erschienen. Die Aristokratie der Geburt, der Stellung und des Vermögens war sozusagen vollständig. In solch starkem, nahezu ganz erschöpfendem Aufgebote war die Crème der Societät vielleicht noch nie beisammen. Auf den Tribünen hatte gleichfalls der elegantere Theil der Bevölkerung sich versammelt. Personen, denen man auf dem Turf, bei den Premieren und bei allen fashionablen Veranstaltungen zu begegnen pflegt. Auf den billigeren Sitzplätzen fanden sich die bürgerlichen Kreise zusammen, dann kamen die kleinen Leute der Stehplätze und die Schulen mit den Tausenden von frischen Jungen der verschiedenen Lehranstalten. Vor Beginn des Fluges hatte das Publikum über eine Stunde Wartezeit. Während dieser Zeit entspann sich auf dem Festplatz ein zwangloses Gesellschaftsleben. Man plauderte, besuchte sich gegenseitig in den Logen, erwog die Chancen der Produktion oder übte sich in der Flaggensprache, in der man einige Anleitung erhielt durch kleine Flugzettel, welche die Signale erläuterten. Durch diese Signale wurde das Publikum von den Vorfällen in der nächsten Umgebung Blériot's unterrichtet.

Um 1/4 Uhr kam auch in die Hofloge Leben. Die beim Eingange aufgestellte Musikkapelle — zwei andere spielten im Innern des Flugplatzes — kündigte mit dem „Gotteshalte“ die Ankunft des Erzherzogs Joseph und seiner Familie an. In Begleitung des Erzherzogs befanden sich Erzherzogin Klotilde, Erzherzogin Elisabeth, Erzherzog Joseph Franz, Erzherzogin Sophie, Hofdame Gräfin Sztray, Rittmeister Kratochwill und die Erzherzogin Frau Marie Kruppel. Nach Ankunft des Hofes begaben sich Blériot und seine Gemahlin in Begleitung des Impresario Charles Müller in die Hofloge. Auf der Treppe blieb Blériot einen Augenblick stehen, um der Erzherzogin und den Kindern des Erzherzogs Gelegenheit zu geben, ihn zu photographiren. Blériot und Gemahlin wurden von den hohen Herrschaften mit auffallender Herzlichkeit und ohne alles Ceremoniell begrüßt. Frau Blériot blieb im Gespräch mit der Erzherzogin in der Loge, während der Erzherzog mit Blériot sich in den Hangar zum Apparat begab, wo der Aviatiker die Details der Konstruktion erklärte.

Der erste Flug.

Auf der Signalfange flatterte die weiße Flagge. Sie kündete: „allzustarter Wind“. Das Publikum gab sich bereits Zweifel über das Stattfinden des Fluges hin. Von 1/4 bis 1/44 Uhr war noch immer die Ungewißheit bedeutende weiße Flagge zu sehen. Um diese Zeit schloß, von einem freudigen Gemurmel begleitet, die roth-weiße Flagge den Mast hinan. Das hieß joviell: „er wird bald fliegen“. Alles erhob sich von den

Sitzen und lugte scharf und mit angehaltenem Athem nach dem Hangar aus. Dann vollzog sich Alles mit großer Raschheit. Die rothe Fahne ging hoch. „Er wird gleich fliegen!“ — hieß es im Flaggenswörterbuch. In demselben Augenblicke sah man, daß die Maschine in Bewegung gesetzt wurde. Die Assistenten Blériot's schoben den Apparat heraus und machten sie „klar zum Flug“. Der Propeller machte einige Bewegungen in beiden Richtungen, erst langsam, dann rascher, schließlich nur in einer Richtung. Man konnte das Anarren des Motors weithin über den Flugplatz dringen hören. In gemäßigtem Sauffschritt kam Blériot aus der Garage heraus. Er befand sich in der Flugtenue: ein dunkelblaues Leinenwams mit Gürtel und weite Beinkleider, auf dem Kopfe die bereits charakteristisch gewordene Aviatikerhaube. In dem Dreh sah Blériot, namentlich aus der Ferne, einem Schornsteinfeger ähnlich. Ein kurzer mustertender, ein letzter Blick auf den Apparat und Blériot schwang sich leicht und elastisch auf den Sitz und legte die Hand auf die Lenkurbel. Die Monteure setzten den Propeller nun ganz in Bewegung. Dieser machte unter gleichmäßigem Anarren blitzrasche Drehungen, daß er endlich wie eine blanke Metallscheibe aussah. Die Monteure saßen den Apparat und erteilten ihm durch Schieben die zum Fliegen nothwendige Anfangsgeschwindigkeit. Der Apparat avancirte einige Schritte langsam und gerieth nun in den Machtbereich der Motorwirkung. Rasch, wie ein Auto, legte der Apparat auf den Rädern eine Strecke von ungefähr 50 Metern zurück, und dann kam der große Augenblick, dessen übermächtiger Wirkung sich die Hunderttausende willenlos hingaben. Der Apparat löste sich vom Boden los, leicht, mit der wunderbaren Weichheit des feinsten Ueber-ganges, wie von unsichtbaren Mächten gehoben. Man traute den Augen nicht. Blériot befand sich in der Luft und flog so ruhig, so sicher, so elegant dahin, wie man sich das in seinen kühnsten Vorstellungen nicht vorgaukeln konnte. Die Männer schrien, schwenkten die Hüte, den Frauen trieb das großartige Erlebnis die Thränen in die Augen. Aber schon war Blériot weit. Mit weitgeöffneten Flügeln, ruhig und doch rasch in der Luft schwebend, glück der Apparat von rückwärts gesehen einem Riesenvogel, und erst bei der ersten Wendung, da der Lenkfortsatz sich von der Seite zeigte und dem Apparat Ähnlichkeit mit einem Raupenkörper ließ, bekam das Ganze das Aussehen einer fliegenden Libelle. Man fand keine Worte, um der Bewunderung über die leichte Grazie, die exakte Sicherheit des Fluges und die absolute Lenkbarkeit des Apparats Ausdruck zu geben. Man konnte nur jubeln und Ausrufe begeisterter Bewunderung dem Flieger nachsenden. Dieser hatte sofort eine Höhe von zwanzig Metern gewonnen, und so umkreiste er fünfmal die breite Seite der Bahn. Dann wechselte er die Höhe. Bald stieg er höher, bis 40 Meter, oder ließ sich bis auf 10—6 Meter herab, um mit einer graziösen Biegung wieder die alte Höhe zu gewinnen. So flog er über die Baumwipfel des Bäckerswäldchens hinweg oder zog vor den Bäumen einher, wobei man aus der Ferne den Eindruck gewann, als gleite das Fahrzeug über grüne Wellen dahin. Mehrmals kreiste er über den Köpfen der Stehplatzbesucher, deren unermessliche Begeisterung Blériot zu interessieren schien. Dann flog er über die Pferde der berittenen Polizei hinweg. Einige der Thiere scheuten vor der ungewohnten Erscheinung. Blériot beehrte auch die Tribünen mit einigen Vorüberflügen, dann nahm er Richtung nach der Südspitze und von dort nach der Nordspitze, um das erste Landen ins Werk zu setzen. Langsam senkte sich der Apparat, schräge Richtung nehmend und so wie er sich vom Boden gelöst hatte, so vereinigte er sich auch mit ihm in einem feinen Uebergang zwischen Fliegen und Rollen. Die Borderräder berührten den Boden, das Rad des Lenkapparats gewann ebenfalls festes Land und nun rollte die Maschine elegant gegen die Hofloge, um in die stoppenden Hände der Monteure zu laufen. Blériot hatte sieben Minuten in der Luft verbracht.

Beim Landen kannte der Enthusiasmus der Menge keine Grenzen. Disziplinierte Menschen, wie Offiziere es sind, konnten sich nicht halten und brachen aus dem abgeschiedenen Raum hervor, gerade los auf Blériot. Man wollte ihn auf die Schultern heben, ihn umarmen und weiß der Himmel was noch. Den Offizieren folgte das übrige Publikum, und aus der diagonal gegenüberliegenden Ecke des Flugplatzes setzten sich Tausende in Lauf direkt auf Blériot zu. Die größte Unordnung war zu befürchten, wenn diese Masse zu dem ersten Anäuel stoßen sollte. Aber es kam nicht dazu. Vom „Feldherrnhügel“ aus preschte ein langgezogenes Piquet berittener Polizei in Marsch-Marsch auf das Feld und

schob sich zwischen die zwei Menschenhaufen. Der Sturm wurde zum Stehen gebracht und in drei Minuten war der Platz wieder geäubert. Unter ungeheurem Jubel begab sich Blériot zur Garage, wo ihm Erzherzog Joseph, von der Hofloge herbeieilend, entgegenkam und ihm mit warmen Händedrücken Dank und Anerkennung für den seltenen Genuß ausdrückte.

Zweiter und dritter Flug.

Die kurze Pause, die nun folgte, benützte das Publikum, um über die gewonnenen Eindrücke rege Aussprache zu halten. Man äußerte sich über das Gesehene in den Ausdrücken höchsten Entzückens und in Tropen höchsten Ueberschwanges. Viel Zeit ließ Blériot übrigens dem Publikum nicht dazu, denn unbemerkt war das Flaggenzeichen zum zweiten Aufstieg gegeben worden. Wieder vollzog sich der spannende Moment, da plötzlich der Apparat über der Erde zu schweben begann mit der bereits bewunderten Präzision und schon steuerte Blériot über den Köpfen der Zuschauer hinweg. Er machte diesmal schärfere Wendungen und markierte größere Höhenunterschiede. Man geht nicht fehl, wenn man seine größte Höhenleistung beim zweiten Flug auf 50 bis 60 Meter stellt. Er flog diesmal hoch über die höchsten Baumwipfel hinweg. Bei mancher Evolution glaubte man aus der Ferne an eine Landung, als die Maschine in kühnem Bogen eine Schwenkung in die Höhe machte und unter fortwährenden Zurufen rund um den ganzen Raum flog. Wiewohl man über die ersten Eindrücke hinaus war, nahm der Enthusiasmus des Publikums nicht im Geringsten ab und die Polizei hatte abermals Mühe, dem umjubelten Helden des unvergeßlichen Tages die Begeisterten vom Leibe zu halten.

Blos um dem Publikum für seine überströmend freundliche Haltung zu danken und die Verlässlichkeit seines Apparats zu beweisen, unternahm Blériot noch einen dritten Flug, der vom Anfang bis zum Ende ebenso glatt verlief wie die beiden ersten. Dieser Flug dauerte blos vier Minuten, aber diesmal war die Polizei nicht mehr stark genug, den Enthusiasmus der freudetrunkenen Zuschauer einzudämmen und mußte es gestatten, daß Blériot von hundert Armen ergriffen auf die Schultern der nächststehenden gehoben und im Triumph in die Garage getragen wurde.

Rückkehr vom Flugplatz.

Es war noch Tageshelle als der dritte Flug beendet war. Aber der Herbst machte sich eben geltend, und kaum hatte der blutrote Sonnenball, der sich hinter den Dñner Bergen versteckte, von dem glanzvollen Treiben auf dem Flugplatz sich verabschiedet, als die Dämmerung mit raschen Schritten nahte und die ganze Szenerie mit frühem Dunkel zu umfassen begann. Die Fußgänger hatten es noch gut, sie traten resolut den Heimmarsch an, der durch die letzten Ausläufer der Rákoser Sandwüste führte, aber das Publikum der Tribünen, das zu seinen Wagen gelangen wollte, hatte eine Aufgabe vor sich, die durch die Dunkelheit, die enorme Menge und durch den ungepflegten Weg längs des Flugplatzes sehr erschwert wurde. Da konnte auch die Polizei, die bis zum Ende der Flugproduktion die Ordnung tadellos aufrechterhielt und im Verein mit dem Impresario Müller die ganze Produktion in wahrhaft amerikanischem Stil arrangiert hatte, nicht mehr helfen und mußte es dem glücklichen Zufall überlassen, daß in dem heillosen Wirrwarr auf dem Wagenstandplatz die Heimfahrt abgewickelt wurde. Dies geschah denn auch mit Noth und Mühe und — es ist ein mahres Glück — ohne jeden Unfall. Es dauerte jedoch volle zwei Stunden, bis sich die Menge verlassen hatte, was hauptsächlich an dem Umstande lag, daß Wagen und Fußgänger auf verschiedenen Wegen die Rückkehr in die Stadt vollzogen. Großartig war der Heimmarsch durch die Hellöerstraße. Aberthalb Stunden lang strömte der schwarze Menschenfluß vom Rákos aus in die inneren Theile der Stadt. Unterwegs wurden alle Obststände, die Bäckeläden, Verkaufsbuden, die Gast- und Kaffeehäuser gestürzt. In einigen Gast- und Kaffeehäusern war der Zuspruch ein so enormer, daß die Vorräthe ausgingen und mehreremale erneuert werden mußten. Während dieses Proviantersatzes saßen die Gäste geduldig an den Tischen, ohne etwas zu genießen. Viele mußten über zwei Stunden warten, bis sie das Bestellte erhielten. Doch verließen sie ihre Plätze nicht, waren sie doch froh, nach dem einstuündigen Fußmarsch, von dem sie todmüde und mit fingerdicke Staub bedeckt heimkehrten, ein Ruheplätzchen gefunden zu haben. Eine Enttäuschung erlebten jene Ausflügler, die im Restaurant des Népliget sich erfrischen wollten. Sie fanden das Gasthaus gesperrt und verlassen. Der Gastwirth hatte

vor der Masseninvasion der Hungerigen und Durstigen einfach Reißhaus genommen.

Soirée im Ingenieur- und Architektenverein.

Der Ungarische Ingenieur- und Architektenverein veranstaltete gestern Abends zu Ehren Blériot's und seiner Gemahlin einen Empfangsabend, an welchem ein vornehmes Publikum theilnahm.

Es hatten sich unter Anderen eingefunden: Minister Géza József, Staatssekretär Joseph Sztternyi in Vertretung der Regierung, die Geheimräthe Karl Hieronymi und Georg Lukács, Oberbürgermeister Koloman Jüllépp, Vizesejm August Jazekas, die Ministerialräthe Alexander Kartik und Ludwig Ballay, Magnatenhausmitglied Leo Lánczay, der französische Generalkonsul Vicomte Fontenay, der englische Bizekonsul Mallet, Champagnerfabrikant Louis François, Artillerie-Hauptmann Alexander Král, zahlreiche Professoren des Polytechnikums.

Kurz vor 9 Uhr erschienen Herr und Frau Blériot; sie wurden von den Anwesenden mit rauschenden Ovationen empfangen. Frau Blériot erhielt vom Präsidenten einen mächtigen Blumenstrauß. Präsident Michael Rajlinger und Generalsekretär Paul Balla stellten den Gästen die erschienenen Notabilitäten vor. Im Laufe der Konversation bemerkte Blériot, daß er von dem seinem Fluge beiwohnenden Publikum geradezu entzückt gewesen sei. Er lobte den Takt der Polizei und die ruhige Haltung des Publikums.

Sodann begab sich die Gesellschaft in das Buffet. Auf dem Ehrensitze stand der Blériot'sche Monoplan aus Zuder auf einem mit Nationalbändern geschmückten Piedestal mit der Aufschrift: „Vive Blériot!“ Präsident Rajlinger begrüßte in französischer Sprache den berühmten Aviatiker und wünschte ihm weitere Erfolge. Blériot dankte bewegt für den herzlichen Empfang. Mit Freude — sagte er — bin ich nach Ungarn gekommen, das stets mit Frankreich sympathisierte. Ich nehme aus diesem Lande eine unvergeßliche Erinnerung mit mir. Hoch lebe Ungarn! Der Professor am Polytechnikum Dr. Emerich Forbáth lernte sein Glas auf das Wohl der Gattin Blériot's. Staatsbahninspektor Arnold Keller widmete seinen Trinkspruch ebenfalls dem französischen Aviatiker. Der Vertreter der Pariser Monde musicale, Herr Sigmund Rév, sprach in französischer Sprache und unter großem Beifall über das Verhältnis Blériot's zur Kunst.

Nun begab sich die Gesellschaft in den Vortragssaal, wo Blériot einen Vortrag über die Technik des Fliegens hielt.

Blériot hat sich heute in Gesellschaft des ihm von Paris her befreundeten Ingenieurs Wilhelm v. Hevesy um 6 1/4 Uhr Früh auf die Jagd in die Umgebung der Hauptstadt begeben. Abends ward Mr. Blériot Gast des französischen Generalkonsuls Vicomte de Fontenay.

Versicherung der Luftfahrt Blériot's.

Anlässlich seines gestrigen Auffluges hat Herr Blériot bei der „Foncière“ Pester Versicherungsgesellschaft eine Haftpflichtversicherung geschlossen, laut welcher die genannte Gesellschaft den berühmten Aviatiker von der Pflicht der Ersetzung jener Schäden entloh, welche in Folge Explosion, Absturz oder ähnlicher Unglücksfälle im Publikum verursacht worden wären. Blériot hat auch bezüglich seines Wiener Auffluges eine ähnliche Versicherung bei der „Foncière“ geschlossen.

Ein Theaterrevue als Raubmörder.

Einige Stunden nach Entdeckung des an dem Agenten Adolf Szilasi verübten Mordes ist es — wie wir berichtet haben — der Polizei gelungen, den Mörder zu verhaften. Szilasi ist, wie nun festgestellt werden kann, einem Raubmord zum Opfer gefallen. Der Raubmörder ist der 22jährige Theaterrevue Stephan Biskai. Er hat zwar das Geständniß abgelegt, daß er der Thäter sei, behauptet aber, daß er aus Nothwehr gehandelt habe, daß ihn Szilasi mit einem Revolver in der Hand zwingen wollte, mit ihm in intimen Verkehr zu treten. Er habe, um sich Szilasi vom Halbe zu schaffen, den Angreifer mit einem Dolchmesser erstochen. Nach dem Mord beraubte er sein Opfer. Die polizeilichen Recherchen haben aber ergeben, daß Biskai mit Vorbedacht den Mordplan zur Ausführung gebracht hat. Ueber die Verhaftung werden folgende Details bekannt:

Die Verhaftung.

Als die behördliche Kommission Samstag Abends in der Szilasi'schen Wohnung eine Hausdurchsuchung vornahm, fand sie eine große Anzahl von „Liebesbriefen“, die von Männern stammten. Die Polizei erfuhr zugleich von den Nachbarn, daß der frühere Kadet Alfus Szuhányi längere Zeit bei Szilasi gewohnt habe und gegenwärtig im St. Stephansspital krank daniederliege. Die Detektive Grácz und Kornya, die vorher festgestellt hatten, daß sich Szilasi Freitag Nachts im „Café Mátyás Király“ mit einem Theaterrevue

unterhalten hatte, begaben sich ins Spital, wo sie von Szuhányi wichtige Aufklärungen zu erhalten hofften. Auf die Frage, wer jener junge Mann gewesen sein könne, mußte Szuhányi keine genauen Daten angeben, er erklärte jedoch, daß der in der Mátyásgasse Nr. 11 wohnhafte Theaterrevue Stephan Biskai, der die Verhältnisse Szilasi's genau kennt, vielleicht auf die Spur des Thäters führen könnte. Als die Detektive gegen 2 Uhr Nachts in dem bezeichneten Hause erschienen, schloß Biskai bereits und wurde, als er beim Erwachen die behördlichen Organe erblickte, kreidebleich. Er gab auf die an ihn gerichteten Fragen so unzulammenhängende Antworten, daß die Detektive Verdacht schöpften. Als sie dann noch von der Quartiergeberin die Aufklärung erhielten, daß Biskai Freitag Nachts nicht zuhause war und Samstag Vormittags seinen verpfändeten Ueberzieher ausgelöst und einen neuen gut gekauft habe, ahnten sie bereits, daß sie dem Mörder gegenüberstanden. Im Nachtkästchen fanden sich zwei Versatzettel über eine am 16. d. verpfändete Uhr sammt Kette und ein Zwicker vor. Es waren die dem Szilasi geraubten Gegenstände.

Als man ihm dann den Namen Szilasi erwähnte, erzitterte Biskai am ganzen Leibe und gestand stotternd, daß er den Agenten ermordet und die Leiche unter dem Divan verborgen habe. Sein blutiges Hemd, die Wodwaffe, einen Dolch, und den Wohnungsschlüssel Szilasi's hat er in der Nähe von Kelenföld, in einem Waldchen nächst der Alloszstraße, vergraben.

Das Geständniß des Mörders.

Die Detektive brachten Biskai aus seiner Wohnung um 3 Uhr Nachts zur Oberstadthauptmannschaft, wo er vor dem Detektivchef Krecsányi und dem Stadthauptmann Teppey sein Geständniß in kurzen Worten wiederholte. Dann führten drei Detektive mit Biskai auf die Alloszstraße, um die corpora delicti aufzufinden. Etwa hundert Meter vom städtischen Mauthause entfernt, ließ Biskai den Wagen halten und führte die Detektive in ein neben der Straße befindliches Waldchen, wo er neben der Blanke einer Holzniederlage die corpora delicti unter Holzschitten verborgen hatte. Beim Schreine mehrerer Laternen fanden hier die Detektive ein blutiges Hemd, einen Dolch mit Rehlberggriff, ein blutiges Taschentuch und den Wohnungsschlüssel des Szilasi.

Um 8 Uhr Vormittags wurde Biskai vor den Stadthauptmann Johann Tóth geführt, wo er folgendes Geständniß ablegte: „Ich habe Adolf Szilasi ermordet“ — begann er sein Geständniß — „doch habe ich aus Nothwehr gehandelt. Ich kam mit Szilasi, den ich schon seit längerem kenne, Freitag Abends im „Café Mátyás Király“ zusammen und bat ihn um ein Darlehen von 30 Kronen, um in der Theaterrevue das Schulgeld begleichen zu können. Szilasi versprach, mir den Betrag zur Verfügung zu stellen, bemerkte aber, daß er das Geld nicht bei sich habe. Ich möge es mir in seiner Wohnung holen. Wir blieben bis 3 Uhr Früh im Café und gingen dann zusammen nachhause. In der Wohnung angekommen, machte mir Szilasi auf dem Divan ein Lager zurecht und wollte mich umarmen; ich stieß ihn jedoch beiseite und erklärte ihm, daß ich zu derlei Sachen nicht zu haben sei. Ich schloß dann ruhig ein und erinnere mich nur mehr daran, daß ich beim Erwachen Szilasi neben mir fand. Ich wies ihn energisch zurück, worauf er einen Revolver auf mich anlegte und mir mit dem Gichtstein drohte, falls ich mich weigern sollte, ihm zu Willen zu sein. Aus Nothwehr ergriff ich einen auf dem Tische liegenden Dolch und stieß mit diesem gegen seinen Angreifer. Zum Unglück traf ihn die Waffe an der Kehle und er stürzte bewußtlos zu Boden. In meiner Aufregung und aus Furcht vor den Folgen führte ich noch mehrere Stiche gegen Szilasi und als ich ihn bereits todt glaubte, schlepte ich ihn unter den Divan. Nun mußte ich mich meines über und über mit Blut besudelten Hemdes entledigen; ich packte es in ein Zeitungsbblatt, wusch mir die Hände und zog das Hemd Szilasi's an. Im Fortgehen Helen mir die auf dem Tische liegenden Habseligkeiten in die Augen; ich nahm die Uhr, einen Ring, die Geldbörse mit 12 Kr. zu mir, steckte auch den in ein Taschentuch geschulten blutigen Dolch in die Tasche und verließ die Wohnung. An der Ecke der Mátyásgasse nahm ich einen Einpanner und fuhr nach der Alloszstraße, wo ich den Wagen bezahlte und entließ. Nachdem ich das Hemd und den Dolch verborgen hatte, kehrte ich in die Stadt zurück und verpfändete die Uhr und den Ring auf der Hellöerstraße für 22 Kronen. Ich kaufte mir einen neuen Hut, löste meinen Ueberzieher aus. Am Nachmittag wohnte ich in der Schwabingakademie einer Unterrichtsstunde bei. Später hielt ich mich in verschiedenen Kaffeehäusern auf. Ich legte mich frühzeitig schlafen und wurde erst von den Detektiven geweckt. Ich habe nicht mit Vorbedacht gehandelt; die Verhaftung nahm ich nur mit, als ich sah, daß Szilasi todt sei.“

Nach beendetem Verhör wurde Biskai auf Grund der §§. 278 und 344, daher wegen Raubmordes mit Vorbedacht, für verhaftet erklärt. Die Polizei hat, trotzdem Biskai sich wiederholt in Widersprüche verwickelte und seiner Vertheidigung, daß er aus Nothwehr gehandelt habe, nicht geglaubt wird, ihn nicht weiter verhört. Es wurde auch festgestellt, daß das Dolchmesser und der Revolver, welche Biskai versteckt hatte, niemals Szilasi gehört hatten. Biskai wurde gestern Mittags in seine Zelle abgeführt und heute Nachmittags der Staatsanwaltschaft einaliefert.

Der Mörder.

Stephan Liskai, der im Jahre 1887 in Köszeg...

Ludwig Liskai, der Vater des Raubmörders,...

Die Hinrichtung Ferrer's.

Eine Protestversammlung in Budapest.

Die sozialwissenschaftliche Gesellschaft, die...

Als der Vorsitzende Staatsanwalt Dr. Madár...

Dr. Joseph Madzjar betonte in seiner Rede,...

In ähnlichem Tone sprach auch Sigmund Kunfi...

Nach der Versammlung gab es auf den Straßen...

Maura gegen die Protestkundgebungen.

Madrid, 16. Oktober. In der Kammer...

Es scheint, daß die Protestkundgebungen im...

damit prunkt, daß es Rechtsinn und Gerechtigkeit...

Auslieferungsbefehl gegen einen republikanischen Senator.

Madrid, 16. Oktober. An den Senat ist ein...

Die Proteste aus Frankreich.

Paris, 17. Oktober. Als Protest gegen die...

Um 1/4 Uhr traf der Zug, an dessen Spitze...

Ein Trupp von Demonstranten umzingelte in dem...

Kundgebungen in London.

London, 17. Oktober. Auf dem Trafalgar...

In München.

München, 18. Oktober. Das Schild des...

Die Lage in Spanien.

Paris, 18. Oktober. (Privat-Telegramm.)...

Madrid, 18. Oktober. (Privat-Telegramm.)...

Sport.

Budapester Trabrennen.

— Zweiter Tag. —

Budapest, 18. Oktober. Die von Hundert...

der Richterloge aus wahrnehmen, daß „Banda“...

1. „Tatterfall-Preis.“ (1700 Kronen,...

2. „E. L. Robinson-Preis.“ (2400 Kronen,...

3. „Handicap.“ (Preis 2000 Kronen,...

4. „Hungaria-Preis.“ (15.000 Kronen,...

5. „Swabhegger Preis.“ (3200 Kronen,...

6. „Zweispänniges Herrenfahren.“...

7. „Starker Preis.“ (Preis 600 Kronen,...

Wiener Rennen.

Zweiter Tag.

Wien, 17. Oktober. (Privat-Telegramm.)...

1. Maidenrennen der Zweijährigen...

2. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen,...

3. „Hahnenberger Preis.“ (Hürdenrennen)...

4. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“...

„Abd ide“. Licht mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:19, Platzwetten I. 20:26, II. 20:25, III. 20:31.

5. „Sunnersbury-Rennen.“ (Preis 8000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Baron G. Springer's „Béponnet“ (Caralake) Erstes, Fürst Hohenlohe's „Indistretion“ (Hewitt) Zweites, Gräfiner Gestüt's „Damasceuer“ (Nylin) Drittes. Es liefen noch „Liburtio“, „Guniße“, „Riase Pan“, „Sózat“. Leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:19, Platzwetten I. 20:25, II. 20:30, III. 20:28.

6. „Große Steeplechase der Dreijährigen.“ (Preis 8000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) Graf E. Wenzheim's „Lotus“ (Fejes) Erstes, Rittermeister Graf P. Frisch's „Só“ (Stehno) Zweites, J. Zangen's „Dan Star“ (Healy) Drittes. Es liefen noch „Hester“, „Humar“. Aufgehalten mit vier Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:15, Platzwetten I. 20:24, II. 20:29.

7. „Handicap der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) R. Zombory's „Gyéánt“ (Gulhás) Erstes, Baron A. Rothschild's „Mindemem“ (Krouzil) Zweites, G. Weid's „Rebus“ (Ulrichshoffer) Drittes. Es liefen noch „Soudan“, „Dejantar“, „Esmar“, „Intoretto“, „Kabuta“, „Oberhayer“, „Kátóci“, „Bocant“, „Dummer Kerl“, „Tété de Chien“, „Bogar“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach zweieinhalb Längen Drittes.

Sudapester Trabrennen. Für das morgen, Dienstag, stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. „Trosfrennen.“ (Preis 1700 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 7 Unterschriften. — 2. „Doktorrennen.“ (Preis 2400 Kronen, Distanz 2200 Meter.) 18 Unterschriften. — 3. „Le Simon's Preis.“ (2400 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 6 Unterschriften. — 4. „Internationales Handicap.“ (Preis 2500 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 16 Unterschriften. — 5. „Sajnaloser Preis.“ (1700 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 9 Unterschriften. — 6. „Zweijähriges Herrenfahren.“ (Preis 2500 Kronen, Distanz 5500 Meter.) 15 Unterschriften.

Fußball.

Terézvárosi Torna Club—Wiener Sportklub 2:2 (1:0).

Unsere beste Mannschaft enttäuschte gestern in jeder Beziehung. Sei es, daß die durch den Vortag verursachte Theilnahmslosigkeit des Publikums ernüchternd wirkte, sei es, daß die Wiener thätlich diesmal in ungewohnter Stärke erschienen, die ungarische Mannschaft war nicht die alte. Nur die Halsstärke und Weisheit bei den Stürmern bewahrten sich. Bei den Wienern verdient besonders die saute Spielweise hervorgehoben zu werden.

Törökvis—Magyar Atlétikai Club 1:0 (1:0).

MAC verfügt noch immer nur über eine mangelhaft zusammengestellte Mannschaft, während Törökvis wirklich in jeder Beziehung schön arbeitete und real siegte.

Nemzeti Sport Club—Terézvárosi Torna Club 1:0.

Wohlverdienter Sieg des Nemzeti nach überaus heftigem Kampfe. Das entscheidende Goal fiel in der zwanzigsten Minute aus einem Gedränge.

Ujpest-Rákospalotai Atlétikai Club—Műgyetemi Atlétikai és Football Club 2:0.

Typographia—Kőbányai Torna Egyesület 4:3.

Stand der Meisterschaft:

I. Klasse.					
Spiele	Gewonnen	Verloren	Unentschieden	Goals	Verloren
NSC	4	4	—	11	4
MTK	4	3	—	10	4
FTC	4	3	1	15	6
Törökvis	4	2	1	6	5
BAK	4	2	2	4	5
TTC	4	1	2	2	4
UTE	4	1	3	4	10
BTC	4	—	3	1	8
MAC	4	—	4	4	14

Theater, Kunst und Literatur.

(Kön. Oper.) In der gestrigen Aufführung des „Freischütz“ sang Herr Erdős den Kaspar zum ersten Male. Die Rolle stellt an den Sänger wie an den Darsteller gleich hohe Anforderungen, und mit der Wucht und der Klangfarbe seines prächtigen Organs ist der junge Sänger dem gesanglichen Theile seiner künstlerischen Aufgabe auch gerecht geworden. Für die Charakteristik der Darstellung und der Dämonik des Ausdrucks sind die Mittel des Herrn Erdős allerdings noch unzureichend, immerhin aber darf seine gestrige Leistung des lebhaften Beifalles, den sie gefunden, vollaufwerth befunden werden. Die Damen Kaczér und Szóyer, die Herren Szemere und Déribildeten ein recht wirksames Ensemble. —do.

(Konzert.) Die Reihe der Orchesterkonzerte, an denen die heurige Saison einen erfreulichen Reichtum aufweist, wurde gestern im Prunksaal der Musikakademie mit einer Produktion des Landessymphonie-Orchesters eingeleitet. Diese junge Körperschaft hat sich unter der befuernden Leitung ihres Dirigenten Prof. Kun in kurzer Zeit zu einem sehr beachtenswerten Faktor unseres Musiklebens entwickelt. Die Darbietungen des Orchesters

stehen auf überaus respektablem künstlerischen Niveau, die Programme sind anziehend und gehaltvoll zusammengestellt, und so ist es durchaus begreiflich, daß sich die Konzerte des Symphonie-Orchesters eines stets zunehmenden Kreises begeisterter Besucher erfreuen. — An der Spitze des gestrigen Konzertes stand das plastisch gestaltete, temperamentvoll gesteigerte „Meisterfinger“-Vorpiel, am Schlusse die dynamisch sehr fein nuancirte „Troica“, deren grandiose Rhythmik allerdings zuweilen kurzathmiger ausfiel, als es die erhabene Pathetik des Stückes erheischt hätte. Dazwischen hörten wir zwei Novitäten. Eine überraschend lebenswürdig anmuthende kleine „Suite“ von Debussy, deren Physiognomie auch nicht vorübergehend durch jene gestreichten harmonischen Grimassen verunzert wird, hinter denen eine moderne Gehirnromantik gern ihre seelische Armut verbirgt. Von den vierfeinzeligen, koloristisch entzückenden Stücken hat das erste „Im Kahne“ den stärksten poetischen Gehalt. Ein leichtes Gleiten und Schweben durch zarte Naturstimmungen, wenn schon ein Jüngling von Massenischer verzuhrter Eleganz das Ruder führt. Durch das graziose, modern parfümirte „Menuett“ zittern schon die gebrochenen Lichter von Puccini's farbiger Melancholie. Die reizvollen Vorbildchen, deren Klangschönheit vom Orchester restlos erschöpft wurde, fanden stürmischen Beifall. — In der symphonischen Dichtung „Petöfi“ des reichbegabten jungen ungarischen Komponisten Adár Radó zeigt sich ein ernüchternder Kontrast zwischen der ideellen Größe des Vorbwurfs und dem bescheidenen Ideengehalt der symbolischen Nachdichtung. In dem musikalischen Driptychon: Aufschwung, Liebe und Tod fehlt es an Prägnanz der schematischen Zeichnung, vor Allem aber an Kraft und Tiefe des Ausdrucks. Die koloristischen Reize einzelner Details, die sanfte Wärme des kurzen Mittelsätzchen, die Modernität der guten technischen Arbeit sind doch zu bescheidene Tugenden, um über die Mangelhaftigkeiten der zu weit und flach gedehnten Dichtung hinwegzutäuschen. Die prächtige Wiedergabe der Novität trug dem ausgezeichneten Dirigenten lebhaften Beifall und sicherte auch dem sympathischen jungen Autor die Ehre eines mehrfachen Hervorrufes.

In der kön. Oper tritt Mittwoch Frau Klona R. Hajdu in „Fra Diavolo“ auf. — Auf der Bühne des Opernhauses sind die Proben zur Erstausführung von Semtana's „Dallbor“ im besten Zuge.

Man berichtet aus Dresden: Die Generalintendantin der Hofoper plante, den Vertrag mit dem Tenor Burrian zu lösen, wenn der Künstler bei derselben sich nicht bis heute Abends wieder zum Dienst antritt melden sollte. — Heute wird aus Dresden telegraphirt: Burrian ist gestern zurückerkehrt und sang Abends unter großem Beifall den Siegfried.

Gerichtshalle.

Győr, 18. Oktober. (Ein scharfer Schuß.) Original-Bericht des „Neues Pester Journal.“ Die hiesigen Geschwornen verhandelten heute über eine interessante Verleumdungsaffäre, welche im Auftrage des Kriegsministeriums die Staatsanwaltschaft gegen den Redakteur des „Szabadság“ Géza Bártfay angestrengt hatte. Der Sachverhalt ist der folgende: Gelegentlich einer Übung des 67. Infanterie-Regiments Nr. 67 wurde mit blinden Patronen geschossen. Während der Schießübung fiel auch ein scharfer Schuß und die Kugel flog knapp am Ohre des Obersten Mayhauer vorbei. Sofort wurde abgeblasen, man untersuchte alle Waffen, um den Attentäter ausfindig zu machen. Denn es war offenbar, daß ein Attentat verübt worden sei. Die Untersuchung blieb resultatlos, trotzdem der Oberst unter Zusage der Straflosigkeit den Thäter aufzuforderte, sich zu melden. Ueber diesen Vorfall veröffentlichte „Szabadság“ einen Bericht, in welchem bemerkt war, daß die Ursache des Attentats in der Erbitterung über die außerordentliche Strenge des Obersten zu suchen sei. Dieser Kommentar veranlaßte das Kriegsministerium, wegen Verleumdung den Prozeßweg zu betreten. Redakteur Géza Bártfay, der die Verantwortung für den Artikel übernahm, wurde auf Grund dieses Sachverhaltes als Angeklagter citirt. Er erklärte heute, er sei nicht der Autor des Artikels. Der Autor sei Jemand, den er nicht nennen kann, weil dies „eine militärische Verfügung nach sich ziehen würde.“ Er bittet das Geschwornengericht, den Wahrheitsbeweis zu gestatten bezüglich jenes Theiles des Artikels, daß die Soldaten über die Strenge des Regimenteskommanden erbittert waren. Der Gerichtshof lehnte den Wahrheitsbeweis ab und verurtheilte bloß den Obersten Hauer, der es in Abrede stellte, Strenge geübt zu haben. Nach dem Klaidoyer fanden die Geschwornen den Angeklagten nicht schuldig, worauf der Gerichtshof einen Freispruch fällte.

(Der Mord in Szabadka.) Aus Szabadka wird gemeldet: Bekanntlich hat der Staatsanwalt gegen den Anklagebeschluß des hiesigen Anklagenrats in dem Strafprozeß der Marie Haverd a und Genossen den Rekurs angemeldet. Heute hat der Szegeder Oberstaatsanwalt die Staatsanwaltschaft in Szabadka davon verständigt, daß er sämtliche Rekurse zurückziehe. Demzufolge wird die Hauptverhandlung des Strafprozesses vor dem hiesigen Geschwornengericht am 2. November laufenden Jahres beginnen.

(Begnadigung der Verurtheilten im Banjalukaer Hochverrathprozeß.) Die elf im Banjalukaer Hochverrathprozeß Verurtheilten sind nunmehr sämmtlich begnadigt. Neun derselben waren bereits am 2. Dezember 1908 anlässlich des 60jährigen Regierungsjubiläums begnadigt und in Freiheit gesetzt worden. Nunmehr sind auch die zwei letzten Verurtheilten unter dem 11. Oktober l. J. begnadigt und in Freiheit gesetzt worden. Es sind dies Dragomir Jankovics, der zu neun Jahren schweren Kerkers verurtheilt war, und Peter Stijakovic, der zu einem Jahre schweren Kerkers verurtheilt war.

Offener Sprechsaal.*)
MOLL'S SEIDLITZPULVER
Milch auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer ungesunden Lebensweise leiden. — Hauptvertrieb durch Apotheker A. MOLL, I. u. I. Hofe, Wien 1., Fuchlauben 9. — In den Apotheken verlange man Moll's Präparat

Als wahre Wohlthat
empfinden es Mutter und Kind in den zahlreichen Fällen, wo die Quelle der Muttermilch frühzeitig versiegt, wenn „Kufeke“ als Nahrungsmittel gereicht wird. „Kufeke“ ist äußerst leicht verdaulich, enthält die besten Nährstoffe und wird selbst vom schwächsten Säuglingsmagen gut vertragen. Die Kinder gedeihen dabei ganz vortreflich und bleiben von den häufigen Verdauungsstörungen verschont.

Die Stricknadeln klirren, die Tasen klappern,
und die Damen unterhalten sich eifrig, was sie bei Erklärungen der Hausangehörigen thun. Und als Uebereinstimmung ergibt sich, daß sie alle vorbeugend Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen gebrauchen, daß sie wieder nur Fay's echte Sodener verwenden, wenn es gilt, eine plötzlich auftretende katarrhalische Erscheinung aus der Welt zu schaffen. Man kauft Fay's echte Sodener in jeder Apotheke, Droguerie oder Mineralwasserhandlung für Kr. 1.25 die Schachtel. Nachahmungen weise man aber entschieden zurück. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Dg. Gungert, Wien IV/1, Große Neugasse 17.

Minden külön értesítés helyett.
SCHULHOF ZSÓFIA,
Győr (Szered),
WEISS SALAMON,
Budapest,
Jegyesek.

Eladóhelyiségnek alkalmas, szépen kiállított világos pincehelyiség
körülbelül 450 m² területű, villanyvilágítással, vízvezetékkel, gőzfűtéssel felszerelve, Váci-körút 32. sz. házban 1909. évi november 1-ére kiadó. Bővebb értesítés ugyanott. Telefon 73-40.

Glückliche Acquisition für jede Unternehmung.
Allererste kommerzielle Kraft. 35 J. a., ledig, gewesener Direktor einer A.-G., umsichtig, gewandt, vielfach branchekundig, bilanzirt, Buchhalter, stillgew. Korresp., perfekt deutsch-ungarisch, langjährige grosse ausländische Reiseerfahrungen, **unbedingte Stütze des Chefs**, gegenwärtig in leitender Stellung, wünscht sich zu verändern. — Gefl. Anträge unter „Organisatorische Kraft“ an die Annoncenexp. Leopold Gyula, Budapest, VII., Erzsébet-körút 41, erbeten.

Irodaberendezés eladó.
Egy teljes bankpénztár-szobaberendezés, iróasztalok, különféle csillárok légszesz- és villanyvilágításra stb. Bővebbet: V., Sas-utca 24, a ház elügyelőnél.

Dr. MAX WEINBERGER
Spezialarzt für physik. Therapie, hat seine Ordination VI., Teréz-körút 24 B wieder aufgenommen.

Jómódu kereskedelmi akadémiát végzett, a francia nyelvet bíró ifjut,
kl ismereteit szaporítandó, szerény fizetés mellett is vállalna **Párisi üzletében** a könyvelési teendőök vezetését, bizalmi állásra alkalmasok. Csak írásbeli ajánlatot kérek.
Mandel Béla, V., Deák Ferenc-utca 8.

Heilanstalt für Lungenkranke. ::::
Tátraháza
Pavillon-System. Liegchallen in den Tannenwäldern Hydrotherapie. Südzimmer mit separatem Balkon Serumbehandlung. Leitender Arzt: Dr. WILHELM MÜLLER, ev. Assistent d. „Königin Elisabeth“ und des Sanatoriums Sct.-Blasien im Schwarzwald. Prospekte. Centralheizung. Ganzes Jahr geöffnet

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Nachrichten über die industrielle Lage in Deutschland lauten weiter recht günstig und lassen die Erwartung berechtigt erscheinen, daß bis Ende des laufenden Jahres keine nennenswerten Abschwächungen erfolgen werden. Die Werke sind mit Aufträgen gut versehen, wodurch nicht allein eine bessere Ausnutzung der Anlagen und damit eine Verminderung der Produktionskosten ermöglicht wird, sondern es verringern sich auch die vielfach stark angewachsenen Bestände an Rohmaterial und Fertigfabrikaten, und hat die gebesserte Situation auch in der bedeutenden Erhöhung der Verkaufspreise ihren Ausdruck gefunden. Am Kohlenmarkt sind wesentliche Veränderungen der Lage nicht eingetreten, doch bleibt die Beschäftigung der Zechen immer noch hinter ihrer Leistungsfähigkeit erheblich zurück, so daß die Teierschichten nahezu in bisherigem Umfange beibehalten werden mußten. In dem Jahresbericht des Bochumer Vereins findet sich eine recht charakteristische Zusammenfassung der öffentlichen Lasten, welche dieses Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahre zu tragen hatte. Dieselben repräsentierten ca. 42 Prozent des erzielten Reingewinns und nahezu die Hälfte der zur Auszahlung gelangenden Jahresdividende. Trotz der bereits erreichten Höhe werden diese Lasten in Zukunft durch die neu eingeführten Steuern und Steuererhöhungen eine weitere Vermehrung erfahren. Besonders obdies wirkt dabei der Umstand, daß ein und dasselbe Objekt häufig mehrfach zur Steuer herangezogen wird. Die Verwaltung des Bochumer Vereins weist mit vollem Recht auf die große Gefahr hin, welche in dieser enormen Belastung der Industrie liegt, denn ein Fortschreiten auf diesem Wege würde dazu führen, daß die deutsche Industrie ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt verliert. In den ersten Tagen der Berichtswache hat die Tendenz an der Berliner Börse unter der Einwirkung der Newyorker Rückgänge sich etwas abgeschwächt, doch bleibt der Grundton durchaus fest. Die Spekulation ließ sich weniger von der Verschlechterung der Geldverhältnisse als von den befriedigend lautenden Nachrichten aus der heimischen Industrie beeinflussen. Am dem optimistischen Wochenbericht des „Iron Age“ sowie an dem im Laufe der Woche erfolgten Umschwung in Newyork fand die Hausspekulation eine weitere kräftige Stütze. Montanaktien profitierten von Deckungs- und Meinungskäufen, der Kaffeeindustriemarkt lag durchwegs fest, auch am Bankaktienmarkt sind durchgängig Kurssteigerungen zu verzeichnen, die Spekulation schritt auf diesem Gebiet zu Käufen, von der Erwägung ausgehend, daß die Banken aus den erhöhten Zinsätzen entsprechenden Nutzen ziehen werden. Gute Meinung herrschte für Elektrizitätsaktien, eine größere Steigerung erzielten Allgemeine Elektrizitätsaktien auf Gerüchten, daß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr eine höhere Dividende in Aussicht steht. Am Rentenmarkt lagen heimische Anleihen schwach und fremde Renten waren wenig im Kurse verändert.

(Gegenseitiger Ueberweisungsverkehr zwischen Deutschland und Ungarn.) Im Auftrage des Handelsministers hat der Direktor der Postsparkasse Dr. Alexander Paláß in Berlin im Interesse der Schaffung einer Checkverbindung und eines gegenseitigen Ueberweisungsverkehrs mit der Nationalbank für Deutschland verhandelt und ein Uebereinkommen erzielt, wonach zur Vereinfachung der von Deutschland und Ungarn gegenseitig zu leistenden Zahlungen bei der Reichsbank, der Nationalbank für Deutschland und deren Zahlstellen oder durch Ueberweisungen von Forderungen bei anderen Finanzinstituten zu Gunsten oder zu Lasten der Kontokorrentinhaber der k. ung. Postsparkasse Zahlungen geleistet oder behoben werden können. Diese Vereinbarung tritt am 1. November d. J. in Kraft und wurden alle Kontoinhaber der Postsparkasse in einem Circularschreiben verständigt. Die Ueberweisungsgebühr wird bis zu 2000 K. 1/4%, bei Beträgen über 2000 K. 1/8% betragen.

(Insolvenzen.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Papierfabriks- und Holzschleiferei-firma Ernst Pfaute in Wilhelmsburg und Lilienfeld, deren Inhaber einen Selbstmord verübte, ist insolvent. Die Passiven betragen 1.300.000 K., wovon 600.000 K. Verwandtenforderungen sind. Die Anglobank erklärt, für ihre Forderung an die Firma gedeckt zu sein. Es wird ein dreimonatliches Moratorium zum Zwecke des Verkaufes der Fabrik ange-trebt. — Der Manufakturwaarenhändler Phoebus, Neugasse in Larnow ist insolvent. Die Passiven betragen 130.000 K.

(Die Steigerung der Budapest Elek-trischen Stadtbahnaktien) wurde tendenziöserweise

damit in Zusammenhang gebracht, daß zwischen den beiden Bankinstituten, welche dieser Gesellschaft nahe- stehen, Differenzen aufgetaucht wären. Wir haben uns demzufolge veranlaßt gesehen, an den maßgebenden Stellen hierüber Erkundigungen einzuziehen und können auf Grund derselben mittheilen, daß die diesbezüglich in Umlauf gebrachten Gerüchte der Wahrheit abso-lut nicht entsprechen.

(Serbische Anleihe.) Aus Belgrad wird telegraphiert: Staatsrath Paccu hat sich zur Aufnahme der Anleiheverhandlungen nach Paris begeben.

(Ungarische Hypothekbank.) Die Verlosung der dreiperzentigen Prämienobligationen, beziehungs- weise Konversions-Prämienobligationen dieser Bank, wird am 25. d., 4 Uhr nachmittags, in den Banklokali- täten im Beisein eines kön. Notars stattfinden.

(Deutsche Reichsbank.) Aus Berlin wird telegraphiert: Der Deutsche Reichsbank- a u s w e i s vom 15. Oktober enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 940.083,000 (+ 28.330,000), Reichs- kassenkassene 62.334,000 (+ 1.837,000), andere Banknoten 28.129,000 (+ 7.187,000), Portefeuille 1049.009,000 (- 97.544,000), Lombardford. 77.683,000 (- 44.248,000), Werthpapiere 293.374,000 (- 58.049,000), sonstige Aktiven 190.309,000 (- 13.290,000), Banknotenumlauf 1.724.133,000 (- 134.723,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 626.294,000 (- 13.953,000), sonstige Passiven 45.683,000 (- 521,000).

(Die „Nationale“ Unfallversicherungs-Aktien- gesellschaft.) fertigte im Monate September 1909 712 Unfallversicherungspolizzen aus, welche für den Todes- fall über 5.001,720 K., für den Invaliditätsfall über 7.196,420 K. und für vorübergehende Erwerbsunfähig- keit über 2710 K. lauten. In dem Zeitraume vom 1. Januar bis Ende September 1909 wurden 7046 Polizzen über 33.611,377 K. für den Todesfall, 76.209,565 K. für den Invaliditätsfall und 27.753 K. für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit lautend, ausgestellt. Seit ihrem Bestande hat die Gesellschaft an Unfallentschädigungen 11.895,883 K. 28 S. ausbezahlt.

(Die Königl. ung. Fluß- und Seeschiffahrts- A.G.) theilt mit, daß die Tabelle, enthaltend die Schlußtermine der Güteraufnahme, auf den einzelnen Stationen für die laufende Schiffahrtssaison bereits erschienen ist und den Interessenten bei der Direktion (Abtheilung für den Transportdienst) und bei der Budape- ster Agentie (oberhalb der Margarethenbrücke) zur Verfügung steht, bezw. unentgeltlich ausgefolgt wird. Diese Schlußtermine beziehen sich nicht auf komplette Schleppladungen, da solche nach Uebereinkommen inso- lange befördert werden, als dies die Witterungs- und Wasserstandsverhältnisse gestatten.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditoren- verein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Katharina Weich in Wien, VII., Ferdinandsstr. 10; Rosa Madersen in Wien, III., Landstraße 33; Leopold Fischhof, Kaufmann in Bukovar.

London, 18. Oktober. (Fondsbörse.) Der Markt war heute ziemlich träge veranlagt, namentlich für Renten, die jeder Anregung entbehren. In amerikanischen Bahnen war die Tendenz vorerst fest, dann aber gedrückt, wodurch einzelne führende Spekulationspapiere nachbörsllich stark ab- sanken. Minen und Kupferaktien notirten behauptet. Die Börse schloß ruhig.

London, 18. Oktober. Privat-Tele- gram m.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluszkurse sind für Kupfer 57 1/2 per Kasse, 58 1/2 per drei Monate; Zinn 139 1/2 per Kasse, 141 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/2, Zink 23 1/2.

Newyork, 18. Oktober. (Fondsbörse, Kabel-Telegram m.) Der Markt war nicht einheitslich veranlagt. Vorübergehend fanden in den niedriger im Kurse stehenden Papieren Käufe statt, denen aber bald Abgaben folgten. Kupferaktien zeichneten sich im ganzen Verlaufe durch Festigkeit aus. Nachmittags erfolgten einige Deckungen, wäh- rend zuletzt Realisationsneigung vorherrschte. Schluß unregelmäßig. Aktienumsatz 1.060,000 Stück.

Newyork, 18. Oktober. (Fondsbörse, Kabel-Telegram m.) [Schluszkurse.] Zeit- geld 4 1/2%, (4 1/2%), Kassa 4 1/2%, (4 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.10 (482.95), Cable Transfers (517 1/2), Wechsel auf Paris (60 Tage) 517 1/2, Silber Bullion 50 1/2 (50 1/2), Northern Pacific 3% bond 72 1/4 (73), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 121 1/2 (121 1/2), Baltimore & Ohio Com. 116 1/2 (117), Canada Pacific 185 1/2 (186), Chesapeake and Ohio 89 1/2 (88 1/2), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 160 1/2 (160 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 49 (48), Erie Common Shares 34 1/2 (34 1/2), Illinois Central 150 (150 1/2), Louisville & Nashville 153 1/2 (153), Missouri Kansas and Texas Common 49 1/2 (48 1/2), Missouri Pacific 68 1/2 (69), Newyork Central Rail- way 136 1/2 (135 1/2), Newyork Ontario and Western 47 1/2 (47 1/2), Norfolk and Western Common Shares 66 (66 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 147 1/2 (147 1/2), Philadelphia and Reading

Com. 163 1/2 (164 1/2), Rock Island Company 40 (40 1/2), Southern Pacific 129 1/2 (130), Southern Railway 31 (30 1/2), Union Pacific 20 1/2 (20 1/2), Wash. Preference 49 1/2 (49 1/2), Amalgamated Copper Com. 84 1/2 (83 1/2), American Sugar Ref. Com. 131 (130 1/2), Anaconda Minna. Comp. 48 (48), United States Steel Corp. 91 1/2 (91 1/2), United States Steel Pref. 128 1/2 (128 1/2). Umlatz 1.060.000 Stück. Die eingestammten Aktien sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 18. Oktober. An der Vorbörse war die Tendenz auf bessere Aus- landsmeldungen besetzt. Bei lebhaftem Verkehr er- folgten Käufe der Spekulation in U. n. g. r. Kredit- bank, Ungarischen Hypothekbank, und Ungarischen Eskomptebank-Aktien. Auch Rimamurányer Aktien er- höhten sich. Auf dem Lokalmärkte war lebhaftes Geschäft in beiden Straßenbahn-Aktien. Elektrische Stadtbahn, welche in großen Posten gekauft wurden, erhöhten sich um 6 K., Elektrische Straßenbahn um 3 Kronen. Geschäft gab es noch in Draßler, Neutischer Ziegelei- und Ungarischen Handelsaktiengesellschafts-Aktien. An der Mittagsbörse gab es zu Beginn leb- haftes Geschäft in Ungarischen Kreditbank-Aktien, welche eine Erhöhung von weiteren 3 K. erlitten, von woher jedoch im weiteren Börsenverlaufe wieder 1 1/2 K. ab- gegeben wurden. Auf dem Lokalmärkte blieben Elektrische Stadtbahn-Aktien bei weiter andauerndem regen Verkehr sehr gut behauptet. Auch für Straßen- bahn- und Draßler-Aktien blieb das Interesse reg. Höher notirten Nordungarische Kohlen, dagegen waren Salgó-Kohlen ausgetreten und einige Kronen niedriger. Einiger Verkehr war noch in Neutischer Ziegelei, Un- garischen Handelsaktiengesellschafts- und Steinbrucher Bier- brauerei-Aktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 770 bis 773, Oesterreichische Kredit- bankaktien zu 662.75 bis 663.50, Ungarische Hypotheken- bankaktien zu 450 bis 450.50, Ungarische Eskompte- bankaktien zu 486.75 bis 486.50, Budapester Straßen- bahnaktien zu 603 bis 603, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 315 bis 320, Draßler Aktien zu 555 bis 558, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 692 bis 693, Neutischer Ziegeleiaktien zu 340 bis 341, Un- garische Handelsaktiengesellschaftsaktien zu 644 bis 644.50.

An der Wittagsbörse kamen in Verkehr: Salgótarjánier Kohlenbergbauaktien zu 624 bis 622, Ungarische Handelsaktiengesellschaftsaktien zu 640.50 bis 642, Sanatorium-Boje zu 8.20, Konvertirte Hypotheken-Prä- mien-Obligationen zu 126.50, Szent-Lörinczer Ziegelei- aktien zu 555 bis 557, Asphalt-Aktien zu 175, Vereinte Hauptstädtische Sparkasseaktien zu 224 1/2, Glöcknerbrücker Dampfmühlaktien zu 338 bis 402, Nordkohlenaktien zu 331.50 bis 334.

Auf Lieferungen wurden geschlossen: Un- garische Kreditbankaktien zu 773 bis 775.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 451.75 bis 452.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 486.50 bis 487.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 663.75 bis 664.25, Budapester Straßen- bahnaktien zu 606.50 bis 606, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 320 bis 318.50, Oesterreichisch un- garische Staatsbahnaktien zu 749.50 bis 750, ungarische Kronenrente zu 91.85.

Zur Erklärungszett notirten: Oester- reichische Kreditaktien zu 663.75. Prämien-gesamt: Kurstellung in oes- terreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 8 K. bis 10 K., per Ultimo Oktober von 24 K. bis 26 K.

An der Nachbörse war die Tendenz bei gerin- gem Geschäft ruhig. Der Verkehr beschränkte sich größtentheils auf Elektrische Stadtbahnaktien, deren Kurs sich wieder um 1 bis 2 K. erhöhte. Der Schluß blieb still. Es notirten: Ungarische Kreditbankaktien zu 773.50 bis 773.25, Budapester elektrische Stadtbahnaktien zu 318 bis 319.50, Budapester Straßenbahnaktien zu 606.25. — Zum Schluß blieben: Ungarische Kredit- bankaktien zu 773.25, Budapester elektrische Stadtbahn- aktien zu 319.25.

Wiener Effektenbörse. 18. Oktober. Die Fest- losigkeit, die auf dem hiesigen Markte bereits am Ende der letzten Woche hervorgetreten ist, hat auch an der heutigen Börse unermindert andauert, da die un- befriedigende Beurtheilung der internationalen Geld- verhältnisse, auf welche auch die neuerliche Vertheilung des Privatdiskonts in Berlin und London einwirkte, sowie die Unklarheit der innerpolitischen Situation weiter zur Reserve veranlaßten und auch die Dar- legungen, daß speziell in Oesterreich einer Besserung der industriellen Lage mehrere Hindernisse entgegenstehen, die herrschende Zurückhaltung verhärteten. Allerdings hielten sich die Realisationen nach den etwas größeren Positionslösungen, die während der letzten Tage durch- geführt worden waren, in engen Grenzen, so daß das Kursniveau der leitenden Spekulationspapiere einem nur unwesentlichen Abbröcklungsprozesse unterlag. Schließlich riefen auch Budapester Arbitragekäufe in beiden Kredit- aktien, die mit einer etwas zuverlässigeren Auffassung der ungarischen Situation in Verbindung gebracht wur- den, wieder leichte Erholungen hervor. — Die Schluß-

Tur folgen
4p. ung.
11ng. 2
12heiß
13Gumbe
14ng. 2
15ng. 2
16ng. 2
17ng. 2
18ng. 2
19ng. 2
20ng. 2
21ng. 2
22ng. 2
23ng. 2
24ng. 2
25ng. 2
26ng. 2
27ng. 2
28ng. 2
29ng. 2
30ng. 2
31ng. 2
32ng. 2
33ng. 2
34ng. 2
35ng. 2
36ng. 2
37ng. 2
38ng. 2
39ng. 2
40ng. 2
41ng. 2
42ng. 2
43ng. 2
44ng. 2
45ng. 2
46ng. 2
47ng. 2
48ng. 2
49ng. 2
50ng. 2
51ng. 2
52ng. 2
53ng. 2
54ng. 2
55ng. 2
56ng. 2
57ng. 2
58ng. 2
59ng. 2
60ng. 2
61ng. 2
62ng. 2
63ng. 2
64ng. 2
65ng. 2
66ng. 2
67ng. 2
68ng. 2
69ng. 2
70ng. 2
71ng. 2
72ng. 2
73ng. 2
74ng. 2
75ng. 2
76ng. 2
77ng. 2
78ng. 2
79ng. 2
80ng. 2
81ng. 2
82ng. 2
83ng. 2
84ng. 2
85ng. 2
86ng. 2
87ng. 2
88ng. 2
89ng. 2
90ng. 2
91ng. 2
92ng. 2
93ng. 2
94ng. 2
95ng. 2
96ng. 2
97ng. 2
98ng. 2
99ng. 2
100ng. 2

Kurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 4p. ung. Goldrente, ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 1864er Loie, Ferdinands-Anleihe, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 662.75, ungarische Kreditaktien 773, Anglo-bankaktien 308.50, etc.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 18. Oktober. Die heutige Börse trug das Gepräge allgemeiner Lustlosigkeit, da die ungünstige Lage des internationalen Geldmarktes, etc.

Berlin, 18. Oktober. (Schluss.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige österreichische Goldrente 99.10, etc.

Berlin, 18. Oktober. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 208.70, Südbahn 24, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, — Befestigt.

Frankfurt, 18. Oktober. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 208.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.50, Südbahn 24.10, etc.

Hamburg, 18. Oktober. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.90, österreichische Kreditaktien 208.50, 1860er Loie —, etc.

Paris, 18. Oktober. (Schluss.) Dreiprozentige französische Rente 97.75, österreich. Goldrente 100, —, ung.

Goldrente 96.65, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 508, 3 1/2 Prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 292, etc.

London, 18. Oktober. (Schluss.) Englische Consols 82 1/2, 4 Prozentige Rupien 63 1/2, japanische Rente 91, Spanien 93, etc.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 18. Oktober. Effektivere Weizen tendierte bei mäßigem Angebot und schwacher Kaufkraft behauptet. Es wurden circa 12,000 Mtr. zu unveränderten Preisen umgesetzt, etc.

Auf dem Terminmarkt war die Tendenz heute eine freundlichere. Es erfolgten in den Oktoberfesten fortgesetzt, wenn auch mäßige Deckungskäufe, etc.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Heiß: 200 Mtr. 79.5 zu 15.05, 200 Mtr. 79 zu 15, — Pester Boden: 150 Mtr. 78 zu 14.80, 500 Mtr. 77 zu 14.67 1/2, — Beckereker: 2300 Mtr. 77.8 zu 14.70, 1600 Mtr. 77 zu 14.67 1/2, — Dunasöldvärer: 1755 Mtr. 77 zu 14.55, etc.

Maiz: 100 Mtr. zu 7.50 ab Waggon, 1000 Mtr. zu 7.40 ab Magazin.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 14.46, 14.68; Weizen per April zu 14.33, 14.32, 14.44, 14.42; Roggen per Oktober zu 9.88, 9.95; Roggen per April zu 10.28, 10.30; etc.

Gekündigt wurden: 17,000 Mtr. Weizen, 5000 Mtr. Roggen und 1000 Mtr. Hafer zur Uebernahme per 23. Oktober 1909.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Weizen per Oktober . . . R. 14.67
Roggen per Oktober . . . R. 9.92
Maiz per Oktober . . . R. 7.30
Hafer per Oktober . . . R. 7.69

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Type of wheat and its price. Includes items like 77 Kg. R. 28.85-29.20, 78 " " 29.05-29.40, etc.

Roggen, Ia, neu . . . R. 19.70-20.00
Roggen, Mittel, neu . . . R. 19.50-19.60
Gerste Ia, neu . . . R. 14.75-14.95
Gerste, Mittel, neu . . . R. 14.40-14.60
Hafer, Ia, neu . . . R. 15.70-16.00
Hafer, Mittel . . . R. 15.40-15.60
Mais, neu . . . R. 14.80-15.00
Rohkerns . . . R. 26.25-27.30
Rübsen . . . R. 25.50-26.25

Wiener Fruchtbörsen vom 18. Oktober. (Privat-Telegramm.) Ungeachtet der schwächeren Auslandsberichte vermag sich hier die feste Tendenz zu behaupten, zumal vom Budapester Markt anziehende Notierungen gemeldet wurden, etc.

Berlin, 18. Oktober. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per Oktober 221.25, per Dezember 215.25, Roggen per Oktober 169.25, per Dezember 169.25, etc.

Breslau, 18. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.70, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.60, neuer —, Roggen loco, neuer 16.90, Hafer loco 15.60, neuer —, etc.

Paris, 18. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober 23.20, per November 23.35, per November-Februar 23.55, per Januar-April 23.85, etc.



ruhig, weicher Ruder matt, Raffinade ruhig. — Wetter: Teilweise bewölkt.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die von 15. Oktober, Abends 6 Uhr bis 17. Oktober, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angefommen (Eisenbahn, Schiffe, Transite, Totale) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Transite, Totale). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reis, and Mehl.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefleisch wurde zu 185 K. per 100 Kgr. gehandelt. — Mäntlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu K. 185. — Geld, K. 186. — Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstückiger K. 159.50 G., K. 160.50 Waare, Budapest Stadtwaare, dreistückiger K. 162 Geld, K. 163. — Waare. — Pflaumenmus: bosnisches 1908er K. 48. — Geld, K. 50. — Waare, 1909er K. 54. — Geld, K. 56. — Waare, serbisches 1908er K. 40. — Geld, K. 42. — Waare, 1909er K. 44. — Geld, K. 46. — Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er K. 124 Geld, K. 170 Waare, Rothklee, feinstkörniger 1909er K. 108 Geld, K. 120 Waare, mittelförniger 1909er K. 120 Geld, K. 132 Waare, grobkörniger 1909er K. 140 Geld, K. 158 Waare.

Budapest, 18. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 53.50 Geld, K. 54.50 Waare.

Wien, 18. Oktober. (Spiritus.) Heute herrschte weder Ausgab noch Nachfrage. In promptem Kontingentsspiritus bleibt die Notiz von 56 K. 40 S. bis 57 K. weiter in Geltung.

Prag, 18. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergaltes von 88 Prozent franco Luftig zur sofortigen Lieferung 25 K. 35 S. bis — K. — S., Dezember 25 K. 40 S. bis — K. — S. — Tendenz: Matt.

Hamburg, 18. Oktober. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker loco Hamburg zur sofortigen Lieferung 11 M. — Pf. bis 11 M. 2 Pf., per Dezember 11 M. 10 Pf. bis — M. — Pf., per Januar-März 11 M. 22 Pf. bis 11 M. 25 Pf., per Mai 11 M. 35 Pf. bis 11 M. 37 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Wien, 18. Oktober. Rüböl loco Km. 58. —

Viehmärkte.

Budapest, 18. Oktober. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1001 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1556 Stück Schweine, 49 Stück Frischlinge, zusammen 2557 Stück Schweine, 49 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1836 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 721 Stück Schweine und 49 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine: alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 22 S. bis 1 K. 30 S., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 14 S. bis 1 K. 20 S., Auschub von — K. — S. bis — K. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 52 S. bis 1 K. 62 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 50 S. bis 1 K. 62 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 48 S. bis 1 K. 62 S., Frischlinge von — K. — S. bis — K. — S. Fleischschweine: über 300 Kgr. schwere von — K. — S. bis — K. — S., leichte von 140 Kilogr. bis 300 Kilogr. — K. — S. bis — K. — S., Frischlinge, inländ., von — K. — S. bis — K. — S., ausländische von — K. — S. bis — K. — S., Spanferkel von — K. — S. bis — K. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 18. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 4661 Stück ungarisches, 403 Stück galizisches, 957 Stück deutsches, zusammen 6021 Stück Schlachtvieh (3636 Ochsen, 879 Stiere, 922 Kühe, 584 Büffel), worunter sich 960 Stück Weide- und 1643 Stück Weinvieh befanden. Außer Markt 59 Stück. Gegenüber der Vorwoche war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 850 Stück größer; dagegen waren die direkten Bezüge um 214 Stück schwächer. Ungeachtet des größeren Angebotes war die Tendenz in den ausgesprochen guten Qualitäten fest und der Verkehr lebhaft. Hauptprimasorten, deren Mangel sich sehr fühlbar machte, waren um 1 K. theurer als in der Vorwoche. Primaschafen notierten unverändert. In Mittelschafen sind die Preise im Vormittagsverkehr um 2 bis 3 K., in minderen Qualitäten bei schwierigem Absatz um 4 K. gefallen. Auf dem Stiermarkt konnten nur Primastiere sich in den Preisen schwach behaupten, während mindere Stiere um 2 bis 4 K. billiger waren. Weinvieh und Büffel sind besonders in den ganz minderen Sorten um 2 bis 4 Kronen 100 per Rilo zurück-

gegangen. Es notierten: Ungarische Mastochsen Prima von 84 K. bis 90 K., einzelne Stücke 92 bis 100 K., Sekunda von 74 K. bis 82 K., Tertia von 46 K. bis 72 K.; galizische Mastochsen Prima von 86 K. bis 90 K., einzelne Stücke 93 K., Sekunda von 76 K. bis 84 K., deutsche Prima von 94 K. bis 102 K., einzelne Stücke 103 K. bis 112 K., Sekunda von 80 K. bis 92 K., Tertia von 72 K. bis 78 K.; Weideochsen von 46 K. bis 76 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 48 K. bis 58 K., Stiere von 56 K. bis 80 K., ausnahmsweise von 80 K. bis 82 K., Kühe von 52 K. bis 80 K., Büffel von 28 K. bis 46 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht effektive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geiselt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Alle Lebensmittel blieben unverändert.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 K. 8 S. bis 1 K. 24 S., minderes Rindfleisch von 68 S. bis 84 S.; Kalber, lang gemogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 K. 24 S. bis 1 K. 40 S.; lebende Kalber von 1 K. 8 S. bis 1 K. 20 S.; Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 16 S. bis 1 K. 44 S. per Kilogramm. — Eier. Prima Vác-lac von 98 K. bis 100 K., Theißwaare von 96 K. bis 98 K., Siebenbürger von 94 K. bis 96 K., per Riste zu 1440 Stück. — Geflügel. Vad- und Brathendel von 1 K. 60 S. bis 2 K. 80 S., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fattgänse von 1 K. 40 S. bis 1 K. 48 S. per Rilo. — Wild. Hasen 3 K. bis 3 K. 20 S. per Stück, Rebhühner von 2 K. bis 2 K. 40 S., per Paar, Reh von 1 K. 60 S. bis 1 K. 80 S., Wildschweine von 90 S. bis 1 K. 20 S., Firsche von 76 S. bis 84 S. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Heubutter von 2 K. 50 S. bis 2 K. 60 S., Kochbutter (Landbutter) von 1 K. — S. bis 2 K. 30 S., Topfen von 16 S. bis 24 S., Alles per Kilogramm. — Kartoffel von 4 K. 40 S. bis 4 K. 60 S. in Wagonladung per 100 Kgr. — Obst. Birnen 38 bis 40 S., Pfirsiche von 40 S. bis 50 S., Strudeläpfel von 16 S. bis 30 S., Trauben, Chasselas von 36 bis 44 S., Pflaumen 18 bis 24 S., Äpfel, Prima, 28 bis 50 S. per Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

— Vom 17. Oktober. —

Frau Lorenz Bachl, 93 J., IX., Sönpaygasse 13. Rudolf Széneri, 48 J., I., Loosdigasse 85. Koloman Marichovszky, 40 J., VIII., Bratergasse 9. Frau Julius Burger, 23 J., III., Rajosgasse 68. Dominik Todorffy, 61 J., VII., Rottenbillerstraße 33. Alexander Kalmán, 45 J., VIII., Ristemplongasse 10. Johann Haase, 23 J., VII., Bethlenplatz 1. Frau Emerich Franceset, 42 J., IX., Bakácsplatz 10. Frau Johann Hinterkefer, 36 J., VII., Bembgasse 38. Anna Gregus, 19 J., VI., Bajnógasse 14. Frau Leopold Süß, 51 J., VIII., Szilágyiagasse 1. Franz Szichoa, 76 J., VII., Bethlengasse 54.

— Vom 18. Oktober. —

Armin Sonnenfeld, 56 J., VII., Untere Waldzeile 7. Max Guth, 17 J., VIII., Königsgasse 36. Joseph Gajdos, 56 J., III., Pacsirtamezőgasse 25. Frau Jakob Hujam, 76 J., III., Rupp Jureggasse 15. Anton Falobek, 20 J., VI., Szabolcsgasse 4. Simon Berger, 65 J., VI., Dalnótgasse 20. Johanna Fijher, 43 J., V., Bilegrábergasse 163. Frau Fabian Lehmann, 57 J., II., Hauptgasse 41. Frau Moriz Káthl, 45 J., VII., Murányigasse 30. Frau Karl Kluck, 60 J., VI., Große Feldgasse 32. Frau Johann Zelinka, 77 J., Untere Waldzeile 7. Joseph Lebak, 46 J., VII., Kürschgasse 17. Ludwig Gnub, 56 J., VI., Lehelgasse 17.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter, Datum (18. Oktober). Rows include Danubius, Donau, and various locations like Pest, Buda, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um 60 Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; † unbestimmt.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 18. Oktober 1909, 7 Uhr Morgens.

In nördlichen und westlichen Europa, sowie in Italien gab es Regen, während ansonst das Wetter auf dem Kontinent heiter und trocken blieb. Die Temperatur ist höher als das Normale. — In Ungarn ist

auch gestern keine Aenderung der Witterung eingetreten. Die Temperatur ist — mit Ausnahme Siebenbürgens — etwas höher als das Normale. Das Maximum mit 22 Gr. C. war in Bercez, das Minimum mit — 4 Gr. C. in Botfalva. — Prognose: Es ist im Wetter keine wesentliche Aenderung zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 19, das Minimum hingegen 9 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeheft.

Califig advertisement. Text: Angenehmes, wirksames Laxativ für Erwachsene und Kinder. Includes a small illustration of a person.

5 szoba urasági butor advertisement. Text: Persza szőnyegek és valódi gobelenek, régi és modern festmények, bronztárgyak, nipppek, két veienzei üvegesillár stb. lakásfelosztás miatt szabadkiszórából oleson eladó. Address: Andrássy-ut 36, I. emelet.

Családi házak építése és telkek eladása advertisement. Text: felső Mátyásföldön, 20 percze a fővárostól, villamos megállóhely mellett, a telepen vízvezeték s villanyvilágítás. Köztestviselőknök tökebefektetés nem kell. Felső Mátyásföldi családház építő vállalat. Iroda: Budapest, VII. ker., Wesselényi-utca 13, I. em-let. Telefon 101-62.

Bontási vállalkozók advertisement. Text: A VII. ker., Király-utca 14. sz. alatti háromemeletes, valamint a VII. ker. Dob-utca 5. és 7. számú egyemeletes bérházak lebontandók. Bontási vállalkozók, akik e munkára reflektálnak, ajánlataikat Agoston Emil műépítési irodájába, VI. Bessenly-utca 6. sz. alá nyújtásuk. Ugyanott nyervehetők a szükséges felvilágosítások. Bontási határidő: 1909. november 1-től 1910. február 1-ig terjedő időszak.

Haupttreffer
1 Million, 1/2 Million,
300,000
200,000
Kronen etc.

2 u. 1/2 Millionen Kr.
jährliche größere Treffer spielt Jedermann, der bei uns gegen monatliche Teilzahlungen kauft

1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los
zu **36 Monatsraten á Kronen 4.50.**
Außerdem überlassen wir Jedermann

gänzlich gratis
das Spielrecht sämtlicher größeren Treffer (von 200 bis 1 Million Kronen)

auf 25 Stück Konvertirte Hypotheken-Lose.

Schon nach Einfindung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene Ratenbrief ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das alleinige Spielrecht erwirbt und bereits an der am 25. Oktober stattfindenden Ziehung theilnimmt; gleichzeitig bekommt die Partei gratis einen Gewinnantheil-Schein, in dessen Besitze sie während der Dauer der Ratenzahlungen (3 Jahre) auf den 1/100 (einhundertsten) Theil sämtlicher größeren Treffer von 25 Stück Konv. Hypotheken-Losen ebenfalls das sofortige Spielrecht erhält. Nach jedem auf Raten gekauften Los erhält der Käufer außer dem Ratenbrief einen Gewinnantheil-Schein, welcher mit den Serien und Nummern der 25 Lose versehen ist, daher z. B.

bei Bestellung **2 Losen á K 9.—** einen Ratenbrief und gratis 2 Gewinnantheil-Scheine.
von **5 „ 22.—** einen Ratenbrief und gratis 5 Gewinnantheil-Scheine.

Sämtliche Lose sind in unseren Kassen aufbewahrt u. können gegen Vorweisung des Ratenbriefes jederzeit besichtigt werden. Nachnahmebestellungen werden nicht effektuiert. — Gegen Einsendung der ersten 2 Raten auf einmal quittiren wir die dritte Rate gratis.

Ziehung schon Montag Nachmittag 4 Uhr!

Die bis Montag Mittags eingesandten Provinzbestellungen werden noch vor der Ziehung effektuiert.

Budapest Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellsch.
BUDAPEST.

Centrale: **VII., Rákóczi-ut 20.** Ofner Filiale: **I., Attila-körut 51.**

Einzig dastehende Begünstigung. **36 Raten á Kr. 4.50**
Provinzagenten werden aufgenommen.

6 Ziehungen
jährlich.

Der Waschtage jetzt ein Vergnügen!

Persil
Modernes Waschmittel

Vollkommen un-schädlich! Kein Chlor!
Einmaliges Kochen
blendend weisse Wäsche!
Kein Reiben! Kein Bürsten!
Spart Arbeit, Zeit und Geld!

Allein Erzeuger in Oesterr.-Ung. Gottlieb Voith, Wien, III./1.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!

ÓSZI ÉS Téli
PIRÓK SZÍPÓV

KÉPES ARJEGYZÉKE
MEGJELENT
SZÉKELY ÉS TÁRSA
BUDAPEST, MUZEUM-KÖRUT 9.

Nach NAGYENYED
UNGARN

Obstbäume,
Heckenbäume, Ziersträucher, Coniferen,
Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildlinge etc.

Rebenveredlungen
(Prachtwaare) europ. u. amerik. Schnitt-
und Wurzelreben. (Belehrender Hauptkatalog auf Verlangen gratis.)

FISCHER u. Comp
Baum- und Rebschulen

Wunder! Staunend billig!
zu noch nicht dagewesenen Preisen liefern wir gegen Nachnahme, auch nach der Provinz Ein ausgezeichnetes

Grammophon per St. Kr. 25.—
Ein Rosen-Grammophon Kr. 32.—
Ein Lyra-Phonograph Kr. 10.—
mit 3 Walzen Kr. 1.30
Eine Phonograph-Walze Kr. 1.30
Eine Schallplatte 25 Cm. 2seitig Kr. 3.20
12 Schallplatten auf einmal bestellt per St. Kr. 3.—
Preiscourante gratis.

Reparaturen billigst.

Schmutzer Teströrök, Budapest, VII., József-körut 28/a. Grammophon- und Schallplatten-Grosshandlung.

Haarfarbepomm

Geld

Bankgeschäft, Berlin 3
Potsdamerstr. 43/a.

HANDARBEITEN
GOBELINE

Stickmaterialien und Handarbeitstoffe in grösster Auswahl zu Fabrikspreisen. Illustrierter Katalog gratis.

Bérczi D. Sándor
Tapissere-Manufaktur. Telefon 109-106
Budapest, VI., Dessewffy-utca 5.
Im eigenen Waarenhaus.

Für Ausstaffirungen
grösste Auswahl in gestickte und gewebte Monogramme, Buchstaben und Ziffern (bis 200).

PATENTE
MARKEN- und MUSTERSCHUTZ
in allen Kulturstaaten, Diplom-Ingenieur

Béla Gusztáv,
Patentanwalt,
Budapest, VII., Erzsébet-körut 13.
Telefon 172-74.

Geheime Krankheiten,
die vernachlässigtesten und veraltetsten Gonorrhöenflüsse, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Vibrophor, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksliden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufsstörung

Dr. Kajdacsy
s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.
Ordnations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körut 2.
Ordnation von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auf brieflichem Wege. Medicamente betorgt

IGRATIS!!
und franko senden wir Jedermann in geschl. Couvert unseren großen illustrierten Preis-courant mit Beschreibung über

BRUCHBAND,
Kunstfäden, Kunsthäute, Kunstnieder, Strümmaschinen, Grabhalter, Bandbinden und über sämtliche Krankenpflege-Artikel.

Universal Bruchband
ist einzig, mit kleiner Gummibelotte kann selbst der größte Bruch verbunden werden.

Bruchband
einseitig 4-14, dop. 8-28 Kr.
Gummibruchband 6-12 Kr.
Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Hochspitale
Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das Rote Kreuz.

JAKOB ROTHBERGER
während des Neubaus:
IV., Váci-utca 15, I. Stock.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten
Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI,
des Ap. als, Komitats- u. Krankentassenchirurg, Ritter, Sgwehdis-Ordens etc. Ordiniert den ganzen Tage.
Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.
Honorar mässig, auch brieflich.

Figyelem!
BUDAPESTEN évi lakással bíró hitelképes egyéneknek igen kedvező feltételek mellett törlesztésre hitelt nyújtunk.

Ezzel felhívjuk a nagyérdemű vevőközönség szíves figyelmét az alábbi cikkekéből dusan felszerelt raktárunkra.

Ugymint: menyasszonyi kelengyék, férfi és női fehérműek, valódi rumburgi vásznak, chifonok, agy- és asztalneműek, csipke, szövet, gobelin és plüsch függönyök és terítők, szőnyegek, angol női ruhakelmék, női konfekció, valamint férfi öltönyök, felöltők és teli kabátok készen és mérték után, szörme és tollboák, karmantyuk stb.

Magyar Divat- és Vászonáruház
Vincze, Bruckner és Társai,
Budapest, VII., Erzsébet-körut 48, I. em.
Telefonszám: 11-73. Telefonszám: 11-73.

Sicherheits-Rasir-Apparat
in höchst elegantem flachen. für die Reise geeignetem Leder- Etui. Versandt per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung von **K. 18.**

10 Gillette-Klingen.
nur durch **VÁRY & Co.,**
Budapest, IV., Múzeum-körut 15.

3 Millionen

Kronen Gewinnste stehen Ihnen jährlich in Aussicht, wenn Sie

- 1 Stück Konvert. Ung. Hypotheken-Los,
- 1 Stück Basilika-Los,
- 3 Stück Elisabeth-Sanatorium-Lose,
- 1 Stück Józsv-Los kaufen.

Für alle sechs Lose **6 Kronen** monatlich **48** Monate hindurch **jährlich bei 13 Ziehungen** zahlen Sie insgesamt und zwar am 25. Oktober, 1. und 15. November, 27. Dezember, 25. Februar, 1. März (2 Ziehungen), 25. April, 15. Mai, 25. Juni, 1. Juli, 25. August und 1. September.

Nach Einsendung der **ersten Rate von K. 6.** erhalten Sie sofort die Ratenbriefe mit den Nummern der Lose, **so dass Sie schon nach Bezahlung der ersten Rate ein Anrecht auf alle Gewinnste haben.** Nach Begleich der letzte Rate erhalten Sie alle Originallose zugestellt.

- Bei diesem Spiel können Sie Ihr Geld nicht verlieren — weil
- 1. während 48 Monate die Gewinne der 6 Lose Ihnen gehören;
- 2. weil Sie nach Ablauf von 48 Monaten 6 Lose bekommen, die Sie **zum Tageskurse verkaufen können**, und
- 3. weil Sie, wenn Sie die Lose behalten, **60 Jahre** hindurch auf die unzähligen Gewinnste von **700 Ziehungen** spielen und während dieser Zeit **jedes Los unbedingt gewinnt.**

Nach jeder einzelnen Ziehung versenden wir Gewinnliste.

Nächste Ziehungen: **25. Oktober u. 1. November.**
Grösster Haupttreffer: **Eine Million Kronen.**

Central-Wechselstuben-Aktiengesellschaft

BUDAPEST, V., Szabadság-tér 3.

Gegründet im Jahre 1886 durch die Ungarische Landes-Central-Sparkasse.

GRATIS! NEUER GROSSER ILLUSTR. KATALOG über „Gummi-Spezialitäten“
NEUEIT I. HERREN Stück Kronen 2.— DAUERND VERWENDBAR: ALLE ARTEN FRAUEN-SCHUTZMITTEL. S. P. HERZOG, Wien, 17/3, Hernalsstrasse Nr. 79.

Znaimer Gurken

1 Rille mit 8 Gläsern à 5 Liter samt Gläsern und Rille
Kleine Gurken à K. 14.—; mittlere Gurken à K. 12.—;
grüne Paprika (Pfefferoni) à K. 10.—; 100 Stk Petersilie à K. 12.—;
100 Stk gelbe Rüben (Möhren) à K. 10.—; 100 Stk Zwiebel à K. 12.—;
100 Stk Knoblauch à K. 34.—; 100 Stk Linsen à K. 30.—; 100 Stk
Sauerkraut jamm Rüssel à K. 10.—; 100 Stk weisse Rüben samt Rüssel
à K. 20.— versendet ab Znaim gegen Nachnahme

J. M. Zeisel in Znaim.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritierter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenleiden in Folge von Augenblinden.
Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
Briefe werden bisfret beantwortet. — Medikamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Remania),
Eingang vom Treppenhause, Separate Wartezimmer.

Echte Richter, Rifler und Schweitzer Reisszeuge

zu billigsten Fabrikspreisen.

„Optiker“ Klein Dezső
Budapest, IV., Kecskeméti-utca 14.

Illustrirter Preiscurant gratis und franko

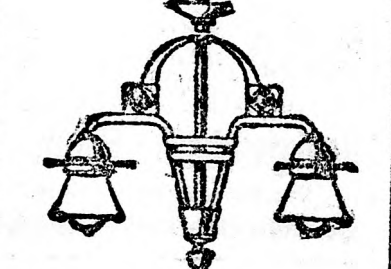
Herrenpilze

(Simpilje), schöne, leichte, feinschnittige, 5 Kilogr. zu Kr. 22.— franko gegen Nachnahme versendet

Jos. Czerweny, Klattau Nr. 27, Böhmerwald, 14484

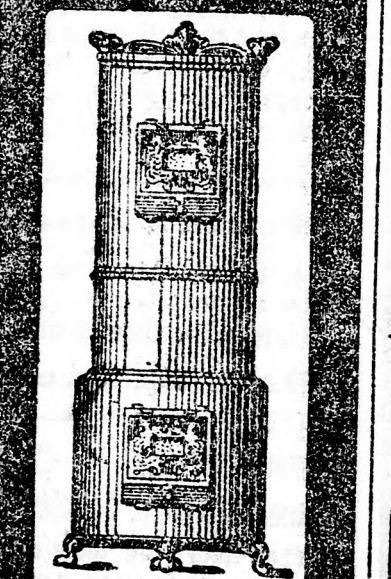
Luster.

Sechsheilige, Austausch, Umarmelungen. Gas, Elektrisch, Petroleum, große Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gostoker, Gas und elektr. Installationen billig. Komlos Mór, VI., Lázár-utca 1 im Hofe, nächst der Oper. Telefon 4-10. Preisangeboten werden prompt erledigt.

KALYHAK



Eredeti (Meidinger) és más rendszerű kályhák csekély havi törlesztésre szállít
Nowotny J., Budapest, VI., Nagymező-u. 21.
Kérjen kályha-rajzgyűjtem.

RÉSZLETRE

Die Werke des berühmten Bildhauers Alexander Bánszky

Der erste Kuss, Beethoven, Wagner, Ecce Homo, Mater Dolorosa, Moses

liefert die Reliefabtheilung der Fabrik

KOCH JENÓ,

BUDAPEST, VI., Szondi-utca 53 J
Illustrirter Preiscurant gratis u. franko. TELEPHON 869.

Das Buch zum Tottachen!

enth. pikante, gepfefferte Milge, hochinteressante, geistige Vorzüge, gute drahtige Coupletts, allerhand beste Humoresken, zündende Anekdoten ufm. für jeden ein Schatzkästlein des Humors. Preis nur 2. 1/2. Viele Anerkennungen. Originalausgabe! Nur zu bez. v. E. Horschig, Verlag, Dresden, A. 10/84.

Möbel

sowohl gegen Kassa wie auch gegen

Ratenzahlungen

constant bei

Fuchs Bodóg,

VII., Erzsébet-kör. 32. Ill. Preiscurant gratis und franko.

Gnädige Frau! Lassen Sie

nicht bügeln

ohne mein patentirtes tausendfach bewährtes Anfachsieb (Aschensieb), welches Sie vor Zeitverschwendung, Gefahr und Schmutz bewahrt. Das zeitraubende, gefährliche, mühsame Schwingen u. Blasen des Rügeleisens hört mit der Benutzung meines Anfachsiebes auf. Dieser einfache und ausgezeichnete Hausgegenstand leistet Ihnen solch vorzügliche Dienste, dass er Sie schon nach der ersten Anwendung entzückt und ihn voller Dankbarkeit weiter empfehlen werden. Seine Handhabung ist leicht, einfach und rein. Wenn sich im Bügeleisen bereits viel Asche angesammelt hat, leeren Sie den Inhalt desselben in das auf die Öffnung des Sparherdes gestellte Anfachsieb, rütteln dasselbe und die Asche fällt durch, die schon im Erlöschen begriffene Kohle aber fängt durch den natürlichen Luftzug des Sparherdes wieder Glut und ermöglicht sofort das weitere Bügeln. Dies bedeutet nebst anderen Vorzügen ein 100prozentiges Zeitersparnis! Der Preis ist daher bald eingebracht. Erhältlich in jedem einschlägigen Geschäfte per Stück zu K. 2.80
Illustrirte Beschreibung sendet bereitwilligst gratis und franko Hans Müller, Budapest, IV., Aranykéz-utca 8.

Blindheit!

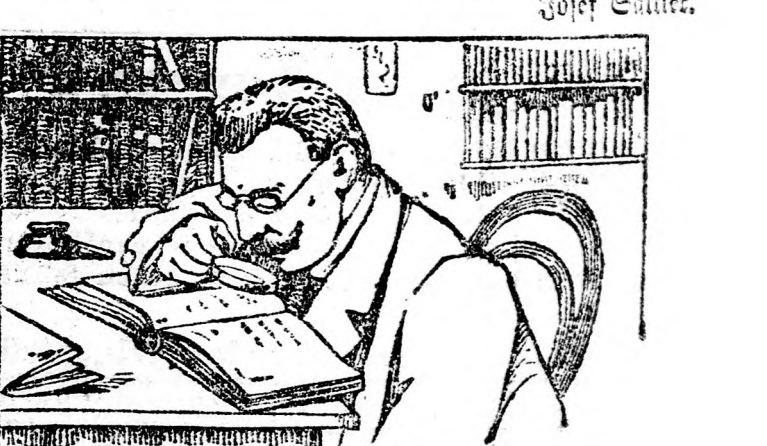
Eine Warnung ist es, wenn man zu Augengläsern greifen muß.

Die Natur hat dem Menschen Augen verliehen, damit er hell und scharf sehen kann, es lag aber nicht in ihrer Absicht, daß er sich dazu der Augengläser bedienen solle. Wer aber solche künstlichen Hilfsmittel bedarf, hat in 97 von 100 Fällen selbst schuld daran, weil er seine Augen nicht richtig gepflegt hat. Die Sehnerven und Augenmuskeln bedürfen einer gewissen Stärkung, und diese wird durch eine von einem Gelehrten erdachte Methode leicht und bequem erreicht. Die Regeln sind so einfach, daß ein Kind sie befolgen kann. Keine Salbe, keine Medizin, nichts Schädigendes, und dabei von vielen Ärzten warm empfohlen.

Fort mit den Augengläsern!

Die Methode besteht in einer Massage der Augen. Der folgende Brief eines Herrn ist ein Beispiel von den zahlreichen Anerkennungen, die täglich eingehehen:

Sehr geehrter Herr!
Dreißigzwanzig Jahre lang trug ich Augengläser und meine Augen wurden demnach immer schlechter. Immer wieder mußte ich stärkere Gläser nehmen. Ich litt viel an heftigem Kopfschmerz und Nervosität, aber keine Medizin konnte mich helfen. Schon am dritten Tage nach Beginn Ihrer Behandlung fühlten sich meine Augen bedeutend besser. Ich konnte schon ein Paar schwächere Brillen benutzen, die ich vor einigen Jahren fortgelegt hatte. Nachdem ich alsdann einige Wochen lang Ihre Massage-Methode fortgesetzt hatte, konnte ich meine Brille ganz entbehren und gebrauche sie jetzt nur noch wenn ich ganz kleinen Druck lesen muß. Selbst dann sind sie eigentlich gar nicht notwendig, und ich bin überzeugt, in einem Monat werde ich auch dies nicht mehr thun. Außerdem hat sich mein Kopfschmerz und meine Nervosität gelegt. Mein Arzt ist für Ihre Methode ganz begeistert und gibt mir Ratschläge zu, daß meine Schmerzen sicher durch den höchsten Zustand meiner Augen verursacht waren. Ich bin ganz glücklich, Ihre Methode angewendet zu haben; sie hat mir bereits manche glückliche Stunde verschafft, denn nicht nur die Kopfschmerzen usw. waren es, sondern ich hatte eine befremdliche Furcht, noch einmal blind zu werden.
Ihr dankbarer
Josef Sallner.



Er wird bald blind sein.

Jeder, der Augengläser oder eine Brille trägt, oder dessen Augen nicht ganz tadellos sind, sollte sich sofort das interessante Büchlein kommen lassen, das die Gesellschaft jenseits veröffentlicht hat und das gratis versendet wird. Es bereitet denen wahren Sonnenchein, die früher den Keim einer richtigen Augenmassage nicht kannten. Es ist dies kein Aupfucherei. Die Methode ist auf vernunftgemäßen Lehren basiert und entspricht den neuesten Forschungen. Der Gefährliche kann wahrlich als Feind der Augengläser bezeichnet werden. Er sagt, Augengläser sind nichts als Krücken für die Augen. Man braucht diese ebenowenig, wie ein starker, junger oder älterer Mann gleich Krücken zu tragen braucht. Er behauptet ferner, daß fast ein jeder, der eine Brille trägt, sie nicht entbehren können, und erklärt den Grund hierfür in ebenem genanntem Büchlein.

Ein werthvolles Buch gratis.

Dieses lehrreiche Buch, das sehr populär geschrieben ist, wird gratis und franko an Jeden verschickt, der auf einer Postkarte darum bittet. Zuschriften sind zu richten an:

H. Allvermann, Noth. 374, Budapest
Centralpostfach, Postfach.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 9. Oktober 1909.

Neues Bester Journal

Seite 17

Magy. Kir. Operaház

Évi bérlet 113.
Sámson és Delila.
 Palmu 3 felvonásban és 4 képbén. Zenéjét szerzette: Saint-Saens Kamill.
 Della Szamosi
 Sámson Anthes
 Dagon istenek Várady
 (órája) Nér B.
 Abimelek Nér B.
 Egy öreg zsidó Szendrői
 A fliszteusok Kertész
 hadi híműke Jahász
 Flsó fliszteus Jahász
 Második Kárpát
 Kezdeté 7 órakor.

Fray Miguel Horváth
 Fray Hernando Mészáros
 D'Agullar Paludi
 Donna Fabia Mezőgyényi
 Fatum Fái Sz.
 Arias Paulay
 Gil Andrés Sugár
 Afrida Jászai
 Farez Mihályi
 Ginez Gabányi
 Torillo Abonyi
 Szerzetes Jászó
 Manuella Alsóghy
 Kecsepásztor Szőke
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Tilos a csók.
 Operette 3 felvonásban. Irta: Pásztor József. Zenéjét Bródy Miksa verseire szerzette: Vincze Zeigmond.
 A király Király
 Henriette, felesége Váradi
 Max trombitás Kovács
 Molly, dada Petrass
 Carina Orley
 Udvarmester Fejvesi
 Igazságügyminiszter Papir
 Pénzügyminiszter Németh
 Rendőrminiszter Szirmai
 Ormester Sárosy
 Koresmáros Boross
 Kezdeté fél 8 órakor.

Nemzeti Színház.

Évi bérlet 163.
A boszorkány.
 Dráma 5 felvonásban. Irta: Sardou Viktor.
 Nímenes bibornok Ivánfi
 Don Lopez Szacsavay
 Juana Aozél I.
 Don Enrique Garamszeghy
 Ramiro Bónis
 Zoraya P. Márkus
 Aisha Paulayné
 Cardenas Gyenes
 Cleofas Péthes
 Oliveira Rozsahegyí
 Fray Eugenio Pálffy
 Fray Teofilo Mátrai
 Kezdeté 7 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldapfa 1. Irta: V. Nagymező-ut. 17.
 Heute, Sonntag
zwei grosse Vorstellungen.
 Beginn 4 und 8 Uhr.
 Nachmittags ermässigte Preise.
 Billettenvorverkauf 10—1 und 3—6 Uhr an der Tageskassa.

Parisiana Orpheum.

Direktor: Ludwig Lakner. Telefon 161-15.
 Szerecsen-utca 35. szám.
 Glänzendes Programm! Heute u. allabendlich halb 9 Uhr: oriental. Operette
MARYA
 The Movyns, die lustigen Bäckler. Szőke Szakál, Cabaret-Schriftsteller, und das ganze sensationelle Oktober-Programm. — Nach Mitternacht im Wintergarten Tanz- und Gesangsnummern. In Vorbereitung: A dattlioszokpálya a konyha. Humoreske von Etoile.

Zátra Mulató

Király-utca 77. szám.
 Telefon 15-10.
Serenissimus im Seebade
 grosses Singspiel von C. Schneider
 und das abwechslungsreiche Oktober-Programm.
 Inkognito-Logen. Reservierte Plätze.
 Kassaeröffnung 5 Uhr.
Kleine Preise.

WERTHEIMER-féle MULATO

Volkstheatergasse 28. Unter Direktion: BASS LAJOS.
 Von d. polnischen Operettengesellschaft wird aufgeführt die große Operette
„EZRA“ der ewige Jude.
 Von der ungar. Gesellschaft unter Regie Sándor Bácsfal die Besse
 A megzavart éjjeli kaland
 u. u. Ausländer Solos und Attraktions-Nummern. — Karten sind im Theater zu lösen. Telefon 52-04.

STEINHARDT-MULATÓ

♦♦ Rákóczi-ut 63. ♦♦ Telefon 54-23. ♦♦
 9 órakor! Ma és mindennap: 9 órakor!
Csingilingi.
 Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Fordította: Steinhardt. 11 órakor!
Simon te csalsz?
 Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Fordította: Steinhardt.
 Továbbá Steinhardt mint Cook éjszaksarki utazó és Gyárfás teljesen új magánzámokkal. Elsőrendű attrakciók. Jegyek 9-12-ig és 5-6-ig Rákóczi-ut 63. és 62. Konti Józsefnek dohánykülönlegességi árudájában, Andrassy-ut 29. kaphatók. — Esti pénztárnyitás 7 órakor. Vasárnap mérsékelt helyárakkal fél 4 órakor. „Csingilingi” és Steinhardt magánzámok. A remek téli kabaré és tánc. Belépő-gyj nincs. Izletes magyar konyha a híres Balóné vezetésével.

FOLIESCAPRICE E. HALL MARTON

VI., Révay-utca 18. szám. ♦♦
 Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Kott. Telefon 14-22.
Beginn der Vorstellung um 10 Uhr. Heute halb 10 Uhr.
„Francziálac”
 Bohózat. Irta: Rossie. Rendező: Rott Sándor.
 Ferner: „Serenissimus-Zwischenspiele” und zum Schluss 11 Uhr: **Maison Arabella.** 11 Uhr!
 Posse von Taufstein. Regie: A. Springer.
 Karten im Vorverkauf bei der Tageskassa Folies Caprice, Révay-utca 18. Vormittag von 9-1 u. Nachmittag von 3-6 Uhr. „Lyra” Kartenbureau, Andrassy-ut 15, und bei Sopronyi, Gross-Strank, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. St. Casino de Paris. Auftreten der besten Gesangs- und Tanzattraktionen der Welt.

KLAVIERNIEDERLAGE,

Andrassy-ut 15,
 empfiehlt Klaviere, Pianinos, Harmoniums der ersten Weltfirmen, so auch mit englischer Replikations-Mechanik zu den billigsten Preisen mit schriftlicher Garantie.
 Telefon 99-79.

ROYALORFEUM

ERZSEBET-KÖRUT 31. TELEFON 110-22
 Jeden Abend 8 Uhr das kolossale neue Oktoberprogramm. Novität! Sensationelle Operette! **Mademoiselle Bourbon.** Internationale Operette. Die Titelrolle spielt LONA BARISON mit Ilona Kökény und Géza Boross. Ausserdem **Ura! Ura!** Pester Operettenscherz. **Haberek 7:1.** Turposse. **Clafouti.** Militärschwank. **Auitva.** Todtenphantasie und weitere 16 Attraktionen. Um Mitternacht im Spiegelsaal Royal-Cabaret, Gesangs- und Tanzvortrage. Walzerkonkurrenz. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh.

BUDAPESTI CABARET

Terecz-körút 28. **BONBONNIERE**
 Telefon 52-88.
 — Unter der Direktion DEZSŐ BALINT. —
 Jeden Abend 9 1/2 Uhr das sensationelle Oktober-Programm.
PEPI WEISS, die weltberühmte Cabaret-diva mit neuem Programm.
 Pepi Weiss und Richard Weiss. — Der Vorschuss. Bühnenscherz von Eugen Heljal. — **Bériot in Budapest,** aktuelle Blucete. — Ausserdem 20 neue Couplets, Bühnenscherze, aktuelle Satiren usw.

NAGYENDRE CABARETJA

* MODERN SZINPAD. * ANDRÁSSY-UT.
 Telefon 93-16.
 Minden A csipkepongyola. A „Szüz” paródiája.
 Bohózatok, szinpad tréfák, dalok, magánzámok. Nagy Endre, Németh Juliska, Hadrik Anna, Pally Rozsi, Sajó G. za, Huszár Károly, Barsony István, Szász Ilona, Boldizsár Andor stb. fellépéssel. — Tizenötödiktől: **Medgyasszay Vilma** vendégszereplése új magánzámokkal.
 Jegyek előre válthatók a pénztárnál, VI., Andrassy-ut 69.

Kaufen Sie

1 Stück konvertirtes Hypotheken-Los
 Haupttreffer: Eine Million Kronen
 500.000, 400.000, 300.000,
 200.000, 100.000 Kronen,
 außerdem zahlreiche große Nebentreffer.
Jährlich 6 Ziehungen.
 Nächste Ziehung schon am 25. Oktober
 Erhältlich gegen 36 Monatsraten
Monatsrate nur Kr. 5.10.
 Nach Einwendung der ersten Rate sende ich den mit der Serie und Nummer des Loses versehenen Katenbrief, in dessen Besitz der Käufer schon bei der nächsten Ziehung das alleinige Spielrecht ausübt.
Fleissig Sándor, Bank- und Wechselstube
 Budapest, VII., Elisabethring 2.

London: Grand Prix.
 Paris: Ehrenkreuz, goldene Medaille.
 Gegründet 1891.
Ullmann József
 BUDAPEST,
 VI., Nagymező-utca 28.
ATELIER FÜR NIEDER-SPEZIALITÄTEN.
 Anerkannt beste und eleganteste Fagonen fertig und nach Mass von einfachster bis zu elegantester Ausführung.
 III. Preiskourant gratis u. frank.
 Telefon 171-33.

JAVOL ERHÄLT IHR HAAR



Javol zur Pflege des Haares fett oder fettfrei kostlos per Flasche, für langen Gebrauch ausreichend, Kr. 4.— und ist in Apotheken, Droguerien, feineren Parfümerien und Coiffeurgeschäften erhältlich.
Javol-Kopfwusch-Pulver (z. Shampooniren) 80 Heller p. Packet.
 Vollkommen unschädlich! — Besonders ausgiebig!
 General-Representant: Maximilian Feseler, WIEN, III 2, Hintere Zollamtsstrasse Nr. 3.

BODONYI festvérek

asztalosok és kárpitások
Műbutor-kiállítása
 Budapest, IV., Muzeum-körút 27. sz.
 Bejárati földszint
 Mintaszobák } I. és II.
 Műhelyek } emelet ::
== Teljes lakásberendezések ==

Das zahntechnische Atelier Paul Fecht

befindet sich
 V., Bálvány-utca 6, II. Stock 4.

ÉKSZEREK EZÜSTNEMŰEK

egyházi szerek, órák, angol, francia és kinaezüst dísz tárgyak gyári áron a legújabb angol rendszer szerint be-szerzhetők részletfizetésre
Sárga János
 ékszergyártó
 Koleszvárt.
 Kepes nagy árjegyzék ingyen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 19. Oktober 1909.

Neues Pester Journal.

Seite 18

Vigszínház.

A zsíros ügy.

Bobózat 3 felvonásban. Irtá: Hennequin és Veber. Fordította: Adorján Ardor.
 La Chamotte Szerényi
 Mária Zeppa Göhne
 Robert Vendrey
 Robertné Haraszthy
 Yvonne Abelovszky
 Yvonne Góth
 Brabant Gaston Tapoleczay
 Chabry Michel Sarkadi
 La Camut Körtvy
 Suzanne Tihanyi
 De Rocamadour Balassa
 Plamard
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

A tökfalkó.

(Der Dummkopf.)
 Vigjáték 5 felvonásban. Irtá: Fula Lafos. Fordította: Doktor János.
 Schirmerné Forrai
 Lisbeth Tóth
 Haebelin Molnár
 Engelard Kart Papp
 Beck Wilibald Rákai
 Beck Gerhard Seb stýén
 Vilgánd Doris Báthory
 Hensel Lucy Gombaszögi
 Dr. Thilenius Réthy
 Oelschläger bíró Körmendy
 Bohrmann, jegyző Czobor
 Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház

Szerelmi keringő.

Operett 3 felvonásban. Irták: Róbert és Grünbaum Friz. Zenéjét szerző Ziehrer M. C.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.

A levegő meghódítása.

Kezdeté fél 8 órakor.

APOLLO-PROJEKTGRAPH.

TELEFON: 68-39.

Az aviatika nagybete: Bieriót budapesti felszállás a. A berlini repülési verseny szenzációs eredményei: Latham új magassági világrekordja, Orville Wright, Permau, de Caters, Courtis stb. felszállásai. A zürichi Gordon-Bennet léghajós verseny. Zepelin gróf meghódításának legújabb hírei, ballonjával Berliube érkezik, stb., stb. Az első előadás hétköznapokon 5 órakor, vasár- és ünnepnapokon 3 órakor kezdődik.



Eine Million zu gewinnen mit 10 Kronen!

Jedermann weiss es schon heute, dass das beste Los der Welt das **konvertirte Hypotheken-Los**

weil diese Lose jährlich 6 Ziehungen haben, weil diese Lose noch 50 Jahre spielen, weil diese Lose kautionsfähig sind, weil der Haupttreffer dieser Lose

weil jedes Los unbedingt gewinnt, ja sogar jedes Los öfter gewinnen kann, eventuell auch bei allen sechs Ziehungen,

weil schon der kleinste Treffer, welcher auf jedes Los entfallen muss, einen Werth hat von circa 190 Kr. Preis eines Loses Kr. 12.— Als Ausgabe sind zu senden Kr. 10.— Der Restbetrag von Kr. 122.—

Eine Million Kronen

die Nebentreffer 500,000, 300,000, 200,000, 100,000 Kronen usw. betragen,

Kann nach Belieben des Käufers (doch mindestens 5 jährlich durch 10 Kronen) amortisirt werden. Nach dem restlichen Betrage, welcher sich in Folge der Amortisationen reduziert, sind nur 6% gesetzliche Zinsen zu entrichten. Nach Erlang der Anzahlung erhält der Besteller sofort den mit der Nummer des betreffenden Loses versehenen Depotschein, in dessen Besitz er bereits an der am 25. d. M. stattfindenden Ziehung theilnimmt und jeder auf das Los entfallende Treffer ausschliesslich ihm zufällt. — Nach Abzahlung der restlichen K 122.— erhält der Käufer das Original-Los sofort. — Ziehungslisten senden wir sofort nach jeder Ziehung.

GÉZA SZIKLAY & Comp. Budapest, VIII., Baross-tér Nr. 3b, (im eigenen Hause) „Hotel Erzherzog Joseph“.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 20. Oktober, „A nászinduló“ (3. Ab. 164.) Donnerstag, 21. Oktober, „A győztesek“ (3. Ab. 165.) Freitag, 22. Oktober, „Medea“ (3. Ab. 166.) Samstag, 23. Oktober, „A remény“ (3. Ab. 167.) Sonntag, 24. Oktober, Nachm. „Erdmunka harangok“, Abends „Cyrano de Bergerac“ (Ab. susp.)

Repertoire des Hoftheaters. Freitag, 22. Oktober, „Baldog mátkaság“.

Repertoire der k. u. k. Hofoper. Mittwoch, 20. Oktober, „Fra Diavolo“ (3. Ab. 114.) Donnerstag, 21. Oktober, „Lammiemoori Lucia“ (3. Ab. 115.) Freitag, 22. Oktober, „Tosca“ (Ab. susp.) Samstag, 23. Oktober, „Dáibor“ zum ersten Male (3. Ab. 116.) Sonntag, 24. Oktober, „Carmen“ (Ab. susp.)

Repertoire des Hofopertheaters. Mittwoch, 20. Oktober, „Buridán szamára“ Sonntag, 21. Oktober, „A tanítónő“ Freitag, 22. Oktober, „Buridán szamára“ Samstag, 23. Oktober, „Tatárjárás“ Sonntag, 24. Oktober, Nachm. „A zsíros ügy“, Abends „Buridán szamára“

Repertoire des Hofopertheaters. Mittwoch, 20. Oktober, „Tilos a csók“ Donnerstag, 21. Oktober, Nachm. „Janoska“, Abends „Dollárkérő“ Freitag, 22. und Samstag, 23. Oktober, „Tilos a csók“ Sonntag, 24. Oktober, Nachm. „Janoska“, Abends „Tilos a csók“

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 20. und Donnerstag, 21. Oktober, „A szűz“ Freitag, 22. Oktober, „Hivatalnok urak“ Samstag, 23. Oktober, „A szűz“ Sonntag, 24. Oktober, Nachm. „Pádúa hercegnője“, Abends „A sasfók“

Repertoire des Hofopertheaters. Mittwoch, 20. Oktober, „Egy szenzációs eset“ Samstag, 23. Oktober, „Az erdőszélesség“ Sonntag, 24. Oktober, Nachmittags „Szerelmi keringő“, Abends „Egy szenzációs eset“

Elegante Wohnungen bestehend aus 4 und 5, event. 6 Zimmern, mit modernster Ausstattung im Prachtbau
VI., Gyár-utca 4, per 1. Mai 1910
 zu vermieten. Näheres: Arany János-utca 29, I. Etof.

WATERMAN IDEAL SAFETY PEN
 BIZTONSÁGI TOLL
 BÁRMILYEN HELYZETBEN HORDHATÓ, ANNEKUL HOGY A TŐNTA KIOMLENE
 KAPHATÓ MINDEN JOBBNEMŰ PAPIRKERESKEDESBEN
 PROSPECTUS KIVÁNTATRA KÉLD HARTMUTH ÉS CÉGÉ BUDAPEST VI.

Kitűnő minőségű
BUTOR
 készpénz és részletfizetésre.
Műbutor Kereskedelmi R.-T.
 Budapest, IV., Aranykéz-utca 5. sz.

Haben Sie Hühneraugen?
 Bitte lesen Sie:
 Herr C. RICHTER, Apotheker, WELS.
 Heberjende 80 Heller in Briefmarken und bitte, mir ein Fläschchen Ihres Radikal-Hühneraugenmittels, die grüne Marke zu senden. Dieses Mittel ist vortrefflich, aber in Böhmen nicht zu haben.
 Hochachtungsvoll
Martin Schmidt, Böhmen, Badenerstr. 30.
Weiser Radikal-Hühneraugenpflaster, grüne feine Marke, 1 Couvert 80 Heller. **Weiser Radikal-Hühneraugenmittel**, grüne feine Marke, 1 Z., mit Brief 60 Heller, sind anerkannt das beste Mittel zur Entfernung von Hühneraugen und Hautschuppen. Gegebenst von **C. RICHTER'S „Adler“ Apotheke WELS** (Ob.-Oester.). Wegen vorüberiger Entfernung des Betrages in Briefmarken (mehr 20 Heller für Porto). In Budapest erhältlich: **J. Török**, Apotheker, Király-utca. Wiederverkauf erhalten große Begünstigungen.

Írógép tulajdonosok!

Nagy árjegyzékünk megjelent!
 Érdeklődőknek díjtalanul küldjük!

Wollák és Társa

Budapest, V., Alkotmány-utca 19. szám.
 Telefon 24-98. Alapítási év 1897.
 Speciális üzlet amerikai írógépkellékekben, sokszorosító-készülékek és ezek kellékeiben.

Erstklassige Klaviere

in den Klaviersalons
Kovács Gyula
 BUDAPEST,
 V., GRESHAM-PALAIS
 Telefon 110-65.

MÖBEL.

Es ist Interesse jedes Möbelaufkäufers, bevor er seine Bedürfnisse in Möbeln deckt, daß er die in modernem Stil und zu jedem Preis zusammenstellbaren Wohnungs-Einrichtungsmöbel von einfacher bis zu feiner Ausstattung beschaffe und sich überzeuge, daß selbe so in der Qualität wie im Preis bestens entsprechen. Zwecks Befriedigung steht das aus 30 Zimmern bestehende reich sortirte Lager tagsüber dem hochverehrten Publikum zur Verfügung. Die Möbel werden unter Garantie verkauft.
VARGA MIHÁLY ÉS TÁRSAI
 magyar bútortársaság
 most IV., Kiadó-tér 4, a királyi bérpalotával szemben
 Bei Einsendung von 60 Hellern senden wir unseren neuesten illustrierten Preiscurant.

Likörgyárosok, kereskedők és pálinkakészítők a legmegbízhatóbb beszerzési forrása.

Bárá Pászthory Árpád

Budapest, Dohány-utca 1/b.
 Aetherikus olajok, kompositiók, eszenciák, rum, likőr és pálinkák, továbbá a cukrászati kellékek és méregmentes italfestékek ipartelepe. Árjegyzék és mintákkal kívánatra szolgálók. Nagyobb rendelésnél utazómat küldöm ki. Versenyképesség bármely külföldi és hazai hasonló gyárral. Gyakodjunk silány utazatok!

Eredeti díszített modellek, selyem- és bársony-modellformák legnagyobb választékban
GOLDMAREK-nál,
 IV., Szervita-tér 3. sz. em. (Förk-palota.) Gyáriárak

15 Ziehungen

haben jährlich folgende 5 Original-Lose:
 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los
 1 „ Italienisches rothes Kreuz- „
 1 „ Jösziv- „
 2 „ Elisabeth Sanatorium-Lose „
 Nächste Ziehungen:
 Oktober 25. Konvertirtes Hypoth.-Los Haupttr. 75,000 Kr.
 Novemb. 1. Ital. rothes Kreuz-, Elisabeth- u. Jösziv-Lose
 Dezemb. 25. Konvertirtes. Haupttreffer 1 Million Kronen.

Jährliche Gewinnsie
3.000.000
 Kronen.

Diese 5 Stück Originallose sind gegen 43 Monatsraten zu 7 Kronen erhältlich. Nach Einzahlung der ersten Rate von 7 Kronen tritt die Befreiung der ersten Rate von den Zinsen der Lose entfallenden Betrages mit dem sofortigen Spielrechte, wonach sämtliche Gewinnsie dem Käufer zufallen. Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung zugeschiekt. Nach Einzahlung sämtlicher Raten geben diese fünf Lose in den unbeschränkten Besitz des Käufers über, der auf dieselben nach 25-60 Jahre ruht, in welcher Zeit jedes Los gewinnen muss.
 Ratenbriefe sende ich gegen Nachnahme nicht.

BANKHAUS BEIFELD,
 Budapest, Károly-körut 1. Gegründet 1874.

Die besten amerikanischen Schuhe

sind nicht so gut, wie die echten

Kobrak-Schuhe

Schutzmarke
Rahmgenähter
Schuhe



Das P. T. Publikum wird im eigenen
Interesse auf nebenstehende

Schutzmarken

aufmerksam gemacht.

Schutzmarke
Durchgenähter
und genagelter
Schuhe



MECHLOVITS SÁNDOR

ÓZINTÉSTŐ
készít és javít szolid árakban ózintáblákat.
(a központi város-
házzal szemben.) TELEFON: 91-66.

Acetylen-Lampen

Bei nächtlichen Pflugarbeiten auf
Dampfpflügen besonders empfehlens-
werth, weil sie taghelles Licht geben.

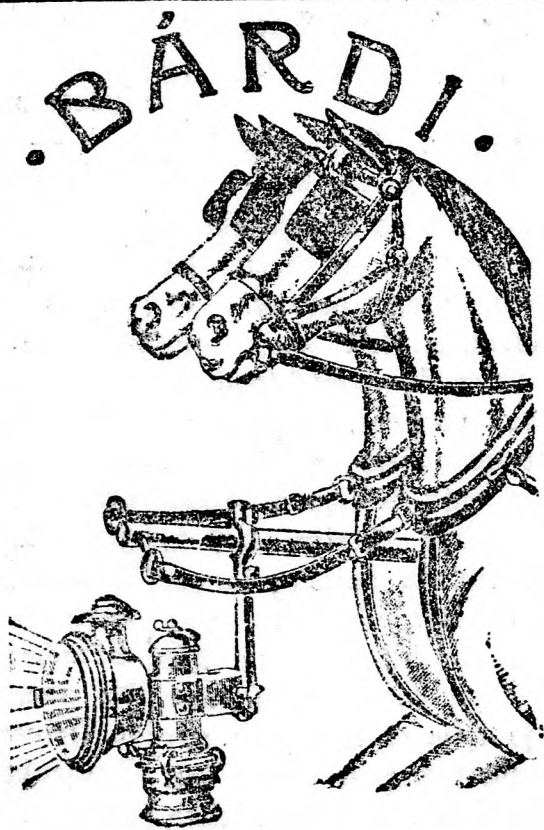
Automobil-Lampen

Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Stan-
gen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall-

Acetylen-Lampen.

Bárdi József

R.-T.
Budapest, VI., Liszt Ferencz-tér 15
neben dem Café Palermo.
Telephon 16-28. Telegrammadr.: Pneumatik.
Preiscurant auf Wunsch gratis und franko.



Grammophone und Platten



streng reell, zu
billigsten Prei-
sen auf Raten.
K 15.- Angabe, K 3.- mo-
natlich. Preislisten u. Platten-
verzeichnisse gratis.
General-Vertretung
der
Deutschen Graphonie-
Gesellschaft
Wien, V/1-54, Postfach N. P.



FREI für alle BRUCHLEIDENDEN

Einfache Hauskur, die jeder anwenden kann.
Ohne Schmerz oder Gefahr, Zeitverlust oder
Arbeitsbeeinträchtigung.

Unentgeltliche Probesendung für Alle.

Ich heile Bruch ohne Operation, Schmerz, Ge-
fahr oder Zeitverlust. Wenn ich das Wort „heile“
gebrauche, so will ich nicht damit sagen, dass ich
den Bruch einfach zurückhalte, nein, ich meine eine
„Heilung“, die wirklich eine Kur ist und bleibt und
Bruchbänder für immer unnöthig macht.

Es ist dies dieselbe Methode, die Herrn Ernst
Schneider, Feldheim b/Marzalma, Bez. Halle (wurde
nachher zum Militär berufen); Herrn Th. Zehntmair,
Sonnenreuth, Post Miesbach, Ob.-Bayern (17 Jahre
bruchleidend); Herrn J. Schlagbauer im Pfarrhof,
Fridolfing, Bayern (6 Jahre lang bruchleidend); Herrn
Josef Dorns, Luken, Post Woken, Oesterreich (14
Jahre lang bruchleidend) und hundert andere mehr
geheilt hat.

Um Sie und Ihre bruchleidenden Freunde zu
überzeugen, dass meine Entdeckung thatsächlich eine
Heilung bewirkt, bitte ich, sie ohne Kosten für Sie
auf die Probe zu stellen. Bedenken Sie! Ich versuche
nicht, Ihnen ein Bruchband zu verkaufen, sondern
biete Ihnen eine absolute, vollkommene und dauernde
Kur, das heißt, Befreiung von Schmerz und Leiden,
eine wesentliche Erhöhung Ihrer körperlichen und
geistigen Energie, mehr Freude und Genuss an den
schönen Dingen des Daseins, und Jahre glücklichen
und zufriedenen Lebens, werden Ihrer irdischen
Zeit zugeführt.

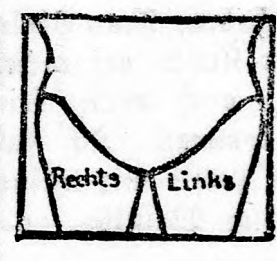
Senden Sie kein Geld, sondern füllen Sie ein-
fach den angehängten Coupon aus und markieren Sie
auf der Zeichnung die Stelle des Bruches und schicken
Sie mir den Coupon. Vernachlässigen Sie diese wichte-
ge Angelegenheit nicht einen Tag, lassen Sie sich
nicht länger von billigen fertiggemachten Bruchbän-
dern füttern.

Mein bemerkenswerthes Angebot ist das ehr-
lichste das je gestellt wurde, und alle Bruchleidenden
sollten es sich zunutze machen.

Coupon für freie Behandlung.

Markire auf der Zeichnung die Stelle des
Bruches, beantworte die Fragen und sende diesen
Ausschnitt an Dr. W. S. RICE, (Dept. G 2691),
Stencutter Street London, E. C., England.

Alter
Wie lange bruchleidend?
Bereitet Ihnen der Bruch
Schmerzen?
Tragen Sie ein Bruchband?
Name
Adresse



GRAMMOPHON O. VALERIE KIRCHNER,

Wien, III., Hauptstrasse 5.
Familien-Apparate zu Kronen 20.-, 30.-, 40.-. Plattenaustausch von 20 Hell an.
Orig. Columbia-Rena-Apparate von Kr. 50-700. Grammophon, Zorophon, Favorite,
Gdeon, Jumbo, Kalliope, doppelse.
! ! Verlangen Sie Offerte ! !
Uir v. K. 2 an Reichsstr. 101 Lager.

EGY ANGOL

komény férfikalap
legújabb divatu 2 ft.
Ftók:
Kilauzál-tér 16 KALAPBAZÁR Semmelweis-
utca 17.

Bei Licitationen gekaufte

Schlafzimmer, Speise-
zimmer und einzelne Möbel-
stücke verkauft zu raumend
billigen Preisen.
Szondy-utca 8-10.
Kauf, Verkauf und Tausch
alter Möbel.

Dr. Reiza ENE

Buch über d. ENE
mit 99 anat. Abbild. statt
3 Kr. für 1 Kr. 50 H. „Ar-
tus“. Ratgeber f. Neuver-
mähte“ mit 49 anat. Ab-
bild. statt 3 Kr. für 1 Kr.
50 H. „Wie schütze ich
meine Frau“ illust. f. 1 Kr.
50 H. Alle 3 Bücher zus. 4
Kr. Nachn. 50 Heller mehr.
Kataloge über intr. Bücher
gratis. Breslau 2/45. Rich.
Berndt, Versandbuchh.

Zähne

ohne Gaumensplatte, sofort zum Kaufen
geeignet. Die Naturzähne vollständig er-
setzend, aus dem Munde nicht entfernbar
à 4 Kronen. Wurzelentfernung absolut
unnöthig. Dauerhafte Plomben von 2
Kronen anwärts. Spezialist für Goldkrone und Brücken,
Zahnreinigung vollständig schmerzlos (mit Ändihette). Bröckelpatienten
werden bei mir in 12 Stunden vollständig befristet. 10jährige schriftliche
Garantie für jeden. Ordination den ganzen Tag, sowie Sonn- und Jeter-
tag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest,
Arzsbet-körut 44, Partter. Dr. Hegedüs Jakob, hauptstüb-
14er Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

Női kalap

raktarom megnagyobbítása miatt
egész raktáronat gyári
áron alul kiárusítom.
FRIEDMANN,
Király-utca 8. sz., az udvarban.
Berendezés eladó.

Allerlei.

(Die „Times“ als Unterrod.) Zwei englische Touristen, so erzählt ein Konstantinopler Blatt, wollten sich vor Kurzem von Jericho nach Jerusalem begeben. Da der Weg als unsicher gilt, läßt man sich in solchen Fällen gewöhnlich von türkischen Soldaten begleiten, und die Eskorte wird für Geld und gute Worte — wobei man auf das Geld weit mehr Gewicht legt — von den Behörden bereitwillig gewährt. Die beiden Engländer lehnten aber jede Begleitung ab und langten — mag es nun Zufall sein oder mögen die Wege Palästinas besser sein als ihr Ruf — wohlbehalten in der biblischen Stadt an; sie waren unterwegs auch nicht ein einzigesmal angegriffen, ja nicht einmal belästigt worden. Natürlich waren sie sehr stolz darauf, daß ihnen ihr kühnes Unternehmen gelungen war, und sie verneigten sich nicht, sich ihrer That zu rühmen, wo und wie sie nur konnten. Zu ihrem Unglück erfuhr das auch der Scheich, und da seine Einkünfte zum großen Theil aus den Summen bestehen, die er sich von den Palästina-Reisenden für die militärischen Eskorten zahlen läßt, beschloß er, Revanche zu nehmen und schließlich doch noch zu seinem Gelde zu kommen. Nachdem die beiden Touristen sich Jericho und den Ort, wo einst die berühmten, durch Trompetenstöße niedergelegten Mauern standen, angesehen hatten, traten sie heiter und guter

Dinge, wieder ohne Eskorte, den Rückweg an. Unterwegs aber wurden sie von Kreaturen des Scheichs angegriffen; die Straßenräuber fügten ihnen zwar kein Leid zu, nahmen ihnen aber sämtliche Kleidungsstücke und das ganze Geld, das sie bei sich führten, und ließen ihnen nur ein paar Nummern der „Times“. Nacht, wie Gott sie geschaffen, standen die beiden Engländer auf der Landstraße; die „Times“ aber brachte Rettung in der Noth. Man weiß, daß diese Zeitung sehr umfangreich ist und daß ihre Seiten sehr groß sind. Die beiden Touristen machten sich nun, da ihnen wahrscheinlich die Feigenblätter, die sie am Wege fanden, etwas zu klein vorkamen, aus den Zeitungsblättern eine Art Unterrod und hielten, so kostümiert, ihren Einzug in Jerusalem. Sie kamen natürlich nicht mit Pomp, sondern heimlich und zu nachtschlafender Zeit; sie waren auch gar nicht mehr so fidel wie beim Auszug; dafür waren sie aber um eine ganze Portion klüger geworden.

(Verhaftung des Entführers der Schauspielerin Hedwig Wangel.) Aus Berlin wird gemeldet: Hedwig Wangel's Entführer, der Photograph und ehemalige Offizier der Heilsarmee Hef, wird wegen Unterschlagung und Heirathsschwindels gerichtlich gesucht. Er erklärte bei seiner Verhaftung gestern in Lichtenstein, er habe sich von Hedwig Wangel seit deren Flucht ernähren lassen.

(Verkauf eines preussischen Königsschlusses.) Das königliche Schloß im Badeorte Freiwaldau an der Oder, das von der Hofverwaltung schon seit geraumer Zeit zum Verkauf gestellt worden ist, wurde von Dr. Walter Rathenau für den Preis von 262,000 Mark erworben. Dr. Rathenau, der Sohn des Direktors der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, hat sich als Schriftsteller bekannt gemacht. Er gehörte zu dem intimen Kreise, den Fürst Bülow und seine Gemahlin um sich zu versammeln pflegten.

(Ein beischlagener Schnellzug.) Eine bei einem Eisenbahnunfall zu Schaden gekommene Frau hatte gegen die ehemalige französische Westbahn, die jetzt verstaatlicht ist, ein Urtheil erstritten, das ihr Schadenersatz zuschlug. Da sie weder von der Westbahn noch vom Staate ihr Geld erlangen konnte, erschied dieser Tage in ihrem Auftrage der Gerichtsvollzieher Maitre Terrier im Bahnhof zu Rennes und beischlug die den einlaufenden Pariser Schnellzug. Nach erregtem Hin- und Herreden mit dem Bahnhofsvorsteher gab er schließlich den Zug frei, der seine Fahrt nach der westlichen Bretagne fortsetzen konnte, und begnügte sich damit, einen zur Ausbesserung auf einem Nebengleise stehenden Bahnwagen zu pfänden.

(Zufrieden.) „Heute habe ich den schwierigsten Theil meines Romans beendet.“ — „Gewiß das Schlußkapitel?“ — „Nein — einen Verleger gefunden.“

20]

Detektiv Dagobert.

Von Valduin Grollier.

— Eine recht strapaziöse Geschichte, Dagobert. — Ich wartete. Es war elf Uhr, und ich dachte mir, daß er so gegen zwölf sich doch wohl um sein Mittagessen kümmern werde. Ich hatte richtig kalkulirt. Schon um halb zwölf kam er aus seinem Bau heraus und verlor sich in ein nahegelegenes Wirthshaus.

Der Cavalier hatte jetzt hohe Stiefel an und einen Lederröck; keine Spur mehr von der früheren Eleganz, aber das grobe Zeug stand ihm viel besser und natürlicher. Er sah nun genau so aus wie die anderen Ruppdorfer Hauerbuben. Ich mußte seine Behausung sehen und ging direkt auf die Thür zu, aus welcher ich ihn hatte herauskommen sehen. Sie war unversperrt, und ich sah in ein Gemach, das gar nichts Auffälliges bot. Ehrlich gestanden, ich hatte auch nichts Auffälliges erwartet. Ich fühlte nicht einmal die Versuchung, einen Blick in den Schrank oder in den Koffer zu thun, um nach etwaigen Einbruchswerkzeugen zu fahnden. War meine Vermuthung richtig, daß er eine kriminalistische Vergangenheit hinter sich habe, so war nicht anzunehmen, daß er so dumm sein werde, verhängliche Dinge in seiner Behausung zu halten. War sie falsch, dann war er vielleicht überhaupt kein Verbrecher.

— Das ist ganz schön, Dagobert, aber hatten Sie nicht damit gerechnet, daß Sie Jemand stellen und fragen konnte, was Sie da eigentlich zu suchen hätten?

— Darauf war ich allerdings vorbereitet. Ich hätte mich nach meiner Wäscherin Frau Sali Rumholt erkundigt und fest behauptet, daß sie da wohnen müsse. Ich wurde aber nicht behelligt und hielt mich auch nicht damit auf, mich um etwaige Auskünfte zu bemühen. Das wäre ihm doch zu Ohren gekommen, hätte Verdacht erregt und mir meine weiteren Nachforschungen nur erschwert. Es hätte auch keinen Zweck gehabt. War der Mann wirklich belastet, dann residirte er da wahrscheinlich unter falschem Namen. Hatte er sich aber nichts vorzumerken, dann hatte meine ganze Spioniererei überhaupt keinen Sinn. Ich fuhr nach der Stadt zurück und überlegte während der Fahrt, ob ich meine Untersuchung überhaupt fortführen sollte. Die Sache schien doch recht unsicher, aber ich wollte doch noch nicht locker lassen. Ich mußte zu einer Gewißheit kommen. Der erste Eindruck war doch ein zu starker gewesen. Wenn mich mein physiognomischer Blick da getauscht hatte, dann konnte ich mein Geschäft überhaupt an den Nagel hängen und mir das Lehrgeld zurückgeben lassen.

— Sie thun ja gerade, als müßten Sie von Ihrer Detektivkunst leben!

— Man muß seinen Beruf haben, Frau Violet. Sie haben ganz richtig von einer Kunst gesprochen. Der Künstler hat seinen Ehrgeiz, auch wenn keine materiellen Fragen ins Spiel kommen. Ich fuhr beim neuen Polizeipalast vor und suchte mir meinen Freund, den Oberkommisjär Doktor Weinlich, auf.

Er ist die Seele der kriminalpolizeilichen Abtheilung, und Sie wissen, daß wir gegenseitig schon wiederholt in der Lage waren, uns nicht unerhebliche Dienste zu leisten.

— Ich erinnere mich sehr gut, Dagobert, daß er uns in der Affaire der schmächtlichen anonymen Briefe behilflich gewesen ist.

— Ich ließ mir das Verbrecheralbum vorlegen.

— Nun — haben Sie ihn gefunden, Dagobert?

— Nein, meine Gnädigste. Zwei Stunden lang habe ich mich mit den Bildern beschäftigt, und das Resultat war, daß ich schließlich ganz dumm im Kopfe wurde. So ging's nicht. Ich mußte seinen Daumenabdruck haben. Ich ging also am nächsten Tage hin und holte mir seinen Daumenabdruck.

— Das geben Sie großartig, Dagobert! Ich holte mir seinen Daumenabdruck! Wie haben Sie denn das angestellt?

— Das war weiter kein schwieriges Unternehmen. Ich war um die Zeit, da er zum Mittagessen gehen sollte, zur Stelle und verlegte ihm den Ausgang aus dem Hausthor durch ein breitspurig und wackliges Stativ, das ich als Pseudophotograph dort aufgestellt hatte. Ich war natürlich dazu entsprechend schäbig gekleidet.

— Was Sie für Einfälle haben, Dagobert! Und das Stativ und den Apparat hatten Sie sich bis Ruppdorf hinausgeschleppt?!

— Ach nein, meine Gnädigste. Der erste Tag hatte mich schon gewitzigt. Von nun an hatte auf meinen Exkursionen mir mein Wagen nachzufahren, und was ich fahren konnte, wurde gefahren. Er konnte also aus dem Hausthor nicht heraus. Ich bat, ohne mich in meiner Geschäftigkeit auch nur nach ihm umzuwenden, um einen Augenblick Geduld.

Auf seine Frage, was ich da vorhabe, antwortete ich, daß ich eine Ansichtskartenaufnahme vom Rahlberg machen wolle. Er konnte mir übrigens einen Freundschafsdienst leisten und das Stativ, das so verflucht wacklig sei, zwei Sekunden halten; länger werde es nicht dauern. Er erklärte sich bereit und streifte den Rock ab, den er umgehängt trug. Als er ihn niederstellte, gab es einen harten Klang und einen klirrenden Ton, der, so leise er war, von mir nicht unbemerkt blieb. Ich wirthschaftete weiter mit riesigem Eifer an meinem Apparate und demonstirte, wie er das Stativ zu halten habe. Ich zeigte ihm genau, wie er die Daumen an der oberen schmalen Leiste anzusetzen und dann recht kräftig nach abwärts zu drücken habe.

— Ja aber, Dagobert, das Holz nimmt doch nicht gleich einen Daumenabdruck auf?

— Gewiß nicht, Frau Violet, aber ich hatte auf die schmale Holzleiste erst einen Streifen amerikanischen Gipsplasters aufgeklebt und diesen dann wieder abgezogen, bevor er kam.

— Ach so!

— Er griff fest zu, ganz nach der Vorschrift. Ich zog die Klappe, und in wenigen Sekunden war das Werk gethan. Er nahm seinen Rock auf — wieder ein Klang, der mir nicht entging — und zog seines Weges. Ich säuberte ein wenig Federweiß auf die mir nun wichtig gewordene Holzleiste und brachte das Stativ mit aller gebotenen Behutsamkeit zu meinem Wagen. Ich fuhr aber nicht gleich davon,

sondern blieb noch auf der Lauer. Ich wollte wissen, wohin er nach seinem im Wirthshaus eingenommenen Mahle seine Schritte lenken werde. Nicht länger als eine halbe Stunde hatte ich zu warten, dann sah ich ihn wieder mit seinem Rock auf-tauchen. Er stieg zum Donauström hinunter. Einige Minuten war er meinen Blicken entzogen, dann sah ich ihn wieder im Boote des Fährmanns. Ich blinnte ihm nach, bis er am jenseitigen Ufer ausstieg. Es war mir wichtig, die Richtung zu kennen, welche er einschlagen würde. Er hielt sich rechts, und ich konnte ihn ziemlich lange verfolgen, bis er sich in dem Weidengebüsch der Auen verlor.

— Hören Sie, Dagobert, eine solche Geduld brächte ich in meinem Leben nicht auf!

— Mir war das wichtig für etwaige spätere Nachforschungen. Eines wichtigen Vortheils über ihn hatte ich mich ja schon begeben: er hatte mich bereits gesehen! Weitere Begegnungen hatte ich also zu vermeiden. Ich orientirte mich für den Fall, daß ich ihn auf diesem Wege noch einmal sollte beobachten müssen. Das war klar, daß ich ihm in einem Boote nicht nachfahren konnte. Ich konnte aber mit meinem Wagen — Sie wissen, Gnädigste, daß ich zwei gute Amerikaner, flinke Sekundentraber, vorgespannt habe, darauf halte ich! — über die nächtliche Brücke stromabwärts ein Umgehungsmanöver vollführen und ihm dann den Weg kreuzen.

— Sagen Sie mal, Dagobert, fürchten Sie sich denn gar nicht?

— Vorläufig war ja noch nichts riskirt. Ich fuhr nun nachhause und machte bei Bliglicht eine scharfe photographische Aufnahme der Daumenabdrücke. Am nächsten Vormittag arbeitete ich auf der daktyloskopischen Abtheilung meines Freundes Dr. Weinlich. Mit der Daktyloskopie ist das doch etwas Anderes, meine Gnädigste, als mit der Photographie! Das Verbrecheralbum hatte mich nur konfus gemacht. Bei den Fingerabdrücken spielt weder die Barttracht noch der erzwungene Ausdruck eine verwirrende Rolle. Es ist ganz erstaunlich, welche klare Sprache diese Abdrücke führen und noch erstaunlicher die unendlichen Variationen, die die Natur auf einer so kleinen Fläche zu spielen vermag. Man wird unter Tausenden und Tausenden von Abdrücken auch nicht zwei finden, die gleich oder sich auch nur ähnlich wären. Die Unterschiede sind immer so markant, daß jeder Irrthum geradezu ausgeschlossen ist. Ich hatte kaum eine Stunde gesucht und hatte meinen Mann gefunden. Mit untrüglicher Sicherheit. Denn nun bot auch die zu der gefundenen Nummer gehörige Photographie die Bestätigung. Da er nicht kannte ich ihn auch im Bilde wieder, trotz der sehr geringen nicht unwesentlichen Veränderungen.

— Also doch ein bereits bestraffter Verbrecher? fragte Herr Grumbach dazwischen.

— Ich hatte keinen Augenblick ernsthaft daran gezweifelt. Max Glan, vulgo „der glückliche“ Max, wiederholt vorbestraft, das letzte Mal mit fünf Jahren schweren Kerkers; Spezialität: Einbruch, dabei aber auch zu schwerer Körperverletzung geneigt und bereit, wenn das Geschäft es erforderte.

(Fortsetzung folgt.)

*) „Glück“ vulgär wienerisch = Blattertschick. Die mildere wienerische Form: Blattertschick.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel.

Möbel. Ein komplettes Speisezimmer, Kredenz, dreithürig, und Pfeiler billig zu verkaufen. Stenke Henrik, VII. Bez., Dombóváros-gasse 21. 52639

Antik-französische Möbel, Antiquitäten, Delgemälde, Kunstgegenstände, Sekretarien verkaufe. Lázár-utca 3. 11579

Von Kontursmassen gekaufte Speisezimmer, Schlafzimmer, Mahagoni- und Palisandermöbel staunend billig. Kramer, Dob-utca 25. 15484

Wohnungs-Einrichtung, modern, geschmackvoll, als Gelegenheitskauf sofort zu haben. Kirchenholz-Schlafzimmer, engl. Kristallspiegel abgerundete Ecken, Palisander-Schlafzimmer mit grünem Leder, Federkissen, Herrenzimmer-Einrichtung mit Lederarmatur, Bronze, Salon-Einrichtung 950 fl. Lázár-utca 3. 11577

Möbel. Großer Gelegenheitskauf. Wegen Umgestaltung meines Geschäftes verkaufe ich sämtliche am Lager befindlichen Möbel um jeden annehmbaren Preis. Steinberger Manó, Teréz-körút 40. 11572

Möbel-Occasion. Großer Ausverkauf in politizierten Mahagoni, Palisander, Kirchenholz Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern. Spezialität: Ledergarnitur Mahagonifertel 100 fl. **Barók Farkas, VII., Király-utca 13,** Gogsbauhaus, im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit loco und Provinz. Möbel-Album 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Preiscontante. 12084

Herrenschäftsmöbel kaufe und verkaufe Mahagoni-Saloneinrichtungen, Herrenzimmer, Messingmöbel, Wertheimessen, Vorzimmer-einrichtungen, Küchenmöbel. Klein Gyözö, Szondy-utca 33. 51414

Möbel. billigt, prima Qualität gegen Kassa oder Ratenzahlungen, bis 100 Kronen Monatsrate 6 Kronen; 200 Kronen 10; 300 Kronen 15; 500 Kronen 20; 600 Kronen 25; 800 Kronen 30; 1000 Kronen 40 usw. erhältlich bei **Sándor Ignác, V., Bantgasse 7,** neben dem Váci-körút. 9884

Butorok, teljes lakberendezések elsőrendű kivitelben jutányosan kaphatók Balassa és Róna butorárházában, Eötvös-utca 17, Andrássy-ut sarok. 15173

Mahagoni politizált Schlafzimmer, Speisezimmer komplett, billig zu verkaufen. Utábrébring 21. I. 9. 15485

Nagy alkalmi butorvásárlás Király-utca 19 az egész udvarban, 400 teljes hálószoba-és ebédlő-berendezéshelviségváltotatás miatt minden elfogadható árban eladtnak. Pechner, butornagykereskedő. 14833

Gebrauchte und neue Möbel kaufe und verkaufe sehr coulant. Rautenburg Lázár, VII., Akácza-utca 7. 52601

Herrenschäftsmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Herrenzimmer, Teppich, Wertheimessen, Küchenmöbel. Sz. Almásy-tér 17. 11910

Butorudvar verkauft wegen Raumangels, so lange der Umbau dauert, die auf Lager befindlichen Möbel für jeden annehmbaren Preis, auch gegen Ratenzahlung. Schwarz Lipót és testvére, provisorisches Lokal Wesselényi-utca 55. Telephon. 11546

Butorok, rendkívül olcsón, mindennemű, készpénz és részletre Bokornál, Baross-utca 67. előjáróság. 12568

Árverésről, uraságoktól vásárolt hálószobák, ebédlők, uriszobák, paliszander, mahagoni, czitromfából, mindenféle egyes butorok eladtnak. Kertész-utca 35, Bornstein. Telefon 111-28. 51760

Englische Ledermöbel-Zubehör veredelt photographisches Album für 50 S. Szies, Raepiezter, József-körút 14. 52875

Árverésekről és uraságoktól veszek és eladok mindenféle butorokat. Levelezőlapértésére azonnal jövök. Barth, Szóvet-ség-utca 28 a. 52842

Seltener Gelegenheitskauf! Moderne Wohnungseinrichtungen, Salon- und Antiquemöbel, Perlesteppiche, Spitzen- und Stoffvorhänge, Bronz- und Nippesgegenstände, Porzellane, Antiquen-Geige und diverse Gegenstände billigt. Antiquitäten- und moderne Möbel-Geschäft. Csányi-utca 6. 52877

Teffel, Gartensteffel, Ledersteffel, Mohrsteffel, Speisteffel, Klaviersteffel, Schaufel, Jantentis, Kindersteffel, Klavierschiffel, Klavierfabrik. Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2 (Központi városház). 52874

Bitte mein Möbellager zu beichtigen, kein Kaufzwang. Legimoderner Schlafzimmer, englischer und französischer Stil, solide Ausführung, bestes Fabrikat von 126 fl. aufwärts, Messingbetten von 27 fl., Teppichdwan 33 fl., Kücheneinrichtung von 33 fl. Wittmaner, Szondy-utca 55. 52896

Messingmöbel, beste Ausführung, reiche Auswahl, liebert zu **Fabrikpreisen Tausz Béla és Tsa.** Messing- u. Eisenmöbelfabrik, VI., Dalszínház-utca 10. Neben der fönygl. Oper. Preiscontant gratis und franto. 52873

Möbelfredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefassten Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer jöhübet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Baarfredit verpflichtet weder zur Antikeinreichnung, noch zu sonstigen Ausgaben. 52870

30% Gesparnis! Régi butorszalon, Budapest Ferenczi-ter 3, félemelet. Kauf, Verkauf von Herrenschäfts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 52871

Előszobaszekrények, legmodernebb konyhabutorok (jobb minőségű), külön nagy raktárai. Lapidés M. asztalos, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 23, Hajós-utca mellett. Alapítva 1885. Üzletnagytöltés és áthelyezés miatt jutányosabban. 52828

Möbel auf Bestellung verfertigt, auch gegen Ratenzahlung, Klein Gyula, VII., Erzsébet-körút 36. 52832

Billigt abzugeben komplettes Schlafzimmer, Preis fl. 80, komplettes Speisezimmer fl. 120. IV., Franz Josephsplatz 6, II. Stod 19. 52871

Musikinstrumente und Musikalien.

Klavier, Pianinos-Verkauf und Leihgeschäft empfiehlt zu den billigsten Preisen **Csuport J., IV.,** Kronprinzgasse Nr. 9. Reparaturen und Stimmungen angenommen. 52757

Ehrbar zongora és egy régi mesterhegedű eladó. Sas-utca 24, III., Lamprechtal. 12088

Grammophonplatten, verschiedene, 26centimeterige, zweifelhafte, verjende zu 3 Kronen. (Fabrikpreis 6 Kronen.) Neueste Aufnahmen. Majkonverende werden retourgenommen. Plattenverzeichniß gratis. Mattencentrale Budapest, Fried Miksa, Baross-tér 15, II. Stod 4. 11559

Bösendorfer, wenig benützt, ist als **Gelegenheitskauf** billigt abzugeben. Ausgleichs- und Baarbank A. G., Budapest, Erzsébet-körút 51. I. Stod. 16515

Grammofonok, Le-mezek legolcsóbban csakis Donner grammofonjavítóműhelyében kaphatók, javítások olcsón-szakzszerűen vidékre is. Legjobb grammofonkondós 50 filléres bélyeg ellenében franko. Donner, Dob-utca 19. 52833

Konzert Klavier, heinahe neu, 240 fl., freywilliges Pianino 200 fl., ferner neue Klaviere verkaufen allerbilligt wegen Käumung unseres Geschäftes Zetter und Winkelmann, Erzsébet-tér 10, Cafe Deák-ter. 15493

Bösendorfer, igen jó állapotban, haláleset miatt 600 koronáért eladó. Telephon 172-74. 37728

Gyönyörű szép, vadonat új pianino elköltözés miatt azonnal eladó. Izabella-utca 67, földsz. 7. 52921

Klavier in gutem Zustande ist zu verkaufen. Kertész-utca 48, II. 10. 15490

Obst.

Schprina Tafeltrauben, Chajelás mit Muskateller, 5 Kilo 3 Kr., dünnhäutige große Rüsse 3, reijengroße Lüttgen Nr. 2.50 liefert Sijágnit, Weingartenbesitzer, Ristörös. 52573

Schprina Tafeltrauben, edelste Gattungen, 5 Kilo 2 1/2 Kronen, edelste Winteräpfel 2 1/2 Kronen, aromatische Birnen, reijengroße Quitten 2 Kronen. Dünnhäutige große Rüsse 2 1/2 Kronen liefert J. Müller, Weingartenbesitzer, Ristmihalas. 52244

Csemegeszőlőt, legszébbet 2 1/2 koronáért öt kilót szállit: Keresztes, szőlőbirtokos, Kiskörös. 10486

Realitäten.

Zinshaus, nahe zum Volks-theater, ist zu verkaufen. 18,000 Gulden genügend. Briefe unter „Gelegenheitskauf 656“ an die Exp. 37656

Hausverkauf Gahaus, dreifloß, modern, gut gelegen, 60,000 Gulden Bank-laut trägt 8300 Gulden, um 78,000 fl. zu verkaufen. Briefe unter „Billige Miethe“ an die Exp. 10501

Rákos-Keresztúr-Nyaraló, nächst der Bahnstation, ist ein modern gebautes Haus, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer und Nebenräumen, per 1. November zu vermieten. Näheres durchschreiben, Podmaniczky-utca 4, Major. 52682

Süner Grundverkauf, 1484 □ Klaster sind um 17 fl. per Klaster zu verkaufen. Prachtvolle Villa bekommt Käufer gratis. Gefunde, leicht zugängliche Lage. Grund parzellierbar, Zahlungsweise. Adresse: Szilfa-utca 4, had-apródiskolánál. 52873

Haus zu verkaufen VI. Bezirk, Engelsfeld, geregelte Straße, auch für kleinere Familien geeignet, jezt 12 Parteien. Näheres bei Wabner Jozej, Ujpest, Tavasz-utca 20. 9942

Gründ, Stallungen, Wohnungen beim Ludoviceum um 24,000 Gulden verkauflich. Orosz, Rottenbillor-utca 29 b. 52889

Zinshaus, Rákóczi-ut, auch für Hotel geeignet, wegen Auftheilung verkauflich. Orosz, Rottenbillor-utca 29 b. 52898

Pachtanträge: Donaujen jeits 700, Alfold 600, Pest megye 2500 Joh Weizenboden. Nagymező-utca 14 Jónás. 37756

Gesundheitspflege.

Amerikai porcellán pender. Az eredeti doboz telején „Yes“ szócska áll. Kapható világon mindenütt. Budapest Kecskeméti-utca 8, Rákóczi-ut 9. 15172

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma, VII.,** Wesselényi-utca 28, II. Stod 12, Etiegenhaus. 11549

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht und Armen 5 Minuten, schmerzlos, dauernder Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverband diskret mit Gebrauchsanweisung, Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Char-lotte Pollak, Andrássy-ut 38 I. Stod. Nachahmung gewarnt! 52551

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomierten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikspraxis. **Antiká Etis, VII.,** Baross-tér 12. I. St. 12/a, vis-à-vis dem Central-bahnhof. 52586

Damen finden Aufnahme zur Geburt unter Discretion bei intelligenter praktischer Hebamme. Fleijhmann, Rákóczi-ut 62, I. 9. 37628

Kosmetikai szépség-ápolónó és manicur szépi a bőrt biztos sikerrel a legmakacsabb bajoknál is. Német-utca 36, sz. I. em. 9. 52836

Damen besseren Standes von hier aus auswärtig finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme mit großer Praxis, Discretion. **Anna, Etern Liszt** Ferenc-tér 14, III. em., neben Andrássystráße. 52872

Wiener Massenge empfiehlt sich. Mariagasse 23, Portiere 7. 12614

Wiener Massenge empfiehlt sich. Révay-utca 6, I. kufs. 52853

Köhög? Használjon **Réthy-féle cukorkát** ára 60 fillér gyógyszerárakban és drogeriákban. 15497

Heißes arztliches Badeswasser von der Heilquelle im Stadtwaldchen wird billig ins Haus gestellt. Zu bestellen in Trajfen oder per Telephon Nr. 20-35. 13283

Kost, Quartier.

Pension Kehler, Lipótkörút 32, I. Bornehes Familienheim. Mäßige Preise. 37710

Zwei höhere Beamte oder Kaufleute erhalten vorzügliche Pension bei intell. ter. Familie. Izabella-utca 80, II. 20. 52922

Dienst u. Arbeit

Deutsches Kinderinbenmädchen, häuslich, das auch etwas nähen kann, wird zu fünf-jährigem Mädchen per 1. November gesucht. Gehalt 24 Kronen. Mária Holló, Rákosszentmihály, Pálya-ut 17. Nachmittag zu sprechen. 37721

Rechnäherin für Reparaturen geht ins Haus für 2 Kronen. Bank-utca 5, I. 22. 37716

Külföldön praktizált szücs elvállal szörmekabátok, boák, karmantyuk készítését, javítását és átalakítását a legujabb divat szerint. **Olcsó árak.** Népszínház-utca 11. I. Levélbeli meghívásra jövök. 37725

Ein Mädchen für Alles, das gut kochen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Szilágyi-tér 7, II. 20. 52880

Mohrsteffelstecher u. Möbelpolizierer. Schey Lipót, Hunyadi-tér 12. Bitte um Korrespondenz. 52894

Beijeres deutsches Einbenmädchen mit Jahreszeugnissen zu jungem, findertolem Ehepaar gesucht. Vorzugstellen Abends zwischen 6-7 Uhr. Frau Dr. Greef, Visegrádi-utca 19, III. 2. 52840

Házmesternek ajánlkozok, ki otthon dolgozik; kisebb szereléseket érti. Dálnok-utca 4, ajtó 4. N. K. 52836

Geübte Büglerin bietet um Arbeit in Privathäusern. I., Orbán-utca 9, Thür 6. Bonda Anna. 52841

Házi felügyelőség keres tisztességes gyermektelen házaspár. A férj szerel, háznál előforduló összes javításokat elvégadja, 8 éves házmesteri bizonyítvánnyal és 6000 korona óvadékkal rendelkezik. Czim: Ferenc-utca 35, Papp Imre. 52863

Porosz köszén és légszeszpírszén

lett heraktározásra házi fűtés és központi fűtési eszközök. Budapestben nyitit fűtőberendezés és zárukban barmenve, házhöz szállitva, valamint ipari és gazdasági eszközökre alkalmas

karvini szén, pírszén és kovácsszén

szemely állomásra. — Legolcsóbb bevásárlási forrás:

Urbán S. L. cégneél BUDAPEST, 4., Mészeg-utca 2. Telefon 9-57 és 160-95.

1909. V. VIII. 2397. sz. 2629

Árverési hirdetmény.

Vb. Freidelesz Izsák volt budapesti bej. kereskedő csödtömégének vagyonához tartozó és a csödteltár 653-672., 674-689., 691-775. tételek alatt összeirt részben peresített, részben nem peresített 11,781 korona 93 fillér és jár-ra rugó követelések 1901. évi október hó 20-án, délelőtt 11 órakor V. ker., Alkotmány-utca 14. szám, földszint, az ingatlan árverési teremben bírói árverésen a legtöbbet ígérőnek készpénzletés mellett, de szavatosság nélkül el fognak adatni.

Felvilágosítást ad: Dr. Mayer Ernő ügyvéd, csödtömeggondnok, Budapest, V., Lipót-körút 17.

„KRONOS“

allerneueste u. beste b.s. jezt existierende

Petroleumglühlichtbrenner

und komplette Lampen

80-150 H. Kerzen.

Einfach, keine Regulirung.

!! Sofort Licht!!

1 Liter Petroleum 16 Stunden!!!

Wiederverkäufer überall gesucht.

Hoher Rabatt. Alleinverkauf für Ungarn:

DEGEN JAKAB,

Budapest, IX., Közraktár-utca 28. sz.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrachte u. neue sener
te und einrichtungs
Raffen,
 auch Original Friedrich
Wieser & Co. Vertrieb
 und Co., wenig gebrauchte,
 offerirt billig Budapest, Raj-
 en-Niederlage, Budapest,
 5. Göttergasse 6. 15450

300 Gros Schuherme sind
 in Partie billig zu verkaufen.
 Hunnia, VII., Sajógasse 5.
 52780

Sparrherde liefert billigst,
 auch umgetauscht. Repara-
 turen werden unter Garantie
 verkauft. Gemel, O-utcaza 18.
 52759

Szép portál, pörkölt-
 kávé kiméző tartály, puha
 bordók, stb. igen olcsón
 eladó. Weisz József,
 Alagut-utca 5. 14860

Házlebontásból kike-
 rült mindennemű építési
 anyagok, tetőfák, szarufák,
 csapófák, gerendák, desz-
 kák, lécek, lépcsők, vala-
 mint 100 öl tüzifa rend-
 kívül olcsón kaphatók.
 VII., Ilka-utca 25. (Tö-
 köly-ut mellett.) 14861

Bronzlester zufolge gün-
 stigen Kaufes mit bedenken-
 dem Preisnachlass mit Gut-
 hehung zu verkaufen. Ufer-
 stische, Gasluster, Petroleum-
 lampen. Ciparari Gold,
 Heberzeugen Sie sich, Lázár-
 utca 3. 11578

Raffen gebraucht und neu
 amerikanische **Bureaumöbel**
 billigst bei Hirsch & Comp.,
 Budapest, Alkotmány-utca
 19. 12567

Székfölte, welche wir in
 unserm eignen Wald bei
 Zeregova in bester Qualität
 erzeugen, liefern wir wagon-
 weis prompt und billig.
 Mitträge erbitten an unsere
 Firma **Szgo Weiss & Co.**
Temesváros. 16410

Geschäfte, gebrauchte
Kücher, Nachschub, Bade-
wannen billigst bei Adolf
Wiesel, Váci-körut
47. 15479

Kücher für Gas und Elek-
 trisch, große Auswahl, Sas-
 tock, Bead- und Bügelappa-
 rate allerbilligst Zwillingen,
 VI., Hajós-utca 1. Tele-
 fon 43-54. 9966

Raffen für Juwelieren,
Schreibstisch, Alten-
schrank, Schmiedmayer
Stängel, Balkenrade billig
 abgegeben. Maria Valéria-
 utca 7, III. 5. 52705

Zhüren, Fenster, alte und
 neue Eisenwerkzeuge mit voll-
 kommenem Eisenbeschlag,
 Eisenkettenschnur, Gartenzäune,
 Cementplatten billig zu haben
 bei Kelemen Mor, Buda-
 pest, Visegrádi-utca 27.
 15169

Haverwühlische neue und
 einmal gebrauchte **Säcke,**
Bege Decken in jeder Größe
 zu haben. **Wetshäcke,**
Wetshäcke zu jedem Zweck,
 preiswerthe wasserdichte He-
 genmantel, einmal gebrauchte
Hebenbinde-Zutejäden,
Interparatierwände,
Vierdeckelgen, erikaffige
„Hungaria“ Garbenbän-
der bei Adolf Nagel, Säcke
 und Maschinen-Verkauf- und
 Verkaufsst. Budapest, V.,
 Arany János-utca 10.
 Telegrammadresse: Nagel.
 Interurban, Telephon 35-92.
 15448

Csukott gummie és vas-
 kerékű, két- és négyse-
 zemélyes, valamint kül-
 lönféle alakú új és hasz-
 nált kocsiok kaphatók.
 Dávid, V., Vicszinház-u-
 ta 3. 37496

Perzsa szönyegek ol-
 csón eladó. Röck Szilárd-
 utca 7, III. em. 4. 37262

Billig! Persische Teppiche
 zu haben bei Adolf Birag,
 VII., Csengerygasse 23,
 eigenes Haus. 51962

Demolirung. Wegen ra-
cher Demolirung des
 Hauses IV., Sarkantus-u-
 9, werden per sofort ver-
kauf: Mauerziegel, Mauer-
 steine, Dachstuhl, Dippel-
 boden, Thüren, Fenster, Ame-
 rikaner Partetten, Bretter u.
 Näheres: IV., Sarkantus-
 utca 9. 10005

Demolirungs-Materia-
lien. Wegen Räumung
 des Hauses IX., Mester-
 utca 41, Ecke der
Dandár-utca, werden
 billigst verkauft: 14 m
 lange Trame, Dippelbäume
 jeder Länge, Sparrenholz,
 Bretter, 1000 m ameri-
 k. Partetten, komplette Karst-
 steine, Cementplatten, 200
 Mafter Brennholz u. 10006

Kaffeeküchenrichtung:
 Karambol, Wendebillard,
 Marmorische, Sessel, Spiegel,
 Raffen, Kupfergeschirre, China-
 silber, Uppaccagegegenstände
 billigste Einkaufsquelle bei
 Edelstein József, Dob-
 utca 24. 52591

Ha bármit tudni akar,
 venni akar, eladni akar:
 forduljon **Adler** irodá-
 hoz, Király-u. 16. Telefon
 161-38. 9824

Perzsa szönyegek,
 szebbnél-szebb darabok,
 minden nagyságban, par-
 tiévelből, Sternbergnél,
 Dob-utca 24. 18370

Pénzszekrény, egy na-
 gyobb és kisebb, olcsón
 eladó. Winter, Dob-u. 3.
 11569

Karambol, Wendebillard,
 Marmorische, Kamberins,
 Honetjessef, Székfölte, Wein-
 puli, Marmorpult, China-
 silber, Uppaccagegegenstände,
Spezereierichtung bil-
 ligst. Winter, Dob-utca 3.
 52827

Karambol- und Wendebil-
 lard, Marmorische, Honet-
 jessef, Luster, China- und U-
 paccagegegenstände billigst. Weiz,
 Akácza-utca 55. 52830

Kücher, Gas und Elektrisch,
 in großer Auswahl billigst.
 Stomios, Lusterfabrik, O-ut-
 ca 15. 52829

20 Irégen minden rend-
 szerben, szerkesztésért gar-
 rantálva, 100-300 koron-
 aig kiarsittatnak. „Aita“
 Nador-utca 11. 52876

Berlianer Figaro und ein
 Nery-Muff ist billig zu ver-
 kaufen. Andrassy-ut 92,
 III. 9 (Körönd). 37754

Megvételre keresünk
 egy **NÁV éves bérlet-**
jegyet november, de-
 cember, esetleg január
 hónapokra. Ajánlatok
 Sebök és Sándor, Buda-
 pest, IV., Károly-körut 24.
 14883

Háromagn gázesillár
 eladó. Rózsavölgyi dr.,
 Podmaniczky-utca 6.
 37729

Boroshordók, haszná-
 lt és újak, minden nagy-
 ságban jutányosan eladó.
 Ovoda-utca 5, Kiss. 37737

Gasluster erichtung
 preiswürdig zu verkaufen.
 Agenten ausgehollten. V.,
 Dorottya-utca 9. 11936

Használt, jó karban
 levő nagy Meidinger-kály-
 hák megvételre kereset-
 nek. Ügynökök díjaztat-
 nak. Horvát Ákos, Bethlen-
 utca 21-23. 10512

Stellagen, Pultische,
 Schreibstisch, ganz neu, billig
 zu verkaufen. Feldmann,
 Laudon-utca 8. 14870

Gasluster, Gasluster
 Wandarme wegen Einführung
 der Elektrischen billig zu ver-
 kaufen. Hermann Gnebling,
 Ledermöbelfabrik. VII., Dam-
 janich-utca 6. 10510

Papiergeschäfts-Einrich-
tung, komplet, eventuell
 kurantes Baarenlager,
 Draht vorzüglich geeignet,
 verkauflich. Baross-utca 52.
 10511

Kaffeekücher, gebraucht,
 aus Kupferblech oder ver-
 nickelt, für Spezereierichtung
 zu kaufen gesucht. Preisän-
 derungen mittels Korrespondenz-
 Karte an Heimlich, Budapest,
 Szonyd-utca 44/a. 52881

Raffen, neue und gebrauchte,
 billigst offerirt Spitzer és
 Testvére, Budapest, Bal-
 vány-utca 3. Telefon
 174-71. 52831

Vasredőnyös ajtó és
 kirakablak, valamint
 rugószerkezetű nap-
 ellenző minden elfogad-
 ható áron eladó. Felvilá-
 gosítással szolgál: Bank-
 üzlet, Váci-körut 20.
 52901

Karambol-Billard, ideltes,
 neu, neu modern, 130 fl. zu
 verkaufen, mit Garantie. VII.,
 Kertész-utca 11. 52918

Zalogcédulákat, bril-
 liánskövet, aranyat, ezüst-
 ékszert veszek. Róna,
 Teréz-körut 32, II. 14.
 52906

Pénzszekrény, hármás
 és egy íróasztal olcsón
 eladó. Akácza-utca 57,
 Lászlónál. 52905

Der beste Kaffrapparat
 der Welt, vollkommen ge-
 brauchsfertig, Schneiden aus-
 geschloffen, von ewiger Dauer-
 haltigkeit. Preis 3 Kronen
 per Stück. Bei Nichtkonve-
 nienz Geld retour. Wieder-
 verkaufen hoher Rabatt. Joh.
 Hoffmann. Budapest, Nefes-
 leits-utca 65. 10513

Városligeti jégpá-
lyára részjegyet ven-
 nek. Ajánlatokat Erzsé-
 bet-körut 41, IV. emelet
 13, czimre kérek. 52837

Bertheim-Raffette, Bureau-
 Wand, verschiedene Möbel,
 Gasluster, Matrizen zu ver-
 kaufen. Bajza-utca 34/b,
 Parterre 1, Radnitsky 3.
 9985

Preiswürdig abgegeben
 wenig gebrauchte Kaffeeküchen-
 einrichtung: 1 Kaffeeküchen-
 einrichtung und 24 Marmor-
 tische verschiedener Größen.
 Adresse in der Exp. 52855

Wohnungen.

Butorozott lakást kony-
 hával keresek téli hóna-
 pokra Pesten. Levelek
 „Lakás“ jellegre Mezei
 hirdetési irodába, Eskü-ut
 5, küldendők. 52870

Wohnungen, möbilit Zim-
 mer, Geschäftsfoktitäten zu
 jeder Zeit zu haben nur bei
 Huszár, Zrinyi-utca 1.
 Telefon. 51949

Moderne Wohnungen,
 bestehend aus 3-4 Zimmern
 auf der Arenastrasse 68, vis-
 à-vis vom Stabwärdchen,
 per 1. November zu vernie-
 then. Zu besichtigen jeden
 Tag von 3-6 Uhr. Tele-
 phon 65-31. 37553

Dunaparti háromzo-
 bás modern lakosztályban ál-
 landan vannak nagyobb-
 kisebb trafikok átadásra
 előjegyezve. Reflektánsok
 bizalommal forduljanak
 egyesületihez. Rákóczi-
 ut 17, I. 2. 37497

Eine helle, moderne, vier
 Zimmer = **Wohnung** mit
 Badeeinrichtung und sämt-
 lichem Weigelaß zum 1.
 Januar oder früher von
 kinderlosem Ehepaar im V.
 oder VI. Bezirke zu mietzen
 gesucht. Best. Angebote mit
 Preisangabe unter „Hell 717“
 an die Exp. 52717

Sichtes, zweifelnstriges Zim-
 mer für Kanzlei mit eigenem
 Zugang für sofort oder No-
 vember gesucht im VI., VII.,
 VIII. Bezirk. Offerte unter
 „Kanzlei 1618“ an 3. Blot-
 ner's Annoncenexpedition,
 Südt-utca, abzugeben. 9960

Szén, Plébánia-utca 2-4,
 beim Batthyány-tér, Donau-
 aushof, sind 3-4zimmerige,
 mit höchstem Komfort aus-
 gestattete Geschäftswohnun-
 gen, sowie schöne Geschäfts-
 lokalitäten mit Portale, im
 neubauten Palais per No-
 vember billig zu vermietzen.
 Pläne und Mietzung bei
 Huszár, Zrinyi-utca 1.
 Telefon. 52882

Lakásokat, üzlet- és
 gyári helyiségeket legol-
 csóbban közvetit **Sár-**
kány, házfelügyelő, leg-
 első lakásközvetitő vállá-
 lata, Király-utca 41.
 37753

Hold-utczában 4 utca
 szoba mellékhelyiségek-
 kel 800 forintért november
 elsejére átadó. Bovebbet
 József-tér 13, III. 22.
 52835

Csinosan butorozott
 tiszta, különbejáratu szoba
 a **Lipótvárosban,** le-
 hetőleg a **Wurm-utca**
közelében, azonnali be-
 költözésre magános ur ré-
 szére kerestetik. Ajánlatok
 kéretnek „F. U. 3255“
 Haasenstein és Voglerhez
 Budapest, Dorottya-u. 9
 alá. 11935

Per November zu ver-
 mietzen 3 große Gasluster-
 mer, sämtliche Nebenräum-
 lichkeiten, neu gemalt, 2 Hof-
 zimmer samt Nebenräumlich-
 keiten. Népszinház-utca
 42 és 43. 37730

Háromszobás egész-
 séges szép lakások no-
 vemberi negyedre kiadó.
 Thököl-ut 95. 14873

Kétszobás lakás, esz-
 lédszoba és mellékhelyi-
 ségekkel november else-
 jére átadó. Teréz-körut 5,
 I. (házfelügyelőnél).
 14874

Budán, Maros-utca 29,
 elegáns, modern beren-
 dezésű új házban három-
 szobás lakások 1800 ko-
 ronától feljebb. Lift. Hu-
 szár, Zrinyi-utca 1. Tele-
 fon. 52883

Erzsébet-körut 12.
 sz., II. em., 4 utca-
 szoba nagy erkélyvel,
 összes mellékhelyiségek-
 kel, november 1-re kiadó.
 10015

Per 1. November sind
 drei schöne Gaslusterzimmer mit
 modernen Nebenräumlichkeiten
 zu vermietzen. Podmaniczky-
 gasse 59. 37723

Geschäfte.

Füszkerkeskedése-
met, mely elismerten jó
 üzlet, eladom. Átvételéhez
 mintegy 9000 koronaszük-
 séges. Fischer Samu, Bé-
 kesesaba. 52720

Dohánykiszárusok
 adás-vételi irodájában ál-
 landan vannak nagyobb-
 kisebb trafikok átadásra
 előjegyezve. Reflektánsok
 bizalommal forduljanak
 egyesületihez. Rákóczi-
 ut 17, I. 2. 37497

Zu Finne gut eingerichtete
 Fabrik eines sehr lukrativen
 Artikels ist wegen Ueber-
 siedlung des Besitzers zum
 Koffenpreis von 25 Talle
 Kronen zu verkaufen. Sehr
 vorteilhafte Bedingungen.
 Adresse in der Exp. 51426

Gutgehende Spezereierich-
 tung in Budapest frankheits-
 halber sofort zu haben. Bu-
 dapest, III., Lajos-utca
 175. 52664

Geschäftsführer und Ver-
 käufer, welche Geschäfte,
 Häuser jeder Art kaufen oder
 verkaufen, wollen sich an
 „Mercur“ Geschäfte, Real-
 tätien-Vermittlungsbureau ver-
 trauensvoll wenden. An-
 drassy-ut 38. Telefon
 157-98. 37649

Traffik Nagykoruton, ohne
 Konturenz, schöne Wohnung,
 50,000 Kronen Jahresmijah,
 mit Einrichtung, um 3000 fl.
 verkauflich. Näheres Präter-
 utca 6, vendéglősnél.
 37731

Traffik auf frequentestem
 Ringe bei Hauptstadt, 400 fl.
 Zins, mit Wohnung, Eigen-
 thümer leitet selbe 18 Jahre,
 trägt jährlich 7000 Kronen,
 ist zu übergeben. Näheres durch
 László Lipót, Rákóczi-ut
 32. 87745

Dohánytözsde főfor-
 galmu helyen, kimutat-
 ható biztos megélhetéssel,
 potom áron átadó. **Fod-**
rászüzet vidéki város-
 ban, 320 korona havi be-
 vétellel, 500 forintért
 kapható. **Beszállóven-**
déglő 3 étteremmel, sön-
 hetőleg a **Wurm-utca**
közelében, azonnali be-
 költözésre magános ur ré-
 szére kerestetik. Ajánlatok
 kéretnek „F. U. 3255“
 Haasenstein és Voglerhez
 Budapest, Dorottya-u. 9
 alá. 11935

Per November zu ver-
 mietzen 3 große Gasluster-
 mer, sämtliche Nebenräum-
 lichkeiten, neu gemalt, 2 Hof-
 zimmer samt Nebenräumlich-
 keiten. Népszinház-utca
 42 és 43. 37730

Háromszobás egész-
 séges szép lakások no-
 vemberi negyedre kiadó.
 Thököl-ut 95. 14873

Kétszobás lakás, esz-
 lédszoba és mellékhelyi-
 ségekkel november else-
 jére átadó. Teréz-körut 5,
 I. (házfelügyelőnél).
 14874

Budán, Maros-utca 29,
 elegáns, modern beren-
 dezésű új házban három-
 szobás lakások 1800 ko-
 ronától feljebb. Lift. Hu-
 szár, Zrinyi-utca 1. Tele-
 fon. 52883

Erzsébet-körut 12.
 sz., II. em., 4 utca-
 szoba nagy erkélyvel,
 összes mellékhelyiségek-
 kel, november 1-re kiadó.
 10015

Per 1. November sind
 drei schöne Gaslusterzimmer mit
 modernen Nebenräumlichkeiten
 zu vermietzen. Podmaniczky-
 gasse 59. 37723

Bekleidung.

Szücsárak raktáron és
 rendelésre legjobban és
 legolcsóbban beszerezhe-
 tők, átalakítások legjutá-
 nyosabban eszközöltetnek
 Mailänder, szücsmester-
 nél, Röck Szilárd-utca 14.
 52022

Czipők, férfi box, chev-
 reaux 10 korona, női
 chevreaux 9 korona. Pos-
 tál rendelések eszközöl-
 tetnek. **Reich,** czipész,
 Budapest, Király-utca 53,
 postával szemben. 11554

Apartélie Damenüb-
 schöpfungen, **Reparaturen**
 billigst. Maison Marianne,
 früher Gizella-tér, jetzt
 Váci-utca 16, I. 37194

30 koronáért készül-
 nek műhelyemben mérték
 után, remek szabásban,
 finom kivitelben, divatos
 férfitöltönyök vagy felöltők
 finom szövetekből. László
 Sándor, Erzsébet-körut 1.
 Vidékre posttóminták bér-
 mentve. 11566

Megnyilt! Tiszteit
Nagysád! Ha izlése-
 sen és olcsón akar ruház-
 kodni, úgy tekintse meg
 Weisz Sándor és Társa
 nagybani és kicsinybeni
 női feltöltők árúházát, Ká-
 roly-körut 9, Hadik-ház,
 az udvarban, ahol olcsóbb-
 ban mint bárhol besze-
 rezhet női és leányka-fel-
 öltöket, kosztümöket és
 aljakat. 11607

Mölgylein! Szép és
 olcsó reformruhákat csak
 Gerő Mártonnál, Király-
 utca 22, Laudon-utca
 sarok. 13368

Meglepo olcsón vásárol-
 hat férfi- és női ruha-
 szövetet Maradékok Árú-
 házában, **Dohány-utca**
I. szám, templommal
szemben. 52834

Griffaffige Schneiderin
 aus Berlin, mit vornehmem
 Geschmack, wünscht Arbeit bei
 Herrschaften im Hause. Schulz,
 Nagytemplom-utca 6, f.
 14. 37749

Gentle Schneiderin aus
 Wien empfielt sich den ge-
 ehrten Damen ins Haus zu
 arbeiten. Engel J., Lujza-
 utca 5, Parterre 5. 37794

Zu verkaufen zwei Herbj-
 stfüume, sehr gut erhalten.
 Harminezad-utca 6,
 II. 12/a. 52866

Lebensmittel.

Zwiebel, schöne, gesunde,
 100 Kg. 12 Kronen ab Önön-
 gyös Nachnahme. Adresse:
 Kormos Mihály, Weinkultur,
 Önöngyös. 16381

150 Netto prima Pfähriger
 Magyarader zu verkaufen.
 Adr. in der Exp. 15483

Rizife, Salat, Schwämme,
 in Ölig und Salz konservirt,
 4 Kilo Zonne franko Porto
 7 K. 50 offerirt Jógann
 Gréb, Poprád, Oberungarn.
 Preisblätter gratis. 16407

Kofusjett, orthodox 75,
 5 Kilo-Postpaket prima Kronen
 6-35, hochprima Kronen 7-
 franko. Engros billigst. Sándor
 Klein, Wien II/1, Kaiser
 Josefstrasse 7. 9972

Orthodox tschjeher gechlach-
 tete hochprima Gänje per
 Kilogramm 75 Kreuzer, selbe
 kommen schon Weijdet nach-
 gegeben. Liszauer Kálmán,
 VII., Kisdiófa-utca 9.
 52902

Mietzung u. Vermietzung

Kävémérésnek igen
 alkalmas nagyobb üzlet-
 helyiség novemberre ki-
 adó. Bovebbet a kiadóban.
 52638

Udvári nagy pincebe-
 helyiségek, üzletnek, má-
 helynek, borraktárnak
 azonnal kiadó. Király-
 utca 19. 82910

Bücher.

Bücher. Ganze Bibliotheken
 in allen Sprachen kaufen zum
 besten Preise Gebrüder Kohn,
 Budapest, Weingerring 24.
 12903

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzerateneines ausgefolgt. Bei jeder Zeile kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Adressenschreiber für Kanzlei sofort gesucht. Offerte unter „F. D. 3251“ an Haasenstein u. Vogler, Dorottya-utca 9. 11933

Junger Kommiss der Herrenkonfektions-Branche wird per sofort acceptirt. Offerte nebst Gehaltsanprühe, sind zu richten an Kohn Moritz, Szombathely. 52724

Kommiss, tüchtiger Verkäufer der Manufaktur- u. Kurzwaaren, der drei Landessprachen mächtig, wird per 25 dieses, eventuell 1. Nov. acceptirt. Offerte Schwarz Adol., Losonc. 16339

Platzagent, der bei hervorragenden Kunden eingeführt ist, wird zum Verkauf einer in jedem Haushalt benötigten Maschine gesucht. Gefällige Anträge unter „E. 3. 3235“ an Haasenstein & Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 11924

Kommiss der Mode- und Manufakturbranche wird aufgenommen bei **Kohn Arpad, Rózsahegy.** 52570

Fényképész. Egyelőrendő pos. és negatív-rotoucheur azonnal állandó alkalmazást nyer. Csakis igen ügyes munkások ajánlkozhatnak. **Brenner Testvérek,** Szeged, Jókai-utca 3. 52630

Nur tüchtige Kräfte werden in Echn deration Taufth aufgenommen. Samstag frei. Akácia-utca 22. 14840

Pályázatok. Könyvelő, pénztárosi, irodavezetői, gazdatiszi, erdési, gépezi, raktárnoki, levelezői, házfelügyelői, földméri, szeszőzői, vegyési, mérnöki, rajzolói és még sok más különféle szakmába vágó férfiszemélyzet részére. Bővebbet olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Mutatvány-szám ingyen. József-körút 38. 9936

Minden álláskereső ingyen kapja az egész országban betöltendő összes állásokat tartalmazó, 8 év óta fennálló Országos Pályázati Közlöny mutatószámát. József-körút 38. 9937

Gyakornok gyári irodába felvétetik. Ajánlatok „Jó számoló 662“ jelige alatt a kiadóba. 52662

Junger, strebamer Kommiss aus der Herren, Damenmode- und Kapfenierbranche wird acceptirt. Offerte mit Photographie an Deutsch Mor fiai, Pozsony. 52912

Buchhalter-Korrespondent, der deutsch-berbo-französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit Kr. 100.— Anfangsgehalt bei freier Station acceptirt. Offerte an die Firma Schloßberg & Verkes, Veliki-Zdenici. 16425

Ein tüchtiger Auslag-arbeiter, der nur in diesem Fach thätig war, auch ein guter Verkäufer und der deutschen, ungarischen Sprache mächtig ist, findet in unserem Manufakturgeschäft am 1. November Aufnahme. Offerte nimmt Zeugnisse sind an Schosberger Lajos és társa in Ujvidék zu richten. 16428

Hivatalnok, ki németül perfektül tud, felvétetik. Erzsébet-körút 17. 37733

Fényképészegéd, ügyes retusör és kopista, azonnal felvétetik. József-körút 51, műterem. 37742

Perfekten deutsch-ungarischen Korrespondenten u. Buchhalter, selbstständigen flotten Arbeiter, mit möglichst kaufmännischer Gewandtheit, bietet sich Gelegenheit, bei Budapest Firma Lebensstellung zu sichern. Offerte nur solcher Bewerber mit Referenzen und Gehaltsanprühen unter „Anfangsgehalt“ an Györi és Nagy, Erzsébet-körút 5.

Nagyforgalmu fővárosi ügyvédi irodába november elsejére magyar és német gépirásban (Yost) és gyorsírásban, valamint irattár kezelésében perfekt gépirónó keresetetik. Irásbeli ajánlatok összes feltételekkel „Ügyes 1633“ jeligére **Blockner hirdető irodájába Sütő-utca, küldendők.** 10054

Számvivő, ki mint ilyen bányánál működött, feltétlen megbízható, a magyar és német nyelvet bírja és 1000 korona óvadékkal vagy megfelelő jótállással rendelkezik, azonnali belépésre keresetetik. Ajánlatok a fizetési igények és referenciák megjelölésével „Szénbánya“ jelige alatt a lap kiadóhivatalához küldendők. 16424

Vertreter gesucht. Fleißige Agenten können sich durch den Vertrieb erstklassiger Bureau-Bedarfsartikel ein hohes Einkommen sichern. Anträge: „M. J. 865“ an die Exp. 52865

Junger Kommiss der Spezialei- und Mehlbranche, der ungarischen, deutschen, hauptsächlich jedoch der slowakischen Sprache mächtig, wird zum Eintritt per 1. November bei **Salomon Giebel, L. Rózsahegy** acceptirt. Solche, die gute Handschrift haben, genießen Vorrang. 16426

Für ein ercheinendes Werk werden tüchtige Inzeratens-Agenten gesucht. Tänzer, Bankhaus, Theresienring 4. 37747

Schreibmaschinen-Dame die stenographiren kann, in der deutschen und ungarischen Korrespondenz bewandert ist, zeitweilig als Kassierin in Verwendung kommt, wird per 1. November a. c. engagirt. Ausführliche Offerte, Angabe Alter und bisherige Thätigkeit, an: **Kanacz Spärgel, Bogovics, Südburgern.** 16429

Gyári irnok, aki akkord- és bérelszámolásban gyakorlatlalt bir, állandó alkalmazást nyerhet. Kimerítő ajánlatok, bizonyítványmásokolok kíséretében „F. F. 3254“ jeligére Haasenstein és Voglerhez, Dorottya-utca 9. 11937

Könyvelőnek keresek jó családból való 25—30 éves előkelő megjelenésű nőtlen fiatallembert. Zongorázók előnyben részesülnek. Részletes ajánlat tanulmány és eddigi működéséről kéretik „Zukunft“ jelige alatt a kiadóba. 15492

Junger Praktikant aus gutem Hause wird von Budapesti erstklassiger Firma zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind unter „E. J. 895“ an die Exp. zu richten. 52895

Nagykereskedés déltánra könyvelőt keres. Megkeresést fizetési igények megjelölésével „Gyakornok 899“ jeligével a kiadóba. 52899

Tüchtig 20—30 Kronen Verdienst für Jeden durch den Verkauf von einem für Jeden unentbehrlichen Artikel. Jeder ist Käufer. Für Musiker sind Loto 1.50, Provinz 1.85 Kr. zu senden. Ballai Gusztáv, Budapest, Hernád-utca 45. 10514

Gyakornok kezdő fizetessel elsőrangú likörgyárban felvétetik; a szakmában már jártasak előnyben részesülnek. Ajánlatok „K. 5355“ szám alatt a kiadóhivatalba küldendők. 52886

Jó házból való fiatal ember jó irással, ki a magyar és német nyelven jártas, gyakornoknak felvétetik. Ajánlatok a kiadóhivatalba kéretnek „Kávénagykereskedés 879“ ezimen. 52879

Tüchtig erster Kommiss der Kolonial- und Kurzwaarenbranche, der auch für die Reise verwendbar ist, wird sofort acceptirt. Offerte an Adol. Rosenber in Bácsalmás. 52491

Adressenschreiber mit guter Handschrift wird sofort aufgenommen. Offerte unter „E. S. 887“ an die Exp. 52887

Irodakisasszony, német gép- és gyorsírónó, kellő irodai előgyakorlattal, gyári vállalat részére azonnali belépésre keresetetik. Ajánlatok „Tökéletes 80“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 14879

Chevarer gesucht als **Verfleißer** für eine hiesige Spezialitätenfabrik. Erforderliche Kautiön cca 10,000 Kronen. Sprachkenntniße und Verjirttheit im Bedienen der Kunde Bedingung. Schriftliche Anfragen unter „Tüchtige Kaufleute 115955“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14877

Zunderbäckeri sucht Fräulein als Verkäuferin. Kautiön 50—100 Kronen. Király-utca 7, III. 35. 14878

Tüchtig Spezialei-Kommiss, ungarisch sprechend, 35., wird per 1. November bei Mor. Zuebner & Sohn, Galgóczi, aufgenommen. Gehaltsanprühe nebst Zeugnisstücken. 52845

Ügynökök, kereskedők, iparosok látogatására magas jutalék mellett felvétetnek. Személyes bemutatkozás 9—11. Radio reklámvállalat, Akácia-utca 16. 52838

Ügynökök az ország minden vidékén, szolid helyi ügynökök szép keresethez juthatnak minden iparágban használható cikkek terjesztésével. Bővebbet Soós és Társa, Marosvásárhely. 52839

Irodista, kereskedelmi végzet, ki a német levelezésben is jártas, fővárosi pénzügyeztetnél felvétetik. Ajánlatok „Megbízható erő 1634“ jelige alatt a kiadóhivatal továbbit. 10012

Komptoirist wird in hiesigen Großhandlungshause sofort acceptirt. Ungarische und deutsche Offerte sind unter Chiffre „E. S. 619“ an die Exp. zu richten. 52619

Praktikant wird in einem hiesigen Großhandlungshause sofort acceptirt. Ungarische u. deutsche Offerte sind unter Chiffre „E. S. 920“ an die Exp. zu richten. 52920

Buchhalter, bilanzfähig, perfekt deutsch-ungarischer Korrespondent, geistlicher Alters, möglichst aus der Kolonial-Mehl- oder Produktbranche, für ein hiesiges Kommissionsgeschäft gesucht. Offerte in beiden Sprachen mit Curriculum vitae unter „2400—3000 K.“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 14880

Festéksegéd, szakmában tökéletes és nőtlen, azonnal felvétetik. Salzberger, Rákóczi-ut 64. 37734

Könyvelő vagy könyvelő-nő részére **melléklapalkozás** kerestetik, ügyes referenciákkal rendelkező fiatal egyén, ki melléklapalkozásképp minden szombat délután könyvelési munkákat végezhet. Ajánlatok Meller Rudolf urodalma, Törökbalint, ezimre. 52913

Gép- és gyorsíró, férfi vagy női erő, alkalmazást nyer nagyobb vidéki vállalatnál. Csapán gyakorlott, magyar és német nyelvben teljesen jártas pályázók ajánlatai vehetők figyelembe. Minden tekintetben megfelelő munkaerő jó fizetésben részesülhet. Ajánlatok mindkét nyelven fizetési igények és referenciákkal **Blockner J.** hirdetői irodájába, Budapest, Sütő-utca 6, intézendők „Gyors munkás 1632“ jeligével. 10013

Hausfräulein (35.) wird zu einer behafteten Dame gesucht. Offerte unter Chiffre „Solid 842“ an die Exp. 12842

Geld. **Verfäzettel**, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, faufe und verkaufe. Juweliergeschäft, Königs-gasse 85. Telephon 95—48. 15166

Verfäzettel von Brillanten, Gold, Silber faufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. **Schiller Zidor**, Juwelier, Sip-utca 8. 15168

Verfäzettel, Brillanten, Juwelen faufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91, Öte Izabella-utca 15416

Pénzelölleggel bizonyánba beraktározunk **butort, lakberendezést, áru legjutányosabban** felelősséggel. **Szendró, Dohány-utca 43.** Telefon. 13306

Einlagerung und Geldvorschuß auf Möbel und sonstige Waaren. Gonda, Klauzál- (István) tér 6, Möbelfager. 11583

Verpfändete Lofe und Aktien von Provinzparlamenten löse ich für die Parteien mit meinem Gelde kostenfrei aus, auf dieselben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. **Diese Lofe mit denselben Nummern können gegen belicbige Monatsraten zurückgefauf werden.** (Sofortiges Spielrecht.) Kövály Armin, Bank- und Wechselgeschäft, Budapest, Kossuth Lajos-utca 20. Begründet 1873. 10417

Pénzelölleggel bizonyánba beraktározunk butort, zongorát, varrógépek stb. Atkültöztést eszköz köcsijainkban pontos és jutányosan eszközöz. **Heller Testvérek**, szállítók, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79—85. 13377

Soliden Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Staatsbeamten bejorgen zu coulantesten Bedingungen Personalkredit, ferner Hypothekarkredite auf I., II., III. Satz, Vorzüsse auf Lofe und Wertpapiere, sowie auf Aktien von solchen Provinzbanken und Industrienemehmungen. Kovács & Fleischmann, Bankommission und Agentur, Bálvány-utca 17. Telephon 175—84. 11582

Bar-Vorzusch auf bei uns eingelagerte Möbel, Klaviere u. sonstige Waaren. Auch von der Provinz. Uebernehmen Möbeltransporte und Lofe-Überstellungen. **Solichte** Bedienung. Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI, Königs-gasse 76, gegenüber dem Königs-Theater. Telephon 119—05. 11550

Wer borgt einem gut angestellten Herrn sofort 200 K. gegen möbige Zinsen auf zwei Monate. Gesf. Antworeien unter „Nähe Hilfe 220“ an die Exp. 52220

Stellen-Gesuche.

In Juwelen und Uhrengeschäft seit Jahren thätiger, 25jähriger, nullitärer junger Mann, kaufmännisch und fachmännisch gebildet, sucht per 1. November als Geschäftsführer oder Verkäufer dauernde Stellung. Gesf. Offerten unter „la. Referenzen“ an die Exp. 15488

Färber, tüchtig in Türkisch-rot, Eisenrot, Diamantschwarz, Bafis, Dreck-, Schwefel-, Baumwoll-, Stiel-, Indigoblau- auch Bleicherei und Strumpffärberei, sucht Anstellung als Meister, Arbeiter oder Färbereileiter zum ehesten Eintritt. Spricht deutsch, czechisch. Gesf. Anträge unter „Färber 716“ an die Exp. 52716

Fiatel urind keres magános urnál házvezetőnő, vagy anyahelyettesi állást. A háztartás minden ágában jártas. V. J., Szabadság-tér 5, I. 7. 12839

Pensionierter Bahnbeamter, vorzügliche Referenzen, rüftig, sucht Vertrauensposten oder Kassierstelle. Offerte unter „Bahnbeamter 608“ an die Exp. 12608

Weichholzbranche fachkundiger, 30jähr., verheirateter Mann, mit prima Zeugnisse, sucht entsprechenden Posten oder sonst eine Vertrauensstelle. Gesf. Anträge unter „Dankend 572“ an die Exp. 52572

Reisender der Spiritusbranche, welcher seit Jahren über ausgebreiteten prima Kundentkreis verfügt, sucht Stellung. Anträge unter „Repräsentation 569“ an die Exp. 52569

Ende Stelle als Portier, Gewölbdienner oder Zofant. Spreche vier Sprachen: ungarisch, deutsch, italienisch und französisch und habe gute Zeugnisse. Chorini, Czinkota, Arpadtelep. 15491

Mit 10,000 Kronen Kautiön sucht junger, agiler Kaufmann Beschäftigung als Geschäftsführer oder Kassier. Gesf. Anträge unter „Vorzügliche Arbeitskraft 659“ an die Exp. 52659

Reisende sucht atademisch gebildeter, redogewandter, junger, sprachkundiger, repräsentationsfähiger Mann. Anträge unter „Kaufmännisches Talent 739“ an die Exp. erbeten. 37739

Hausfräulein sucht Stelle, tüchtig im Haushalt, auch zu mitterlojen Kindern, dipl. Lehrerin, Deutsch, Französisch, Klavier. Marie Schmidt, Wesselényi-utca 67, III. 52844

Hausfräulein Stelle sucht intelligente Frau, tüchtig in allen Zweigen des Haushaltes u. Nähen. Anträge unter „Anständig 867“ an die Exp. 52867

Fräulein Mädchen vom Lande, angenehm, gewandt, 15 J. alt, wünscht in frommes Haus Unterricht. VI., Mohács-utca 13. Szemel. 52838

Keresek egy füzserengros vagy detail-üzletben segéd állást. Beszél magyarúl, németül, horvátul. Fischer Ignác, Moragy, Tolna-megy. 52859

Repräsentationsfähige, intelligente, unverheiratete, alleinlebende Witwe mit allgemeiner Bildung, mit besten Referenzen, sucht Vertrauensposten bei alleinlebendem Herrn oder bei mitterlojen Mädchen, auch als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin. In Haushaltungsmereien vollkommen versirt. Gefällige Anträge unter „Vertrauenswürdig“ an Silyas Annoncenbureau, Weinring 33. 12835

Abendbeschäftigung sucht bilanzfähiger Buchhalter, flötter deutsch-ungarischer Korrespondent. H. J., Vörösmarty-utca 11a, I. 8. 14872

Diverse

100 darab névjegy 80 fillér Vidékinél, nyomtatványok vállalata. Dohány-utca 1/B. 13971

Öbftánc, Bierkammer-Kataloge verendet gratis Weber's Baumjule in Beförderung. 11511

Üsághördök és kühördönök felvétetnek. Kis óvadékkal előnyben részesülnek. Czim a kiadóban.

Gallérok és közelök körmés alkalmazása nélkül legzezebben tisztítottak Haltenberger Béla gözmosógýarában, Kassa. 15174

Padlóbeeresztés 3 korona, ablaktisztítás, lakások teljes takarítását olcsón vállal Salgó, Rákóczi-ut 73. 37752

Wer genügt wäre, ein idönes 9 Monate altes Mädchen gegen Geldbeschäftigung zu adoptiren, möge sich wenden an die Adresse: N. Gyömröi-ut 37, Kőbánya. 37748

Elveszett egy női brilláns gyűrű a városban, Andrassy-ut—Teréz-körút. Beszúletes megtaláló illó jutalom ellenében sziveskedjek átadni: Teréz-körút 1/B, IV. 12. 32898

Fatent oder Erfindungsrecht einer neuartigen Kautiönbedeckung, das Ueberleben der Thätigkeit nicht verhandelt, zu verkaufen durch die Jugendare Aron és Molnár. Patentanwalt, Budapest. József-körút 9. 12615

Kerestetik egy szabó-czegé, mely részlete hajlandó ruhákat készíteni: pár év alatt vagyont szerhez. Erdéklődőket informálja Polony József, férisszabó, Arpadtelep, szálodalai szabóüzletben. B. Szarvason. 52857